

Baumann; Gerlinde/Hassan, Rebecca/Lehmeier, Karin (2025):  
Wie verstehst du, was du liest?  
Die Entwicklung des bibelhermeneutischen Denkens in der  
exegetischen Professionalisierung  
Narr Verlag, Tübingen

## **Online-Zusatzmaterial**

Teil A: Zur Einordnung in die Forschungsgeschichte	1
Teil B: Charakterisierungen des Alten Testaments	24
Teil C: Entwicklungsgrafiken der Panelfragen	39
Teil D: Chrismon-Studie zum Jahr der Bibel 2003 - vollständige Ergebnisse -	215

# Online-Zusatzmaterial A

## Zur Einordnung in die Forschungsgeschichte

### Inhalt

A.1.4.3	Zur Einordnung der Forschungsgeschichte	2
A.1.4.3.1	Untersuchungen von Prozessen	3
A.1.4.3.1.1	Forschungen zur Bibelfrömmigkeit und zu Theologiestudierenden	4
A.1.4.3.1.2	Paneluntersuchung von Heller	8
A.1.4.3.2	Untersuchungen von Studierenden im Bereich Religion/Theologie	10
A.1.4.3.2.1	Untersuchungen von Studierenden im Bereich Religion/Theologie mit einem relevanten Fokus auf die Bibel	10
A.1.4.3.2.2	Untersuchungen von Studierenden im Bereich Religion/Theologie ohne Schwerpunkt Bibel	13
A.1.4.3.3	Untersuchungen zur Bibel bzw. zum Bibelverständnis, die kein Panelformat haben und bei denen es nicht um Studierende im Bereich Religion/Theologie geht	14
A.1.4.3.3.1	Untersuchungen mit dem Schwerpunkt auf bibelhermeneutischen Fragen	14
A.1.4.3.3.2	Untersuchungen mit anderen Schwerpunkten, in denen bibelhermeneutische Fragen am Rande vorkommen	21

### A.1.4.3 Zur Einordnung der Forschungsgeschichte

Die folgenden Abschnitte knüpfen an die Ausführungen in Abschnitt 1.4.3 der Buchpublikation<sup>1</sup> an und bieten einen detaillierten Überblick über die bisherigen Forschungen zu den drei dort in Abschnitt 1.4.1 genannten Forschungsfeldern. Es geht damit um die (empirische) Untersuchung eines *Prozesses*, der *in einer Hochschule* angesiedelt ist und sich auf das *Thema des Bibelverstehens* konzentriert.

Im Überblick über die Forschung werden im Folgenden Studien aufgeführt, in denen – neben der Empirie – mindestens zwei dieser drei Forschungsfelder in den Blick genommen werden. Da es eine Fülle von Untersuchungen von Prozessen im Hochschulbereich gibt, die sich nicht mit biblischen Fragestellungen befassen, ist bei der Betrachtung des Hochschulbereichs der dritte, inhaltliche Aspekt bei der Auswahl noch einmal stärker leitend. Entsprechend werden nur Studien berücksichtigt, die zumindest am Rande Berührungen mit Fragen der (weit verstandenen) Bibelhermeneutik aufweisen. Dabei wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Eine Auswertung der Erkenntnisse, die sich aus der hier vorliegenden detaillierten Analyse der Forschungsliteratur ergeben, findet sich in der Buchpublikation in Abschnitt 1.4.4. Bei der ausführlichen Ersterwähnung eines Titels werden die Namen der Autor\*innen *kursiv* gestellt.

Studien nach Schwerpunkten der Untersuchung	Element 1: Prozess	Element 2: Studierende	Element 3: Bezug zur Bibel (-hermeneutik)		Empirische Methoden			Einzelne (E) bzw. Gruppe (G)
		auch andere Befragte = +	Schwerpunkt	am Rande	quantitativ	qualitativ	Mixed Meth.	
zu A.1.4.3.1: Paneluntersuchungen, in denen es schwerpunktmäßig bzw. am Rande um die Bibel geht								
Daibner/Lukatis 1991	x	Christ*innen in der damaligen BRD	x				x	E
Lukatis/Lukatis 1985+1999	x	x	x		x			E
Engels 1989+1990	x	x		x	x			E
Traupe 1979+1990 +1991	x	x		x	x			E
Heller 2009+2011 +2012	x	x		x	x			E
zu A.1.4.3.2.1: Untersuchungen von Studierenden (Religion bzw. Theologie) mit Schwerpunkt Bibel								
Roose/Büttner 2004		x + Lai*innen	x			x		G
Möller 2005		x	x			x		E
Huebenthal 2011	(x <sup>2</sup> )	x	x			x		E
Muschler 2014		x	x					G
Hassan/Lehmeier 2022		x	x			x		E
zu A.1.4.3.2.2: Untersuchungen von Studierenden (Religion bzw. Theologie), Bibel nur am Rande wichtig								
Lück 2012		x		x	x			E
Piroth 2013		x		x	x			E

		Element 2: Studierende	Element 3:	Empirische Methoden	
--	--	------------------------	------------	---------------------	--

<sup>1</sup> Gerlinde Baumann/Rebecca Hassan/Karin Lehmeier (unter Mitarbeit von Katarzyna Miszkil-Deppe), *Wie verstehst du, was du liest? Die Entwicklung des bibelhermeneutischen Denkens in der exegetischen Professionalisierung*, Tübingen 2025.

<sup>2</sup> Huebenthal hat 2011 zwar keine Paneluntersuchung im engen Sinne vorgelegt, aber sie kann anhand von Seminarportfolios, die von identischen Personen zu unterschiedlichen Zeitpunkten verfasst wurden, die Kompetenzentwicklung von Studierenden nachzeichnen; s. dazu Abschnitt A.1.4.3.2.1.

Studien nach Schwerpunkten der Untersuchung	Element 1: Prozess		Bezug zur Bibel (-hermeneutik)					Einzelne (E) bzw. Gruppe (G)
		auch andere Befragte = +	Schwerpunkt	am Rande	quantitativ	qualitativ	Mixed Meth.	
zu A.1.4.3.3.1: Untersuchungen nicht von Studierenden (Religion bzw. Theologie) mit Schwerpunkt Bibel								
Mendl 1997		Schüler*innen	x					G
Bee- Schroedter 1998		Kinder bzw. Jugendliche	x			x		E
Chrismon 2003		Menschen in Deutschland	x			x		E
Fricke 2005		Lehrer*innen, Grundschüler*innen	x			x		E/G
Ebner u.a. 2008		Lai*innen	x			x		G
Schramm 2008a/b		Lai*innen	x			x		G
Strube 2009a/b		Exeget*innen, Lai*innen	x			x		E
Bamberger 2010		Christ*innen mit enger Gemeindebindung	x			x		E
Dieckmann 2012a/b		Lai*innen	x			x		E
zu A.1.4.3.3.2: Untersuchungen nicht von Studierenden (Religion bzw. Theologie), in denen die Bibel eher am Rande vorkommt								
Hempelmann u.a. 2015		Ev. Christ*innen in BW		x			x	E
Bedfort-Strohm/Jung 2015 (=KMU 5)		Christ*innen in Deutschland		x	x			E
Rothgangel u.a. 2017		Religionslehrer*innen		x			x	E
Ev. Kirche Mitteldeutschland		Gemeindepädagog*innen		x	x			E
Sozialwissenschaftliches Institut der EKD 2017		Diakon*innen der ev.-luth. Landeskirche Hannover		x	x			E
EKD 2023 (= KMU 6) (nicht ausführlicher rezipiert)		Menschen in Deutschland ab dem 14. Lebensjahr		x	x			E
Fuchs u.a. 2023		Niedersachsen: Religionslehrkräfte, Schüler*innen		x			x	E

Tabelle 1: Überblick über die untersuchte Forschungsliteratur zu den drei Elementen der Forschungsfrage

### A.1.4.3.1 Untersuchungen von Prozessen

Zur Untersuchung von Prozessen muss die gleiche Gruppe von Befragten an mindestens zwei Messpunkten beforscht werden, die einen zeitlichen Abstand zueinander aufweisen. Dieses Kriterium wird von den Studien, in denen auch Studierende im Bereich Religion/Theologie befragt werden und bibelhermeneutische Fragen wichtig sind, vorrangig durch das Forschungsprojekt des Kreises um Ingrid und Wolfgang Lukatis erfüllt; bei den hierauf aufbauenden Arbeiten von Engels und Traupe ist die Frage nach der Bibel allerdings nicht mehr zentral. Dieser Komplex von Untersuchungen und Auswertungen wird im folgenden Abschnitt A.1.4.3.1.1 betrachtet. Mit der Arbeit von Heller existiert daneben eine weitere Panelstudie mit dieser Zielgruppe, in der allerdings die Bibel ebenfalls nur am Rande vorkommt. Sie wird in A.1.4.3.1.2 dargestellt.

Die beiden Kriterien „Panelformat“ und „Befragung von Studierenden im Bereich Religion/Theologie“ werden außerdem von einer Reihe weiterer Untersuchungen erfüllt. Dabei steht die Bibel allerdings nicht im Mittelpunkt oder wird überhaupt nicht betrachtet. Aufgrund der Vielzahl der hierzu vorhandenen Untersuchungen sei an dieser Stelle auf den tabellarischen Überblick von Arbeiten verwiesen, der sich bei Fuchs/Wiedemann findet; dabei handelt es sich meist um Analysen zur Studienmotivation oder -zufriedenheit sowie teils auch zur weiteren Entwicklung der Studierenden.<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Fuchs/Wiedemann (2022), 15-18; die Tabelle umfasst nicht nur Längsschnitt- bzw. Paneluntersuchungen, sondern auch Einzeluntersuchungen; methodisch finden sich hier rein qualitativ oder als Mixed Methods-Studie angelegte

#### A.1.4.3.1.1 Forschungen zur Bibelfrömmigkeit (Daiber/Lukatis) und zu Theologiestudierenden (Lukatis/Lukatis sowie weitere)

Seit der Entstehung und Publikation der Arbeiten von Ingrid *Lukatis* und Wolfgang *Lukatis*, Karl-Fritz *Daiber* sowie – in Verbindung mit ihnen – Manfred *Josuttis*, Dietrich *Engels* und Gert *Traupe* ist schon einige Zeit vergangen.<sup>4</sup> Dieser Kreis von Forschenden rund um die Pastoralsoziologische Arbeitsstelle der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers hat zwei Längsschnitt- bzw. Paneluntersuchungen durchgeführt, die sich mit dem hier vorgestellten Forschungsprojekt zum einen in der Themenstellung der „Bibelfrömmigkeit“<sup>5</sup> und zum anderen im Kreis der Befragten, nämlich der im weiten Sinn verstandenen Theologiestudierenden, überschneiden.<sup>6</sup>

Bei der ersten, 1991 veröffentlichten Arbeit zur *Bibelfrömmigkeit* (Daiber/Lukatis [1991]) handelt es sich um eine repräsentative Untersuchung mit qualitativen Anteilen. Sie wurde im Auftrag der EKD mit dem Ziel durchgeführt, „den heutigen Gebrauch der Bibel bei evangelischen Christen“<sup>7</sup> zu erforschen. Dazu wurden evangelische und katholische Christ\*innen in den Jahren 1981 und 1987 befragt.<sup>8</sup> Die Überschneidung mit dem hier vorgestellten Projekt ist dabei zum einen methodischer Art, weil es sich in Teilen sowohl um eine quantitative als auch eine qualitative Untersuchung handelt, was man heute als Mixed Methods-Studie bezeichnen würde. Allerdings haben Daiber und Lukatis eine deutlich höhere Zahl von Befragten beforscht und konnten deshalb einen Anspruch auf Repräsentativität erheben. Befragt wurden dabei nicht Studierende, sondern insgesamt Christ\*innen im Bereich der alten BRD sowie ausgewählte Kerngemeindemitglieder. Eine weitere Überschneidung betrifft das dritte Kriterium des vorliegenden Projekts: Zwar ist die von Daiber/Lukatis erforschte Bibelfrömmigkeit mit der hier vorgestellten Frage nach bibelhermeneutischen Prozessen nicht völlig deckungsgleich, doch es findet sich eine Reihe ähnlicher Fragen und Teilfragen bzw. Items, weil der Fokus insgesamt auf dem Umgang mit der Bibel liegt.

---

Untersuchungen. Betrachtet werden sowohl evangelische als auch katholische Studierende. Eine inhaltliche Schwerpunktsetzung der Arbeiten wird jeweils – abgesehen vom Gesamtthema Studienmotivation oder Studienzufriedenheit – nicht angegeben. Aus der Tabelle ist also nicht zu ersehen, welche der Studien vielleicht einen (Neben-)Schwerpunkt zur Bibel aufweisen. Um eine Auswahl an Parallelen zum vorliegenden Projekt treffen zu können, haben wir den Fokus bei den bei Fuchs aufgeführten Studien auf methodische Gesichtspunkte verengt und gezielt nach Arbeiten gefragt, die eine Kombination der Merkmale einer Panel- sowie Mixed Methods-Untersuchung aufweisen. Diese Arbeiten sind in der Spalte „Messwiederholungen“ durch das Merkmal „Längsschnitt“ und in der Spalte „Methodik“ durch das Merkmal „Mixed“ bzw. „Beide“ gekennzeichnet. Unseres Wissens finden sich unter diesen Studien – abgesehen von der bereits erwähnten Studie im Kreis um Lukatis/Lukatis – keine weiteren Untersuchungen, die sich ebenfalls mit der Bibel beschäftigen.

<sup>4</sup> In chronologischer Reihenfolge der Veröffentlichungen: Traupe (1977); Traupe (1979); Daiber u.a. (1982); Daiber/Josuttis (1985); (darin: Lukatis/Lukatis [1985]); Engels (1989); Engels (1990); Daiber/Engels (1990); Traupe (1990); Daiber/Josuttis (1990a); Daiber/Josuttis (1990b); Daiber/Lukatis (1991); Lukatis/Lukatis (1999).

<sup>5</sup> Dazu: Daiber u.a. (1982); Daiber/Lukatis (1991); Traupe (1991).

<sup>6</sup> Neben der thematischen Nähe sei am Rande angemerkt, dass diese Forschungsarbeiten am Rande des Campus der damaligen Evangelischen Fachhochschule koordiniert wurden, und zwar in der Pastoralsoziologischen Arbeitsstelle der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers. Heute befindet sich auf diesem Campus die Fakultät V der Hochschule Hannover, in dem auch die vorliegende Studie beheimatet ist. Im Gebäude der ehemaligen Pastoralsoziologischen Arbeitsstelle ist derzeit das Zentrum für Seelsorge der Hannoverschen Landeskirche untergebracht.

<sup>7</sup> Daiber/Lukatis (1991), 5.

<sup>8</sup> Befragt wurden in einem ersten Schritt über das Forschungsinstitut EMNID insgesamt 2011 Personen, von denen 896 katholisch und 992 evangelisch waren (Daiber/Lukatis [1991], 65f) sowie in einem zweiten Schritt 659 aktive „Kerngemeinde-“ Mitglieder sowie haupt-, neben- oder ehrenamtlich Tätige aus fünfzehn ausgewählten Kerngemeinden im Bereich der EKD, d.h. der damaligen Bundesrepublik (Daiber/Lukatis [1991], 66). Da sich die Auswertung verzögert hat (publiziert ist nur ein erster Ergebnisbericht: Daiber u.a. [1982]), wurde 1987 eine kurze Wiederholungsuntersuchung mit insgesamt 2014 Christ\*innen durchgeführt, von denen 986 evangelisch und 895 katholisch waren. Der Vergleich der beiden Befragungen hat ergeben, dass kaum Unterschiede gegenüber der ersten Untersuchung zu verzeichnen waren (Daiber/Lukatis [1991], 66).

Welche der von Daiber/Lukatis (1991) untersuchten Aspekte und Ergebnisse könnten dabei für das hier vorgestellte Projekt von Bedeutung sein?

Nach längeren Betrachtungen zu *Religiosität und Frömmigkeit*<sup>9</sup> ziehen Daiber/Lukatis (1991) das Zwischenfazit, dass „auch die theologische Forschung damit Schwierigkeiten hat, das Phänomen Frömmigkeit zu definieren. [...] Angesichts dieser Situation bleibt keine andere Möglichkeit als die, einen eigenen Versuch der näheren Bestimmung dessen, was Religiosität, Frömmigkeit bzw. Spiritualität meinen, anzuschließen“.<sup>10</sup> Auch wenn sich die theologische Forschung in den seitdem vergangenen Jahrzehnten weiterentwickelt hat, könnte sich darin bereits andeuten, dass es mehr als *eine* Definition des Religiositätsbegriffs gibt und im Fortgang der vorliegenden Studie eine Entscheidung getroffen werden muss, welche davon für die hier untersuchte Frage am besten geeignet ist.<sup>11</sup>

Im *historischen Überblick* zur protestantischen Bibelfrömmigkeit<sup>12</sup> wird von Daiber/Lukatis folgendes Bild skizziert: „Bibelfrömmigkeit war in ihrer Gestalt als individuelle Bibellesepraxis innerhalb der gesamten Geschichte des Protestantismus eine Minderheitenfrömmigkeit, eine Gestalt gelebter Religion, die überdies immer nur dann Bestand hatte, wenn sie sozial in entsprechenden Gruppen abgesichert war“.<sup>13</sup> In die gleiche Richtung geht die Feststellung am Ende der Untersuchung, dass „Bibelfrömmigkeit, insbesondere geprägt durch eine individuelle Bibellesepraxis, keine Frömmigkeitsgestalt der breiten volksskirchlichen Mehrheit ist, nicht einmal der Mehrheit derer, die sich tendenziell mit der Kirche verbunden wissen. Sie war und ist eine Praxis, die von einer engagierten Minderheit praktiziert wird, die eben deshalb, weil sie Minderheit ist, auch der Stützung durch eigene Gruppenbildungen bedarf“.<sup>14</sup> Die Mitglieder der Haus- und Bibelkreise, auf die diese Beobachtungen abzielen, „tendieren offenkundig stärker als andere zu biblizistisch-fundamentalistischen Orientierungsmustern“.<sup>15</sup> Dieser Befund könnte als Vorblick auf den Horizont dienen, in dem sich die Häufigkeit und Intensität des Bibellesens bei den im vorliegenden Forschungsprojekt Befragten bewegen könnte.

In *inhaltlicher Hinsicht* könnten mehrere Beobachtungen interessante Hinweise liefern, die an den entsprechenden Stellen fruchtbar gemacht werden können: Zunächst einmal erfährt der Satz „Die Bibel ist Gottes Wort“ eine hohe Zustimmung bei den Befragten, was auch für die Forschenden angesichts der geringen Werte beim tatsächlichen Bibellesen der Befragten überraschend ist: „Hierbei handelt es sich offensichtlich um eine Traditionsformel, die auch dann bejaht werden kann, wenn sie für den Betreffenden persönlich nur geringe Relevanz hat.“<sup>16</sup> „Offenbar meint die Zustimmung zu diesem Satz kein fundamentalistisches Schriftverständnis, auch kein Schriftverständnis in einem wie immer gearteten theologisch präzisierten Sinn. Es scheint sich eher um so etwas wie die Zustimmung zu einer konventionalisierten Formel zu handeln, in der die Bedeutsamkeit dieses Buches in besonderer Weise zum Ausdruck gebracht wird.“<sup>17</sup>

Bei dem zweiten in diesem Kreis von Forschenden entstandenen Projekt handelt es sich um die Untersuchung „Theologie im Sozialisationsprozess“<sup>18</sup> beziehungsweise „Theologie als Sozialisationsfaktor“<sup>19</sup>. In einer Kooperation zwischen der Universität Göttingen und der

<sup>9</sup> Daiber/Lukatis (1991), 13-30.

<sup>10</sup> Daiber/Lukatis (1991), 20.

<sup>11</sup> Dazu s. Hassan/Lehmeier (2022), 17-20 sowie Abschnitt 1.5.4.2 der Buchpublikation.

<sup>12</sup> Daiber/Lukatis (1991), 30-44.

<sup>13</sup> Daiber/Lukatis (1991), 44.

<sup>14</sup> Daiber/Lukatis (1991), 200.

<sup>15</sup> Daiber/Lukatis (1991), 199.

<sup>16</sup> Daiber u.a. (1982), 163.

<sup>17</sup> Daiber/Lukatis (1991), 191. In dieser formelhaften Weise verwendet wohl auch TN 51 „Gottes Wort“; dazu s. Abschnitt 5.2.1 in der Buchpublikation.

<sup>18</sup> So nach Daiber (1985), 20.

<sup>19</sup> So Daiber (1985), 11.

Pastoralsoziologischen Arbeitsstelle der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers sind zwischen 1974 und 1989 in einer kombinierten Querschnitt- und Längsschnittanalyse die Sozialisationsprozesse untersucht worden, die Theolog\*innen von Studienbeginn bis zum Ende einer ersten Praxisphase durchlaufen.<sup>20</sup> Als Theolog\*innen sind hier Studierende des Studiengangs Evangelische Theologie auf Pfarramt zu verstehen, die „an den kirchlichen Hochschulen in Bethel und Wuppertal und an den Universitäten Göttingen und Erlangen“<sup>21</sup> befragt wurden.

Diese zweite Untersuchung weist bei allen drei Kriterien Parallelen zum hier vorgestellten Forschungsprojekt auf:

- (1) Die Befragung ist als Panel über eine längere Zeit und mit mehreren Messpunkten angelegt.
- (2) Die Befragten sind Studierende der Theologie, allerdings des Pfarramtsstudiengangs und nicht der Religionspädagogik. Dabei ist die Anzahl der Befragten sehr viel höher als beim vorliegenden Projekt.<sup>22</sup>
- (3) Es werden auch Fragen in Richtung des Bibelverständnisses gestellt. Dabei spielen vor allem Einstellungen, Haltungen bzw. Frömmigkeitsausprägungen wie Dogmatismus oder Fundamentalismus eine Rolle.

Bedauerlicherweise wurde keine umfassende Gesamtauswertung des Forschungsprojekts publiziert.<sup>23</sup> Es existieren jedoch mehrere Teilauswertungen des Projekts:

- Eine erste Teilauswertung der Projektergebnisse<sup>24</sup> zu Theologiestudierenden mit dem Schwerpunkt auf der Untersuchung von Dogmatismus und den Zusammenhängen mit anderen Persönlichkeitsmerkmalen, Umweltwahrnehmungen und Zukunftsvorstellungen haben *Lukatis/Lukatis* (1985) im Sammelband von Daiber/Josuttis (1985) vorgelegt, in dem ansonsten noch weitere Vertiefungen rund um das Thema Dogmatismus in Kirche, Theologie und theologischer Ausbildung zu finden sind.<sup>25</sup> Während Daiber und Josuttis sich stärker auf einen weiter gefassten „Dogmatismus“<sup>26</sup> konzentrieren, nehmen Lukatis/Lukatis (1985) gezielt das

<sup>20</sup> Die Angabe der Laufzeit des Projekts findet sich bei Lukatis/Lukatis (1999), 76; zu den Schwerpunkten s. Daiber (1985), 11.

<sup>21</sup> Daiber/Josuttis (1990b), VI.

<sup>22</sup> Nach Lukatis/Lukatis (1999), 88 Anm. 2 begann die Befragung mit mehr als 500 Studierenden; in der fünften und letzten Befragung (d.h., am fünften Messpunkt) konnten noch 57 Personen befragt werden, die den Pfarrberuf dann bereits ausübten.

<sup>23</sup> Nachzulesen ist dies etwa bei Josuttis im Vorwort zu Engels (1990), 5, wenn er konstatiert, dass eine „umfassende Auswertung noch nicht vorliegt“.

<sup>24</sup> Die genannten Teilauswertungen beziehen sich jeweils nur auf erste Jahrgänge von Studierenden, aber nicht mehr auf Vikar\*innen oder Pastor\*innen im Amt.

<sup>25</sup> Lukatis/Lukatis (1985); Daiber/Josuttis (1990a), 5 (entspricht weitgehend Daiber/Josuttis [1990b]).

<sup>26</sup> Hierzu Daiber: „Ein solches Personmerkmal [...] lässt sich mit den Stichworten ‚Konservativismus‘ versus ‚Progressivismus‘ andeuten. Teils als Ablehnung oder Zustimmung bezüglich gesellschaftspolitischer Veränderungen, teils als Festhalten an Traditionalem oder als Präferenz für moderne theologische Auffassungen eingebracht, geht es jeweils um die Affinität inhaltlicher Überzeugungen zum formal-strukturell verstandenen Dogmatismus“ (Daiber [1985], 20). Josuttis hingegen grenzt den Begriff des Dogmatismus gegen den des Fundamentalismus ab, wie ihn James Barr in seiner von Josuttis als „hermeneutisch“ bezeichneten Untersuchung verwendet (Barr [1981]), und begründet, warum sich die Theologie in sozialwissenschaftlicher Perspektive mit dem Dogmatismus befassen sollte (Josuttis [1985], 26-27 [Barr] sowie 46-47). Dabei geht es ihm eher um die Bereiche der Systematischen Theologie, Sozialethik sowie Praktische Theologie (Josuttis [1985], 40-61). Die Zielperspektive der Arbeit mit dem Dogmatismusbegriff umreißt Josuttis folgendermaßen: „Immerhin könnte die Einsicht in die Konstitutionsbedingungen ihres Einstellungssystems sowohl diejenigen, die von ihrer psychosozialen und religiösen Herkunft her in einer dogmatistischen Grundhaltung zu verharren geneigt sind, als auch diejenigen, die in Folge von Verunsicherungsschocks während des Stadiums des Berufsbeginns in eine solche Haltung fliehen oder [sic!] wieder zurückziehen wollen, dazu führen,

- ihre Lernfähigkeit gegenüber neuen Wirklichkeitsaspekten,

- ihre Gesprächsfähigkeit gegenüber anders denkenden und anders lebenden Menschen und

Bibelverständnis in den Blick, das sie auf Tendenzen hin zum Fundamentalismus untersuchen (s. weiter unten in diesem Abschnitt).

- Daneben wurden zwei sekundäranalytische Auswertungen<sup>27</sup> ebenfalls zur Phase des Studiums vorgenommen und publiziert. Dabei hat *Engels* den Fokus auf die Religiosität von Theologiestudierenden gelegt,<sup>28</sup> wohingegen *Traupe* das Verhältnis zwischen Studierenerwartungen und Studiererfahrungen eingehender betrachtet hat.<sup>29</sup>
- Darüber hinaus haben Lukatis/Lukatis (1999) in einem englischsprachigen Artikel den Blick vor allem auf die Auswertung der Veränderungen im Pastor\*innen- und Kirchenbild gelegt.
- Jenseits dessen existieren drei weitere Artikel, in denen Teilergebnisse in knapper Form zusammengefasst wurden.<sup>30</sup>

Die meisten Überschneidungen mit dem vorliegenden Forschungsprojekt gibt es bei Lukatis/Lukatis 1985, und zwar dort, wo dezidiert „religiös-kirchliche Einstellungen und Verhaltensweisen“ in den Blick kommen: „Eine ‚Fundamentalismusskala‘ sollte das möglichst wortgetreue Festhalten an biblischer Überlieferung erfassen. [...] [Sie] umfasst 13 Aussagen, von denen fünf ein eher fundamentalistisches, acht ein nichtfundamentalistisches Bibelverständnis zum Ausdruck bringen. In dieser Skala angesprochene Themen sind Gott, Sünde, Bibel, Auferstehung, Offenbarung, Jüngstes Gericht, Wunder.“<sup>31</sup> Im Folgenden wird die Neigung zum Fundamentalismus mit anderen Einstellungen bzw. Verhaltenweisen korreliert. Das Ergebnis lautet: „Theologiestudenten mit stärker ausgeprägten religiös-kirchlichen Orientierungen, gemessen an Kirchlichkeit bzw. Frömmigkeitspraxis und an der Bewertung eigener Glaubenserfahrung, bringen mit größerer Wahrscheinlichkeit eine tendenziell dogmatische Haltung zum Ausdruck. [...] Freilich besagen die – statistisch hoch signifikanten – Korrelationen, orientiert man sich an ihrer absoluten Höhe, zugleich auch, dass Fundamentalismus zwar häufiger, aber durchaus nicht in jedem Fall mit einer dogmatischeren Haltung im Sinn des Dogmatismuskonstrukts verbunden sein muss, und dass umgekehrt auch bei Studenten mit nichtfundamentalistischer Auffassung höhere Dogmatismuswerte vertreten sind.“<sup>32</sup> Die Ergebnisse dieser Studie stehen bei der vorliegenden Untersuchung im Hintergrund und bilden eine wertvolle Grundlage für die Erforschung der Religiosität und der Leseperspektive.<sup>33</sup>

In der ersten sekundäranalytischen Auswertung konzentriert sich *Engels* auf die Frage der Religiosität der Befragten an drei Messpunkten zu Beginn, in der Mitte und am Ende ihres Studiums; in entsprechend hohem Maße widmet sich seine Arbeit der Frage, inwiefern sich Religiosität konzeptionell fassen und erforschen lässt.<sup>34</sup> Im Ergebnis stellt Engels fest, „dass die Religiosität während des Studiums relativ konstant bleibt“<sup>35</sup> und dass die Studierenden ihr Studium weitgehend entlang der religiösen Prägungen gestalten, die sie bereits vor dem Studium empfangen haben. Sie besuchen

---

- ihre Konfliktfähigkeit gegenüber Ansprüchen und Erwartungen, die von verschiedenen Seiten auf sie einströmen mögen, zu erhalten, auszubauen und gegen Verengungs- und Abgrenzungsbedürfnisse zu verteidigen. Wobei erneut zu unterstreichen ist, dass der Verzicht auf die dogmatistische Vertretung einer Position nicht identisch ist mit der Preisgabe theologischer Positionalität überhaupt“ (Josuttis [1985], 64).

<sup>27</sup> So die Benennung bei Daiber/Josuttis (1990a), 5.

<sup>28</sup> Engels (1989) sowie (1990).

<sup>29</sup> Traupe (1990).

<sup>30</sup> Traupe (1979) sowie (1991); Daiber/Engels (1990); Daiber (1995).

<sup>31</sup> Beide Zitate: Lukatis/Lukatis (1985), 152.

<sup>32</sup> Lukatis/Lukatis (1985), 155-156.

<sup>33</sup> Dabei ist allerdings die Forschung in den seitdem vergangenen Jahrzehnten weiter vorangeschritten, weshalb hier andere Ansätze als Grundlage der Erforschung von Religiosität und Leseperspektive gewählt werden; dazu s. die Abschnitte 1.5.4.2 und 1.5.4.3 der Buchpublikation.

<sup>34</sup> Engels (1990), 9-121.

<sup>35</sup> Engels (1989), 209. Engels führt detaillierter aus, dass die leichten Liberalisierungstendenzen bei der Frömmigkeit während der ersten Studienhälfte im weiteren Studienverlauf wieder zurückgehen, woraus er schließt, dass „die weitreichende Kontinuität des Religiositätstyps auf ein ‚selektives‘ Studium zurückzuführen“ sei (Engels [1989], 209).



überwiegend keine Veranstaltungen, in denen beispielsweise ihre Haltung zur Bibel stark infrage gestellt würde.<sup>36</sup> In diesem Zusammenhang verwendet Engels auch den Begriff des krisenhaften Durchlebens der Spannungen zwischen religiösen Orientierungen auf der einen und humanwissenschaftlichen Theorien und der historisch-kritischen Erforschung der Bibel auf der anderen Seite. Dass sich die von Engels beobachtete Tendenz der Auswahl bestimmter Lehrveranstaltungen durch die Studierenden<sup>37</sup> auch im Rahmen der hier unternommenen Untersuchungen beobachten lässt, ist dabei eher nicht zu erwarten, weil im Rahmen der Fachhochschulausbildung an der Hochschule Hannover ein solches von Engels betrachtetes „selektives Studium“ wie im Pfarramtsstudium kaum möglich ist.<sup>38</sup>

Im Mittelpunkt der zweiten sekundäranalytischen Auswertung durch *Traupe* steht die gleiche Phase der Befragung, also wiederum ausschließlich das Studium.<sup>39</sup> Dabei spielt allerdings der Umgang mit der Bibel kaum eine Rolle.<sup>40</sup>

#### A.1.4.3.1.2 Paneluntersuchungen von Heller

Die quantitative Panelstudie von *Heller* hat die „Identifizierung und Quantifizierung persönlicher Bedingungsfaktoren des Studienerfolgs bis zum fünften Semester bei Studierenden der Evangelischen Theologie (Pfarr-/Lehramtsstudiengänge)“ zum Gegenstand;<sup>41</sup> ihr Kurztitel lautet „Studien-erfolg bei Theologiestudierenden“<sup>42</sup>. Die Befragung wurde an zwei Messpunkten zwischen 2007 und 2009 durchgeführt. Bei der ersten Erhebung wurden 544 Studienanfänger\*innen der Studiengänge Ev. Theologie auf Pfarramt sowie auf Lehramt Evangelische Religion an 23 Hochschulstandorten in Deutschland befragt, bei der zweiten Erhebung waren noch 408 dieser Studierenden dabei.<sup>43</sup> Den Ausgangspunkt bildet die hohe Studienabbruchsquote in diesen Studiengängen, weshalb erkundet werden soll, welche Faktoren dafür vermutlich maßgeblich sind und welche Gegenmaßnahmen ergriffen werden könnten.

In einer Teilpublikation der Ergebnisse der ersten Befragung fokussiert sich Heller 2009 auf die Religiosität der Studierenden, wobei auch die Bibel in den Blick kommt. Die Religiosität wird dabei anhand eines Religiositätsmodells erhoben, das sich vor allem auf Glock/Stark 1968 stützt und mit fünf Dimensionen arbeitet. Religiosität lässt sich demnach anhand ihrer rituellen, kognitiven, affektiven, ideologischen und konsequentialistischen (für das Handeln relevanten) Dimension beforschen. Die Ergebnisse zu den die Bibel betreffenden Fragen werden hier nur in Auswahl aufgeführt; sie betreffen die affektive, die ideologische und die konsequentialistische Dimension.

Im Hinblick auf die affektive Dimension geben dabei 68,2% der Befragten an, dass beim Bibellesen (auf einer fünfstufigen Skala) für sie ‚sehr‘ bzw. ‚nahezu sehr‘ die Nähe Gottes möglich wird; die Gegenwart Gottes ist demgegenüber im Gottesdienst für 54,8% ‚sehr‘ bzw. ‚nahezu sehr‘ zu fühlen, und beim Abendmahl ist das bei 45,4% der Befragten ‚sehr‘ bzw. ‚nahezu sehr‘ der Fall. Zur Erhebung der ideologischen Dimension wird ein Doppellitem verwendet; die Teilnehmer\*innen

<sup>36</sup> So eines von mehreren Beispielen, die in der Zusammenfassung von Engels' Forschung in Daiber/Engels (1990), 86-87 genannt werden.

<sup>37</sup> So in knapper Form in Engels (1989), 210.

<sup>38</sup> Dazu siehe auch Abschnitt 1.3.1 der Buchpublikation zum Studienablauf an der Hochschule Hannover.

<sup>39</sup> Das lässt sich aus Traupe (1990), 5 entnehmen. Traupe nennt (Traupe [1990], 4-5) noch weitere verwandte Untersuchungen bzw. von ihm publizierte frühe Auswertungen früherer Befragungsstufen (Traupe [1977] sowie [1979]).

<sup>40</sup> Siehe in der Zusammenfassung von Daiber/Josuttis (1990b), VII.

<sup>41</sup> So Heller (2012), 361-362 mit Verweis auf Heller (2011), passim.

<sup>42</sup> Heller (2012), 363. Eine ausführliche Dokumentation und Auswertung der Befragungsergebnisse hat Heller 2011 vorgelegt.

<sup>43</sup> Heller (2012), 363 und 365; zu diesem bei Paneluntersuchungen üblichen Phänomen der „Panelsterblichkeit“ auch s. Abschnitt 2.4 der Buchpublikation.

haben sich zwischen Aussagen über die Historizität der Bibel einerseits und ihrer Nicht-Historizität bei dennoch behaupteter Relevanz zu positionieren. Hier beobachtet Heller eine sog. U-Verteilung: Auf einer neunstufigen Skala entscheiden sich 13,8% der Befragten für die beiden höchsten Zustimmungskategorien zur Historizität und 52,4% für eine Nicht-Historizität mit dennoch behaupteter Relevanz der biblischen Texte. Auch die konsequentialistische Dimension wird mit einem Doppelitem erhoben; die Wahl besteht zwischen zwei Aussagen bezüglich der Unterordnung des Verstandes unter die Gebote der Bibel. Auf einer ebenfalls neunstufigen Skala sollen sich die Befragten zwischen der Bejahung dieser Aussage als einem Extrem und ihrer Negation bei gleichzeitiger persönlicher Relevanz der Gebote als anderem Extrem entscheiden. Nur 7,7% der Befragten entscheiden sich dabei für die beiden höchsten Stufen der Zustimmung mit der dezierten ‚Vorordnung der Gebote vor den Verstand‘; demgegenüber positionieren sich 49,2% ‚sehr‘ bzw. ‚nahezu sehr‘ bei der Negation der ‚Vorordnung der Gebote vor den Verstand‘ unter Beibehaltung der persönlichen Relevanz der Gebote.<sup>44</sup>

Diese Ergebnisse lassen sich für die vorliegende Untersuchung so deuten, dass die Religiosität der Befragten vermutlich ein wichtiger Faktor für ihren Umgang mit der Bibel darstellt. Dieser Erkenntnis wird in Abschnitt 1.5.4.2 und den darauf aufbauenden Untersuchungen in Abschnitt 3.3.3 der Buchpublikation Rechnung getragen.

Einen wichtigen Fingerzeig gibt Heller zudem zum Zusammenhang zwischen kognitiver und ideologischer Dimension: „Das Wissen um die eigene Religion liegt in vergleichsweise hohem Maße ‚quer‘ zum Bekenntnis der Glaubensaussagen des Apostolicums (gemessen auf einer bipolaren Skala von ‚orthodox‘ bis ‚liberal‘). Befragte, die zum Beispiel ein hohes Wissen um ihre Religion aufweisen, bekennen sich damit zu den Aussagen des Apostolicums (nahezu) gleichermaßen in einer ‚wortwörtlichen‘, einer ‚liberalen‘ wie auch ‚unentschiedenen‘ Variante.“<sup>45</sup> Wird dies auf den Umgang mit der Bibel übertragen, ließe sich hieraus die Erwartung ableiten, dass auch der Umgang mit der Bibel möglicherweise nur sehr bedingt durch eine „ideologische“ Voreinstellung geprägt ist. Dieser Gedanke wird in Abschnitt 6.3 der Buchpublikation wieder aufgenommen.

Aufschlussreich sind Hellers Ausführungen in dieser frühen Publikation möglicherweise auch an zwei weiteren Punkten: Zum einen diskutiert er ausführlicher die Frage nach der Erhebbarkeit von Religiosität.<sup>46</sup> Interessant sind daneben vor allem auch Hellers Beobachtungen zu einer abschließenden religiösen Typisierung der Befragten.<sup>47</sup>

---

<sup>44</sup> Heller (2009), 58-71.

<sup>45</sup> Heller (2009), 84.

<sup>46</sup> Heller (2009), 25-30. Dieses Thema wird auch in der Buchpublikation in Abschnitt 1.5.4.2 behandelt – allerdings nicht im Anschluss an Heller und seine Quellen, sondern an neuere Arbeiten von Stefan Huber.

<sup>47</sup> Heller (2009), 80-84. Der Gedanke der Typisierung wird in der Buchpublikation in Abschnitt 4.2 aufgenommen, wo ein eigener Versuch der Typisierung der Untersuchten unternommen wird.

### A.1.4.3.2 Untersuchungen von Studierenden im Bereich Religion/Theologie

#### A.1.4.3.2.1 Untersuchungen von Studierenden im Bereich Religion/Theologie mit einem relevanten Fokus auf die Bibel

Es gibt eine Reihe von Studien, in denen das Bibelverständnis eine wichtige Rolle spielt und in denen die Beforschten Studierende im Bereich der Fächer christlicher Religion bzw. Theologie sind. Dieser Begriff umfasst alle Studiengänge in diesem Bereich: Pfarramt, Diplom, BA und MA, unterschiedliche Lehrämter sowie Religionspädagogik bzw. Gemeindepädagogik.

*Roose/Büttner* fragen danach, ob auch die Bibelauslegung von Lai\*innen bestimmten Regeln folgt. Hintergrund der Frage ist der Wunsch nach einer besseren Verständigung zwischen Lai\*innen und Expert\*innen. Als „Laien“ dienen ihnen Studienanfänger\*innen<sup>48</sup> bzw. eine Gruppe „junger Studierender“<sup>49</sup>. Die Arbeit von *Roose/Büttner* ist dabei in das größere Forschungsfeld einzuordnen, bei dem nach der Methodenkompetenz auch von Lai\*innen bzw. Alltagsleser\*innen gefragt wird; das geschieht teilweise in Abgrenzung zur oder im Vergleich mit der Bibelauslegung durch Spezialist\*innen bzw. ausgebildete Theolog\*innen oder wissenschaftliche Exeget\*innen.<sup>50</sup> *Roose/Büttner* zufolge sollten Expert\*innen im Blick behalten, „dass Laien biblische Texte nicht entweder richtig, falsch oder gar nicht verstehen, sondern dass sie sie z.T. *anders* verstehen als Experten. Maßgeblich dafür sind bestimmte Erwartungshaltungen an biblische Texte sowie die Unkenntnis über relevante historische Verstehensbedingungen. Laien haben daher die Tendenz, beim konstruktiven Sinnbildungsprozess stärker als Experten eigene Erwartungen und Erfahrungen zu aktivieren.“<sup>51</sup> Ausgehend von *Roose/Büttner* ist zu erwarten, dass auch bei den Studienanfänger\*innen der Hochschule Hannover in die Auslegung biblischer Texte weniger z.B. historische oder kulturelle Informationen über die Entstehungszeit der Bibel einfließen, sondern eher eigene Erwartungen und Erfahrungen.<sup>52</sup>

Anders gelagert ist demgegenüber die Untersuchung von *Möller*. In den Jahren 2001 und 2002 hat er in zwei Interviewreihen insgesamt 26 leitfadengestützte Interviews mit Studierenden des Faches Religion auf Lehramt an der Universität Kassel geführt und seine Arbeit dazu 2005 publiziert.<sup>53</sup> In der ersten Interviewreihe erkundet er, „wie viel den Befragten von biblischer Überlieferung präsent ist, an welchen Situationen sie davon Kenntnis bekommen haben und unter welchen Umständen biblische Überlieferung gelingt“.<sup>54</sup> Dabei findet er die These vom Traditionsabbruch insofern bestätigt, als das Elternhaus kaum noch ein Ort der Weitergabe biblischer Überlieferung ist. Stattdessen ist eine gelungene personale Beziehung etwa in der Schule oder der Kirchengemeinde die Voraussetzung für eine solche Weitergabe.<sup>55</sup> Als Konsequenz für das Studium der Religionspädagogik formuliert er, dass „die meisten [Studierenden] ein großes Interesse und Neugier für die Sache haben, verbunden mit dem Wunsch, eigene existenzielle Fragen aus dem Bereich Religion und Glaube zu klären. Dieses [sic!] Bedürfnisse finden viele im Lehrbetrieb an der Hochschule nicht ausreichend

<sup>48</sup> *Roose/Büttner* (2004), 60.

<sup>49</sup> Die Studierenden waren an der der Pädagogischen Hochschule Heidelberg eingeschrieben (*Roose/Büttner* [2004], 68 Anm. 13).

<sup>50</sup> *Roose/Büttner* (2004). Zu nennen wären hier außerdem vor allem *Strube* (2009a) sowie *Schramm* (2008b).

<sup>51</sup> So *Roose/Büttner* (2004), 67; Hervorhebung dort.

<sup>52</sup> Dieser Gedanke wird in Abschnitt 6.4.1 der Buchpublikation wieder aufgenommen.

<sup>53</sup> Diese und weitere Angaben finden sich bei *Möller* (2005), 49 und 143; 49 heißt es „Religionswissenschaften“; dabei geht jedoch aus dem Gesamtkontext des Buches hervor, dass es sich überwiegend um evangelische Studierende auf Lehramt Religion handelt (u.a. 235: „Studierende der Religionspädagogik“).

<sup>54</sup> *Möller* (2005), 235.

<sup>55</sup> *Möller* (2005), 235-236. Darüber hinaus fragt *Möller* auch nach Faktoren für eine gelungene mediale Vermittlung (Bildhaftigkeit, Möglichkeit der Selbsttätigkeit, Hollywoodfilme, Erzähllieder, Rollenspiele), wobei er beides allerdings nicht gegeneinander gewichtet (236).

erfüllt, da er einseitig auf Wissensvermittlung ausgerichtet ist.“<sup>56</sup> In der zweiten Interviewreihe geht es vor allem um die subjektive Wahrnehmung der Überliefernden durch die Studierenden. Dabei zeigt sich, dass die Vermittlung biblischer Überlieferung besonders gut auf der Grundlage einer zugewandten, lang andauernden und damit vertrauensvollen Beziehung zu einer Person gelingt, die sich in der Materie auskennt und erkennen lässt, dass für sie selber die biblische Überlieferung auch persönlich eine Rolle spielt.<sup>57</sup> Auch dieses Ergebnis mit dem Wunsch nach einem stärkeren persönlichen Kontakt zu den universitär Lehrenden lässt angesichts des tatsächlichen Lehrbetriebs Desiderate erkennen.

Auch wenn sich Möllers Ansatz deutlich vom hier vorgelegten unterscheidet, weil seine Fragerichtung bezüglich der Bibel weniger auf das Bibelverständnis zielt als auf die Vermittlung der Bibel vor dem und im Studium, sind zwei Impulse seiner Arbeit hier interessant: Zum einen lässt sich auch hier erwarten, dass die Familie bei der Vermittlung von Bibel (und Religion) keine herausragende Rolle mehr spielt (der sog. „Traditionsabbruch“), und zum anderen, dass eine gelungene außerfamiliäre Bibelvermittlung vermutlich auch darauf basiert, dass es positive und länger andauernde persönliche Beziehungen zu den Überliefernden gibt.<sup>58</sup> Der erste Gedanke wird in Abschnitt 3.1.2 der Buchpublikation weiter verfolgt, und an den zweiten wird in Abschnitt 6.4.4 der Buchpublikation angeknüpft.

In einem anderen Forschungsfeld verortet ist die Untersuchung von *Huebenthal* aus dem Jahr 2011. Sie betrachtet in ihrer Studie den Kompetenzerwerb von Studierenden im Bereich der Bibelexegese.<sup>59</sup> Huebenthal hat Lernoutputs in Gestalt von Lerntagebüchern und Lernportfolios beforscht; in ihrer Evaluation schätzt sie den (unterrichtlichen) Wert von Portfolios gegenüber Lerntagebüchern höher ein.<sup>60</sup> In ihren Publikationen reflektiert sie ihre eigene universitäre Unterrichtspraxis mit dem Ziel ihrer Weiterentwicklung.<sup>61</sup> Dies kann sie, weil sie über eine anerkannte Qualifikation im Bereich der Hochschuldidaktik verfügt, in professionellerer Weise tun als die meisten anderen universitär lehrenden Bibelwissenschaftler\*innen ohne eine solche Zusatzqualifikation. Eine klare Schnittmenge mit den hier vorgestellten Forschungen besteht darin, dass einerseits der Bereich der Bibelauslegung – einschließlich hermeneutischer Überlegungen<sup>62</sup> – im Blick ist und ihre

<sup>56</sup> Möller (2005), 236.

<sup>57</sup> Möller (2005), 237.

<sup>58</sup> Möller hat die Studierenden selbst die ihnen bekannten ‚Geschichten‘ aus der Bibel spontan benennen lassen; es handelt sich also (anders als bei Hassan/Lehmeier [2022], 43-46) nicht um eine Auswahl aus einem vorgelegten Katalog. Drei Studierende konnten mehr als 20 Geschichten nennen, sieben weniger als 15 Geschichten. Mehr als zwei Erwähnungen bei seinen Befragten erreichten folgende Texte, wobei er alt- und neutestamentliche Texte separat zählt: AT: Schöpfung/Adam und Eva = 9 [Nennungen]; Arche Noah = 8; David = 7; Turmbau zu Babel = 6; Abraham = 5; Kain und Abel, Zehn Gebote, Auszug aus Ägypten und Ruth jeweils = 4, Wüstenwanderung = 3 (101). NT: Weihnachtsgeschichte = 8; Kreuzigung = 7; Verlorener Sohn = 6; Jesus auf dem Wasser sowie Speisung der 5000 jeweils = 5; Heilung des Gelähmten, Heilung des Blinden sowie Barmherziger Samariter jeweils = 3 (102). Weiter schreibt Möller (102): „Die Zählung relativiert sich dadurch, dass einige Geschichten in dem Semester behandelt wurden, in dem die Befragung stattfand. Dazu gehört z.B. die Abrahamsgeschichte. [...] Aus dem Neuen Testament sind die Hälfte der mehrfach genannten Geschichten Wundererzählungen. Auffallend ist, dass die Ostergeschichten nicht zu den bekannten und häufig genannten Geschichten gehören. Sie sind immerhin der Kern der christlichen Botschaft.“

<sup>59</sup> Für die Beschäftigung mit kompetenzorientierter Hochschuldidaktik ist ansonsten auf die Titel der Reihe „Theologie und Hochschuldidaktik“ zu verweisen, die katholische Hochschullehrer\*innen verantworten (Scheidler/Reis [2008]; Bruckmann u.a. [2011] sowie weitere), sowie auf die deutlich jüngere evangelische Zeitschrift „Forum Exegese und Hochschuldidaktik. Verstehen von Anfang an (VvAa)“ (ab 2016); dazu siehe auch Hassan/Lehmeier (2022), 11.

<sup>60</sup> Huebenthal (2011), 82 mit Anm. 37.

<sup>61</sup> Zu nennen sind Huebenthal (2010 [noch auf dem Weg zur Kompetenzentwicklung]), (2011) sowie (2016). Die Information zu ihrem hochschuldidaktischen Engagement lassen sich ihrer Homepage entnehmen: <https://www.geku.uni-passau.de/exegese-und-biblische-theologie/lehrstuhlteam/lehrstuhlinhaberin/curriculum-vitae> (Abruf: 12.6.2024).

<sup>62</sup> So bei Huebenthal (2011), 80; (2016), v.a. 31-36.

Überlegungen sich andererseits um die Frage der Kompetenzentwicklung drehen, also um ein prozesshaftes Geschehen, dessen Kern die eigene Professionalisierung ist. Huebenthals Überlegungen sind auch im Rahmen des hier vorgestellten Forschungsprojekts von Bedeutung für die Überlegungen über die Kompetenzentwicklung; das gilt für die bereits vorgelegte Portfolioanalyse von Hassan/Lehmeier<sup>63</sup> wie auch für Abschnitt 1.5.4.1 in der Buchpublikation. Jenseits dessen ist vor allem Huebenthals Modell des Erwerbs „exegetischer Kompetenz“ mit ihren einzelnen Aspekten und Lernschritten interessant.<sup>64</sup> Dabei basiert für sie die Ausbildung einer eigenen hermeneutischen Position auf dem vorgängigen Erlernen exegetischer Methodik. Letzteres kann laut Huebenthal aber „frühestens am Ende des Hauptstudiums“ [beim Lehramtsstudium Religion] erlernt sein.<sup>65</sup> In Anbetracht der deutlich geringeren Anzahl von SWS für die Arbeit an biblischen Texten im hier beforschten Studiengang Religionspädagogik/Soziale Arbeit könnte das die Erwartungen an die Studierenden auch am zweiten Messpunkt der Panelbefragung (am Ende des vierten Semesters) dämpfen, was die Beherrschung exegetischer Methodik oder die Herausbildung einer reflektierten hermeneutischen Position betrifft. Entsprechend ist bei der Datenauswertung im vorliegenden Projekt<sup>66</sup> zu berücksichtigen, was in dieser Hinsicht realistische Lernziele und entsprechend auch Fragen sein können.

Ebenfalls Studierende jüngerer Semester hat *Mutschler* im Blick, und wie im hier vorgestellten Forschungsprojekt sind das bei ihm Studierende der Religionspädagogik bzw. Diakonie und Sozialen Arbeit (bzw. Pädagogik). Es handelt sich um Studierende an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Allerdings basieren seine Ausführungen auf der Entwicklung und Reflexion einer Lehrveranstaltung und nicht auf einer Befragung samt Auswertung. Interessant sind in diesem Zusammenhang dennoch sowohl seine Situationsbeschreibung als auch einige seiner Schlussfolgerung. In der Beschreibung seiner Situation zitiert er eine Charakterisierung der Bibel durch Studierende: „Viele religiös motivierte Studierende sozialer und pädagogischer Berufe sind am Beginn ihres Studiums (oft unausgesprochen) der Meinung, biblische Inhalte seien leicht verständlich. Die Bibel insgesamt wird von Studierenden z.B. als ‚einfach‘, ‚klar‘, ‚einheitlich‘, ‚topaktuell‘ und ‚irrtumslos‘ betrachtet; sie offenbare einen ‚Plan für das eigene Leben‘, der wiederum selbst ‚einfach‘, ‚klar‘ usw. sei.“<sup>67</sup> Mutschler bewertet diese Aussagen als Ausdruck einer „Differenzierungsschwäche“, der durch die „Arbeit am eigenen Bibelauslegungsparadigma“ abzuhelpen sei.<sup>68</sup> Dieses angestrebte Ziel wird von ihm auch als hermeneutisch reflektierte Bibelauslegung bezeichnet.<sup>69</sup> Deutlich ist, dass seine Bemühungen in Richtung auf die von ihm entworfene „diversitätssensible Biblexegese“<sup>70</sup>, die „eine historisch und literarisch achtsame und geschulte Exegese“<sup>71</sup> beinhaltet, hermeneutisch grundiert sind. Insofern weisen sowohl die Situationsbeschreibung als auch die von Mutschler gezogenen Konsequenzen Parallelen zum hier vorgestellten Forschungsprojekt auf. Darin lässt sich ein weiterer Beleg für die Relevanz der hier vorgestellten Forschungen sehen.

Zuletzt sei hier nochmals auf die im Jahr 2022 bereits publizierte erste Teilstudie des vorliegenden Forschungsprojekts hingewiesen (*Hassan/Lehmeier* [2022]). Die Bezüge zu dieser Teilstudie werden in Abschnitt 6.2 der Buchpublikation zusammenfassend dargestellt.

<sup>63</sup> S. Hassan/Lehmeier (2022), v.a. 11-13.

<sup>64</sup> Huebenthal (2011), 69 (Tabelle 1).

<sup>65</sup> Huebenthal (2011), 70.

<sup>66</sup> Dazu s. Kapitel 3 der Buchpublikation.

<sup>67</sup> Mutschler (2014), 191-192.

<sup>68</sup> Beides bei Mutschler (2014), 192.

<sup>69</sup> Mutschler (2014), 187.

<sup>70</sup> Mutschler (2014), 211 u.ö.

<sup>71</sup> Mutschler (2014), 211.

#### A.1.4.3.2.2 Untersuchungen von Studierenden im Bereich Religion/Theologie ohne Schwerpunkt Bibel

Von den Untersuchungen, in denen Studierende der Theologie bzw. Religion mit unterschiedlichen Abschlüssen beforscht werden, sollen zwei vorgestellt werden, bei denen ebenfalls das Thema Bibel behandelt wird, wobei dies allerdings eher am Rande der Fall ist.<sup>72</sup>

Gut 1.600 Studierende vor allem des Faches Religion auf (evangelisches wie katholisches) Lehramt an 16 deutschen Universitäten hat Lück in einer quantitativen Untersuchung im Jahr 2009 beforscht. Dabei bekommt das Bibelverständnis relativ viel Aufmerksamkeit.<sup>73</sup> Anhand einer vierstufigen, auf Pirner und Ziebertz/Riegel zurückgehenden Einteilung untersucht er das Bibelverständnis der Studierenden, das entweder als wörtlich, symbolisch-übertragen, reduktiv oder säkular eingeordnet wird.<sup>74</sup> Dieses Schema kommt auch in der vorliegenden Arbeit zur Anwendung.<sup>75</sup> Nur ein kleiner Teil der Studierenden (2,8%) positioniert sich beim Bibelverständnis im wörtlichen Bereich, der hier mit einem fundamentalistisch-biblizistischen Verständnis gleichgesetzt wird, wobei dieser Anteil bei freikirchlichen Studierenden deutlich höher (23,1%), bei katholischen Studierenden dagegen geringer (1,0%) ist. Der überwiegende Teil der Studierenden (88,1%) vertritt Lücks Forschungen zufolge ein symbolisch-übertragenes Bibelverständnis; bei den freikirchlichen Studierenden sind dies allerdings nur 76,9%. Kleinere Gruppen von Studierenden vertreten ein reduktives (8,6%) oder gänzlich säkulares (0,5%) Bibelverständnis.<sup>76</sup> Diese Befunde kann einen ersten Horizont abstecken für die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung zum Bibelverständnis.

Was die Gruppe der Untersuchten angeht, entspricht der vorliegenden Untersuchung am ehesten diejenige von Piroth zur „Studienmotivation und Berufserwartungen von Studienanfängerinnen und Studienanfängern der Evangelischen Religions- und Gemeindepädagogik“. An der Befragung im WS 2011/2012 haben sich 221 Studierende beteiligt,<sup>77</sup> unter anderem auch Studierende der Religionspädagogik und Sozialen Arbeit an der Hochschule Hannover, wo auch die vorliegende Erhebung (allerdings erst von 2016-2019) durchgeführt wurde. Eine der Fragen bei Piroth im Bereich der Studierenerwartungen richtet sich auf das Interesse an der Arbeit mit biblischen Texten.<sup>78</sup> Die Auswertung der Daten von vier der acht untersuchten Hochschulstandorte ergibt, dass das Interesse unterschiedlich ausgeprägt ist. Für Hannover bewegt sich das Interesse im Mittelfeld; weniger am Bibelstudium interessiert sind die Studierenden in Bochum, mehr dagegen diejenigen in Moritzburg und Kassel.<sup>79</sup> Dies kann als Hinweis nicht nur auf regionale Unterschiede beim Interesse an der Bibel gedeutet werden, sondern auch darauf, dass bei den in der vorliegenden Studie Befragten kaum zu erwarten ist, dass das Interesse an biblischen Themen eine vorrangige Studienmotivation ist und das Bibelstudium höchste Priorität genießt.

<sup>72</sup> Einen Überblick über die Ergebnisse von Umfragen von Lehramtsstudierenden, die zwischen Ende der 2000er und Anfang der 2010er-Jahre durchgeführt wurden, geben Heller/Wermke (2013), v.a. 60-222. In den dort dargestellten Projekten liegt der Fokus allerdings nicht auf der Bibel. Exemplarisch dafür sei auf den Beitrag von Riegel/Mendl verwiesen; in Tabelle 1 wird im Hinblick auf das erhobene „inhaltliche Profil des idealen Religionsunterrichts“ lediglich von der „eigenen religiösen Tradition“ gesprochen (Riegel/Mendl [2013], 207), nicht aber von der Bibel.

<sup>73</sup> Lück (2012), 157-160.

<sup>74</sup> Zusammengefasst bei Lück (2012), 158 mit Rekurs auf Pirner (2008), 129 sowie Ziebertz/Riegel (2008), 41-42.

<sup>75</sup> Dazu s. detaillierter in Abschnitt 1.5.4.3 der Buchpublikation zur Leseperspektive.

<sup>76</sup> Alle Ergebnisse hierzu finden sich zusammengefasst bei Lück (2012), 159-160 (mit weiteren Differenzierungen).

<sup>77</sup> Piroth (2013), 2.

<sup>78</sup> Piroth (2013), 31 (Grafik 18).

<sup>79</sup> Piroth (2013), 32 (Grafik 19).

### **A.1.4.3.3 Untersuchungen zur Bibel bzw. zum Bibelverständnis, die kein Panelformat haben und bei denen es nicht um Studierende im Bereich Religion/Theologie geht**

An dieser Stelle sollen Untersuchungen in den Blick genommen werden, die entweder ihren Schwerpunkt ausdrücklich im Bereich von Fragen haben, in denen es zentral um bibelhermeneutische Aspekte geht (A.1.4.3.3.1), oder aber um Untersuchungen, die solche Fragen eher am Rande stellen (A.1.4.3.3.2). Abweichend von der bisherigen Auswahl sind nun auch solche Untersuchungen im Blick, die außer einer thematischen Beschäftigung mit dem Thema Bibel(hermeneutik) kein weiteres Merkmal mit der vorliegenden Studie teilen, also um Untersuchungen, bei denen es sich weder um ein Panelformat noch um Forschungen an Studierenden der Fächer im Bereich Religion/Theologie handelt. Aufgrund der Zugehörigkeit zum gemeinsamen breiteren Forschungsfeld der „Empirischen Bibelwissenschaft“ können jedoch auch solche Studien für die vorliegende Untersuchung relevant sein und sollen hier kurz vorgestellt werden.

#### **A.1.4.3.3.1 Untersuchungen mit Schwerpunkt auf bibelhermeneutischen Fragen**

Vor einem Blick in die einzelnen Studien wird an dieser Stelle das Forschungsfeld kurz dargestellt, in dem solche Untersuchungen angesiedelt sind. Ein sehr instruktiver, schon etwas älterer Überblick zu diesem Forschungsfeld findet sich bei Strube; eine eingehende und aktualisierte Darstellung und Einordnung bietet Dieckmann.<sup>80</sup> Auf beide sei hier ausdrücklich verwiesen, weil dort auch weitere interessante Arbeiten vorgestellt werden. Als Benennung des Forschungsfelds schlägt Dieckmann „Empirische Bibelwissenschaft“ vor. Was ist darunter zu verstehen?

#### *Exkurs „Empirische Bibelwissenschaft“*

Dieckmann fasst die vielfältigen Versuche, das Bibellesen oder -verstehen unterschiedlicher Menschen(gruppen) zu untersuchen, unter dem Begriff „Empirische Bibelwissenschaft“ zusammen. Unter diesem Terminus werden dabei von Dieckmann und auch im vorliegenden Werk eine Reihe von Studien subsummiert, die sich selbst *nicht* mit diesem Begriff bezeichnen, weil er zum Untersuchungszeitraum noch nicht geprägt war und weil sich entsprechend die genannten Forschungen noch nicht als Teil eines eigenständigen und so benannten Forschungsfeldes begreifen konnten. Zum Begriff präzisiert Dieckmann: „In der Empirischen Bibelwissenschaft werden die Bibellektüren von Leser:innen mit Methoden wie Interviews, Fragebögen oder der Beobachtung von Gruppen untersucht“.<sup>81</sup> Diese Forschungsrichtung kann auch als Empirische Bibelforschung, „Bibelleseforschung, empirische oder ‚Praktische Exegese‘“ bezeichnet werden.<sup>82</sup> Dabei legt Dieckmann ausgehend von seinem eigenen Forschungsschwerpunkt den Fokus

<sup>80</sup> Strube (2009a), 43-51 sowie Dieckmann (2024).

<sup>81</sup> Dieckmann (2024), Punkt 1.

<sup>82</sup> Dieckmann (2024), Punkt 1 mit Verweis auf Strube (2009a), 401 für die „Praktische Exegese“. Im Text (nicht aber im Titel) des Artikels bei Wiblex.de (Dieckmann 2024) findet sich eine neue Benennung des Forschungsfeldes; während es in den Versionen von 2013 und 2018 „Empirische Bibelforschung“ heißt, lautet der Titel ab 2024 „Empirische Bibelwissenschaft“. Dieckmann thematisiert auch mögliche Verortungen dieses neuen Forschungsfeldes entweder in der Praktischen Theologie oder in der Biblexegese: „Wer die Bibelwissenschaft ausschließlich als Textwissenschaft begreift, dürfte die Empirische Bibelforschung eher der Praktischen Theologie zuordnen. Wer jedoch davon überzeugt ist, dass die Erforschung der Rezeption der biblischen Texte ein möglicher oder gar notwendiger Teil der biblischen Exegese ist, ordnet die Empirische Bibelforschung in die Bibelwissenschaft ein, wie es dieser Artikel tut“ (in Abschnitt 2.5.4) – Letzteres gilt auch für die vorliegende Untersuchung.

auf Studien mit qualitativ ermittelten Daten; rein quantitative sowie mit Mixed Methods vorgehende Studien werden eher am Rande betrachtet.

Es gibt, wie Dieckmann deutlich macht, bereits eine Reihe von Forschungsarbeiten über das Bibellesen, bei denen unterschiedliche Wege beschritten wurden. Am häufigsten finden sich dabei qualitative Einzel- oder Gruppenuntersuchungen in Form von Interviews oder Gruppendiskussionen.<sup>83</sup> Dabei werden allerdings keine Prozesse in den Blick genommen, weshalb diese bereits gut eingeführten und offensichtlich praktikablen Methoden im vorliegenden Forschungsprojekt nicht zur Anwendung kommen.<sup>84</sup>

Eine recht frühe Publikation auf diesem Forschungsfeld stammt von *Mendl*. Er untersucht das Verstehen „dunkler Gottesbilder“ in Gen 22 durch Schüler\*innen der 5., 8., 10., 11. sowie 12. Klassen (Mendl [1997]). Insgesamt werden 11 Schulklassen beforscht.<sup>85</sup> Die Betrachtungen sind im Rahmen der „Augsburger Arbeitsgruppe Curriculum“ erfolgt, die bis 1996 bestand und in der universitäre Mitarbeitende und schulische Lehrkräfte kooperierten.<sup>86</sup> Die Forschungen zielen auf die Untersuchung der entwicklungspsychologischen Angemessenheit des bayerischen Curriculums für den römisch-katholischen Religionsunterricht, hier zugespitzt auf die Arbeit mit Gen 22 (die sogenannte „Opferung Isaaks“ bzw. Aqedah). Mendl geht dabei prozessorientiert und mit einer „inhaltsbezogenen analytischen Diagnose“ vor.<sup>87</sup> Die Quintessenz seiner Untersuchung lautet: „Gen 22 scheint halt doch eine Väter- (und Mütter-) und keine Kindergeschichte zu sein!“<sup>88</sup>

An dieser Stelle ist auch *Bee-Schroedters* Untersuchung zu nennen, in der sie danach fragt, ob bzw. inwiefern sich zwischen Kindern und Heranwachsenden in unterschiedlichen entwicklungspsychologischen Phasen Unterschiede im Verstehen neutestamentlicher Wundergeschichten feststellen lassen.<sup>89</sup> Dabei analysiert sie die Antworten von drei Schüler\*innen im Alter von 9, 13 und 20 Jahren auf Fragen rund um das Verstehen neutestamentlicher Wundererzählungen. Für die vorliegende Studie könnten ihre Beobachtungen insofern von Bedeutung sein, als sie bei der Auswertung der Aussagen der 20jährigen Probandin „Vera“ betont, dass die religiöse Entwicklung in den entsprechenden Stufenmodellen bei jungen Erwachsenen für abgeschlossen gehalten wird, sich dies aber durch verschiedene Studien gerade *nicht* belegen lässt, da bei der Stufenzuordnung meist nur ein Alter angegeben wird, *ab dem* bestimmte Entwicklungsstufen erreicht werden *können*, es häufig aber längst noch nicht sind.<sup>90</sup> Auch in der hier vorgestellten Untersuchung werden Überlegungen

<sup>83</sup> Berücksichtigt werden solche Untersuchungen auch in Tabelle 1 zu Beginn dieses Abschnitts A.1.4.3.

<sup>84</sup> Dazu s. Abschnitt 2.2 der Buchpublikation.

<sup>85</sup> Genauer gesagt: vier fünfte, je eine achte und zehnte, zwei elfte und drei zwölfte Klassen.

<sup>86</sup> Zum Vorgehen: „Zu jeweils vereinbarten Themen wurden im Videolabor der Universität Unterrichtsstunden aufgezeichnet, diese als Verbalprotokolle dokumentiert und am Lehrstuhl nach dem Verfahren der Inhaltsdeskription analysiert“ (Mendl [1997], 65-66).

<sup>87</sup> Mendl (1997), 66.

<sup>88</sup> Mendl (1997), 90.

<sup>89</sup> Bee-Schroedter (1998); hinzuweisen ist auch auf den Überblick über bisherige, ähnlich gelagerte Forschungen, der zur Zeit seines Erscheinens echte Pionierinnenarbeit gewesen ist: Bee-Schroedter (1998), 38-56.

<sup>90</sup> In dieser Weise Bee-Schroedter (1998), 454; Hervorhebungen dort: „Die meist fehlende Dokumentation der Meinung von Oberstufenschülern in inhaltlich ähnlich ausgerichteten empirischen Studien lässt die Vermutung aufkommen: Die Verantwortlichen halten die kognitive Entwicklung in diesem Alter für abgeschlossen und deshalb die Rezeptionen von entsprechend alten Probanden in entsprechenden Studien für nicht mehr erwähnenswert. [...] Die [...] festgestellte Ähnlichkeit ihrer [Veras] Antworten mit denen der sieben Jahre jüngeren Eva gewinnt in diesem Zusammenhang besondere Relevanz und erscheint in einem neuen Licht. Ich fühlte mich bei dieser Beobachtung an die Anmerkung von Valentin [Fetz u.a., Weltbildentwicklung und Gottesvorstellung. Eine strukturgeometrische Untersuchung bei Kindern und Jugendlichen, in: Schmitz, Edgar (Hg.), Religionspsychologie. Eine Bestandsaufnahme des gegenwärtigen Forschungsstandes, Göttingen (1992), 101-130, hier: 122] erinnert: Die weltbildliche Anschauung ‚seiner‘ zwanzigjährigen Probanden erschien ihm erstaunlich ‚unfertig‘. [...] Oser/Gmünder [Oser, Fritz/Gmünder, Paul, Der Mensch –



zur religiösen Entwicklung der Teilnehmer\*innen berücksichtigt wie etwa, dass diese Entwicklung – wie Bee-Schroedter andeutet – im Alter der hier Befragten noch nicht abgeschlossen sein muss.<sup>91</sup>

Ganz anders gelagert ist die Befragung einer repräsentativen Gruppe von 1008 Deutschen, die 2002 für die Zeitschrift *Chrismon* durch das Forschungsinstitut EMNID durchgeführt wurde.<sup>92</sup> Dies geschah anlässlich des „Jahres der Bibel“ 2003, in dem ausgewählte Ergebnisse dann veröffentlicht wurden. Dabei sollte von acht vorgegebenen Aussagen nur eine bejaht werden. In *Chrismon* selbst wurden dabei nur die prozentualen Werte der Zustimmung zu den einzelnen Aussagen veröffentlicht sowie einzelne Schlaglichter auf weitere Aufschlüsselungen zu den Befragten. Das Hauptresultat reicht von unterschiedlichen Graden einer positiven Einstellung gegenüber der Bibel (60%) über zwei indifferente Haltungen (34%) bis zur aggressiv grundierten Ablehnung (1%).<sup>93</sup> Für die hier vorgestellte Studie ist interessant, dass die Gruppe der jüngeren Menschen (14-29 Jahre) eine größere Distanz zur Bibel aufweist; die positiven Werte erreichen hier einen ebenso großen Anteil wie die indifferente (49%), und die dezidierte Ablehnung der Bibel ist doppelt so hoch wie in der Gesamtgruppe der Befragten.<sup>94</sup> Ob sich dieses Bild auch bei den hier befragten Studierenden finden lässt, ist allerdings nicht ausgemacht, weil diese aller Voraussicht nach mit ihrem Studieninteresse im Bereich Religion/Theologie nicht dem Bevölkerungsschnitt entsprechen. Die knappe und bisher unpublizierte *Chrismon*-Studie wird hier im Online-Zusatzmaterial D vollständig abgedruckt.

Auch Fricke geht es um eine komplexe Fragestellung: Er möchte erkunden, wie eine Reihe „schwieriger“ alttestamentlicher Texte von Lehrer\*innen und Grundschulkindern empfunden werden, und eine Strategie entwickeln, wie sich diese für den Religionsunterricht (besser) erschließen lassen. Das Kernstück seiner Arbeit<sup>95</sup> sind zwei qualitative Befragungen: Zum einen befragt er 43 Lehrer\*innen per Fragebogen zu ihrer Wahrnehmung und zu ihrem Umgang mit den „Schwierigkeiten“ mit biblischen Texten, und zum anderen befragt er Grundschulkindern aus zehn Kindergruppen zu je fünf bis acht Kindern mittels Gruppendiskussionen zu ihrem konkreten Umgang mit den Texten.<sup>96</sup> Dabei liegt sein Fokus – anders als im vorliegenden Projekt – nicht auf der Exegese, sondern auf der Bibeldidaktik. Zu den „schwierigen“ Bibeltexten, um die es in seiner Forschungsarbeit geht, zählt Fricke dabei die Schöpfungserzählungen (Gen 1-2), Kain und Abel (Gen 4), Noah und die Sintflut (Gen 6-9), Jakob (Gen 25-33) und Mose (Ex 1-15).

---

Stufen seiner religiösen Entwicklung. Ein strukturalistischer Ansatz, Gütersloh<sup>3</sup>(1992), 175] betonen – und nur dieses wird scheinbar registriert – ab einem Alter von vierzehn bis fünfzehn Jahren erstmals ein religiöses Urteil der Stufe 4 anzutreffen. Zu beachten bleibt jedoch dass dieses *nur* für einen *geringen* Prozentsatz ihrer Probandengruppe in diesem Alter und auch bei den befragten Siebzehn- bis Achtzehnjährigen zutrifft. Ca. 90% der Befragten verfügten weiterhin über ein entwicklungsmäßig *davor*liegendes religiöses Urteil.“

<sup>91</sup> Dazu s. Abschnitt 1.5.4.2 sowie auswertend Abschnitt 6.3 der Buchpublikation.

<sup>92</sup> *Chrismon* (2003), zu finden auch als Online-Zusatzmaterial D, sowie in Ebner u.a. (2008), 19-23.

<sup>93</sup> In der Befragung selbst werden die Befragten auch nach unterschiedlichen Kriterien wie Region, Beruf, Größe und Einkommen des Haushalts, Geschlecht, Alter oder Schulbildung aufgeschlüsselt. Diese zusätzlichen Aufschlüsselungen wurden teilweise bei Ebner u.a. (2008), 19-23 publiziert. Das Gesamtergebnis wird dort u.a. folgendermaßen eingeordnet: „Für jede/jeden Dritte/n in unserer Gesellschaft [...] besitzt die Bibel keine Relevanz für ihr Leben, im Westen für ein Viertel und im Osten für die Hälfte der Bevölkerung. Sporadische Leseerfahrungen zu unterschiedlichen Anlässen, aus unterschiedlichen Motiven und mit unterschiedlichen Zielsetzungen geben 53% der Bevölkerung an, wobei die Unterschiede zwischen Ost und West in diesem mittleren Bereich am geringsten ausfallen. Auch in Bezug auf die Bibel fällt auf, dass in den neuen Bundesländern die religiöse Neugier größer ist als in den alten“ (20). Zur Altersverteilung der Antworten lautet das Resümee: „Nach diesen Zahlen handelt es sich bei der Bibel durchaus um eine gefährdete Erinnerungskultur“ (22).

<sup>94</sup> Publiziert sind die nach Alter aufgeschlüsselten Ergebnisse bei Ebner u.a. (2008), 21.

<sup>95</sup> Fricke (2005) stellt seiner eigentlichen Befragung (283-544) und deren Auswertung (545-560) einen sehr ausführlichen Teil mit unterschiedlichen hermeneutischen und methodischen Reflexionen voran (43-282).

<sup>96</sup> Fricke (2005). Es werden dabei z.B. auch genauere Angaben zu Geschlecht, Berufsgruppen, Region (Diaspora) der Lehrer\*innen gemacht (291) sowie zu den Kindergruppen bezüglich des Zeitraums der Befragung (über fünf Wochen hinweg) und zur Tatsache der Forschung an geschlechtergetrennten sowie -gemischten Gruppen (307-308).

Bei seiner Darstellung der Untersuchungsergebnisse unterscheidet Fricke vier Ebenen.<sup>97</sup> Im Hinblick auf die Perspektive der Schüler\*innen formuliert er: „Innerhalb der Gruppendiskussion spielt die Methode, die Kinder ihre *eigenen* Fragen zum Text stellen zu lassen, eine hervorragende Rolle“ – dies im Unterschied zur verbreiteten Tendenz von Lehrkräften, die von Kindern gestellten Fragen entweder zu ignorieren oder selbst zu beantworten.<sup>98</sup>

Neben den methodischen und hermeneutischen Erwägungen zur konkreten Befragung ist Fricke's Vorhaben für das vorliegende, sich im Bereich von Empirischer Bibelwissenschaft und Bibelexegese verortende Projekt insofern interessant, als Fricke vor Augen führt, wie sich die Erforschung des Umgangs mit biblischen Texten im Kontext der Praktischen Theologie bzw. Religionspädagogik von dem in der Exegese (im vorliegenden Projekt) unterscheidet. Gemeinsam sind beiden Vorhaben Reflexionen auf Methodik und Hermeneutik, aber auch auf die Religiosität bzw. die religiöse Entwicklung der untersuchten Zielgruppe (bei Fricke: der Schulkinder; im vorliegenden Projekt: der Studierenden). Ein Unterschied zwischen der vorliegenden und Fricke's Arbeit liegt darin, dass es ihm als Bibeldidaktiker primär um Hinweise für eine veränderte *Unterrichtspraxis* hinsichtlich der „schwierigen“ Texte geht.

Eine umfangreiche empirische Studie mit dem Schwerpunkt auf den Unterschieden beim Bibellesen zwischen verschiedenen sozialen Milieus und Altersgruppen in Deutschland haben 2008 Ebner u.a. veröffentlicht. Ein Anlass für das Vorhabens war das „Jahr der Bibel“ 2003, und zu Beginn wird die – oben bereits erwähnte und aus dem gleichen Anlass durchgeführte – *Chrismon*-Umfrage genauer betrachtet und ausgewertet.<sup>99</sup> Im Projekt von Ebner u.a. lauten die Fragen: „Wie sehen die Menschen die Bibel, welche Kenntnis von der Bibel haben sie, wie gehen sie mit ihr um, welche Bedeutung geben sie ihr für ihren Alltag?“<sup>100</sup> Hierzu werden unterschiedliche, bereits bestehende Gruppen ausgewählt: zehn Erwachsenengruppen nach ihrer Zugehörigkeit zu möglichst verschiedenen sozialen Milieus sowie drei Jugendlichengruppen, die demgegenüber eher gemeinsame Erfahrungsräume aufweisen.<sup>101</sup> Die Erhebung der Daten geschieht mit Hilfe von Gruppeninterviews, die dokumentiert und analysiert werden.<sup>102</sup> Bei den Interviews sind die Interviewer\*innen nicht nur Beobachtende, sondern sie setzen auch Impulse, um unter anderem zu erfahren, „welche Denkstile, Lebensphilosophien, Wertvorstellungen, zentralen Problemdefinitionen, handlungsleitenden Wissensmuster, Sprachstile, Geschmacksrichtungen und Genussformen, Abgrenzungen und Abgrenzungskriterien gegenüber anderen sowie Handlungsstile in den Gruppen vorherrschen“.<sup>103</sup> Um das Gesagte verifizieren zu können, werden in einem zweiten Teil der Gruppendiskussionen zwei Bibeltexte „eingespielt“, zu denen sich die Gruppen verhalten sollen. Dies sind der diskursive Text über die Feindesliebe (Mt 5,38-48) und der narrative Text über die Heilung der blutflüssigen Frau (Mk 5,24-34).<sup>104</sup> Die Auswahl der Texte soll die Gruppenmitglieder dazu anregen, sich unter anderem dazu zu verhalten, woran Schriftautorität festgemacht wird, welche Relevanz biblischen Schriften zugeschrieben wird und ob sie als Tatsachenberichte/Erzählungen oder Problemgeschichten gelesen werden. Da bei Gruppendiskussionen die Gruppendynamik eine gewichtige Rolle spielt,

<sup>97</sup> Fricke (2005), 545: Dies sind die Ebenen der theologisch-fachwissenschaftlichen Sicht, der Perspektive der Schüler\*innen, der Sicht der Lehrkräfte und des Religionsunterrichts sowie der Religionsdidaktik für die Primarstufe.

<sup>98</sup> Fricke (2005), 548 (Hervorhebung dort) bzw. 26 und passim.

<sup>99</sup> Ebner u.a. (2008), 19-23 mit Bezug auf Chrismon (2003); daneben wird auch auf Daiber/Lukatis (1991) verwiesen.

<sup>100</sup> Ebner u.a. (2008), 10.

<sup>101</sup> Ebner u.a. (2008), 11-12.

<sup>102</sup> Dies geschieht u.a. unter Rückgriff auf die interpretativ-rekonstruktive Inhaltsanalyse von Bohnsack (2000).

<sup>103</sup> Ebner u.a. (2008), 40; dabei liegt das Hauptziel darin, „in den Gruppen implizite Vorstellungen durch die Beteiligten möglichst weit explizieren zu lassen“ (ebd.).

<sup>104</sup> „Über die Diskussion dieser Texte sollen die vorher zur Sprache gebrachten Zugangs- und Verstehensweisen biblischer Texte überprüft und der eigentliche Verstehensvorgang im Zusammenhang mit dem sozialen Milieu präzise erfasst und analysiert werden“ (Ebner u.a. [2008], 41).

werden dezidiert *Gruppenergebnisse* ermittelt und nicht – wie im vorliegenden Projekt – die Haltungen einzelner Menschen.<sup>105</sup>

Wie zu erwarten, spielt die Bibel in den Gruppen der verschiedenen Milieus eine jeweils andere Rolle. Im Hinblick auf die im vorliegenden Projekt untersuchte Altersgruppe lässt sich das Projekt von Ebner u.a. (2008) als Hinweis auf das dem Bibellesen bzw. -verstehen innewohnende altersspezifische Element verstehen: Während die Jugendgruppen sehr stark nach Orientierung suchen oder meinen, eine Entscheidung treffen zu sollen, dabei fast selbstverständlich auf die Bibel zurückgreifen und ihr eine hohe oder höchste Autorität zumessen, sind die Erwachsenengruppen an diesem Punkt meist viel distanzierter; bei ihnen ist häufiger Kritik an der Bibel zu finden, und es herrscht oft Klarheit über die Übersetzungsnotwendigkeit über Zeiten und Kulturen hinweg.<sup>106</sup> So ist für das vorliegende Projekt zu erwarten, dass die Befragten aufgrund ihres Alters stärker nach Orientierung aus der Bibel fragen, als das bei den befragten Erwachsenen bei Ebner u.a. (2008) der Fall ist. Dem wird vor allem in den Fragen Rechnung getragen, die in Abschnitt 3.3.3 der Buchpublikation ausgewertet werden.<sup>107</sup>

Ausgewertet werden die dokumentierten Diskussionen von zwölf Gruppen, die im Rahmen des gerade vorgestellten Projekts von Ebner u.a. (2008) geführt wurden, auch in der Publikation von Schramm (2008b). Er nimmt dabei die Daten von neun Erwachsenen- und drei Jugendlichengruppen genauer in den Blick.<sup>108</sup> Wie Ebner u.a. (2008) verwendet Schramm die „dokumentarische Methode der Interpretation auf soziologischer Seite“, ergänzt diese aber auf der exegetischen Seite um ein eigenes Auswertungsraster.<sup>109</sup> Der Fokus von Schramm liegt damit auf der von den Gruppen verwendeten Bibelauslegungsmethodik. Ihn interessiert vorrangig, was die sich in einer Krise befindende wissenschaftliche Exegese von „Alltagsexegesen“ lernen kann: „Dem vielerorts beklagten Relevanzverlust der universitären Bibelwissenschaft könnte offensiv und produktiv damit begegnet werden, dass die heutigen Bibelleserinnen und -leser zunächst einmal wahr- und anschließend ernst genommen werden. [...] Die Beachtung heutiger Alltagsexegeten im Gefolge eines *empirical turn* als Voraussetzung dafür, selbst gegenwartsrelevant forschen und lehren zu können – die Überwindung des Einbahnstraßendenkens als Weg aus der Sackgasse.“<sup>110</sup> Bei Schramm steht – ähnlich wie bei Strube (2009a), deren Forschungsarbeit zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen, aber noch nicht publiziert war – die Gegenüberstellung von „Alltagsexegesen“ und wissenschaftlichen Exegesen im Fokus. Damit ist Schramms Interesse deutlich stärker ein exegetisch-methodisches und weniger ein hermeneutisches als bei der vorliegenden Untersuchung. Schramms These lautet, dass die Alltagsexegesen der wissenschaftlichen Exegese wichtige neue Impulse geben könnten, wenn sie denn wahrgenommen werden würden.

Im Rahmen seiner Auswertung prägt Schramm den Begriff des „Hypertexts“: „Alles in allem ist für jede Gruppe der Text zu rekonstruieren, den diese auslegt. [...] Gewissermaßen im Kopf der Diskutierenden entsteht ein (virtueller) Text, der von der vorliegenden schriftlichen Fassung deutlich abweicht. Dieser Text ist die Basis der Textauslegung bzw. die Produktion/Konstruktion dieses Textes scheint ein entscheidender Vorgang im Rahmen des Textverstehens zu sein.“<sup>111</sup> Was die konkrete Texterschließung angeht, erkennt Schramm drei grundsätzliche Lesestrategien: „Übersetzen

<sup>105</sup> Ebner u.a. (2008), 42-59.

<sup>106</sup> Dies wird in Ebner u.a. (2008), 489-490 u.ö. angedeutet.

<sup>107</sup> Darüber hinaus äußern auch mehrere der in Kapitel 5 der Buchpublikation des vorliegenden Projekts näher untersuchten Befragten das Bedürfnis nach Orientierung aus der Bibel; auswertend hierzu s. auch Abschnitt 6.1.2 und 6.1.4 in der Buchpublikation.

<sup>108</sup> Ebner u.a. (2008) untersuchen zehn Erwachsenen- und drei Jugendlichen-Gruppen. Unberücksichtigt bleibt bei Schramm (2008b) die Erwachsenen-Gruppe „Frauenbund“ (bei Ebner u.a. [2008], 321-350).

<sup>109</sup> Schramm (2008b), 72 sowie 75-117.

<sup>110</sup> Schramm (2014), 3.

<sup>111</sup> Schramm (2008b), 93, mit weiteren Erläuterungen der Begriffsgeschichte und -verwendung 94-112.

(Variante 1: implizit-selbstverständlich; Variante 2: problematisierend); *Kritisieren* (1: Kritik an der Bibel, ausgehend von Welt/Alltag; 2: Kritik an Welt/Alltag/Gesellschaft mithilfe von Bibel); *Selektieren* (1: Konzentration auf positive Elemente; 2: Fokus auf Negatives).<sup>112</sup> Dabei betont Schramm die hohe methodische Kompetenz der Alltagsexegeten\*innen; ihm zufolge ist „der methodische Werkzeugkasten alltagsexegetischer Gruppen prall gefüllt“.<sup>113</sup>

Über die teils ähnlich gelagerten, aber zeitlich vor Schramm durchgeführten Untersuchungen von Bee-Schroedter und Strube hinaus kann bei Schramms Arbeit für das vorliegende Projekt eine Aussage über das Bibelauslegen an sich bedeutsam sein: „Bei der Auslegung eines Bibeltextes ist der Bibeltext selbst nur eine Einflussgröße neben anderen. Sinnkonstruktion erfolgt vor/während/nach bzw. jenseits der Lektüre. In diesem Zusammenhang spielt der jeweilige Orientierungsrahmen eine entscheidende Rolle“.<sup>114</sup> Dies lässt sich als Ermutigung verstehen, auch im vorliegenden Projekt über die Bibelauslegung im engen Sinne hinaus weitere Faktoren in den Blick zu nehmen, die auf die Auslegung Einfluss nehmen. Dem wird im Folgenden u.a. durch die Berücksichtigung der Religiosität der Befragten Rechnung getragen.<sup>115</sup>

Wie bereits angedeutet, unternimmt auch *Strube* in ihrer qualitativen empirischen Untersuchung einen Vergleich der Bibellektüren von „AlltagsbibelleserInnen“ und wissenschaftlichen Exegeten\*innen. Zeitlich ist diese Forschung dem Projekt von Ebner u.a. und Schramm vorausgegangen, wurde aber erst später publiziert. Strube vergleicht zehn spontan und nach Leitfragen geäußerte Auslegungen von Alltagsbibelleser\*innen mit den Auslegungen von zehn exegetischen Fachleuten hinsichtlich des Bibelverständnisses und der verwendeten exegetischen Methodik. Als gemeinsamen Beispieltext wählt sie die Erzählung von der Auferweckung des Lazarus in Joh 11,1-46. Dabei kommt Strube unter anderem zu dem Schluss, dass es bei näherer Betrachtung keinen Anlass gibt für die häufig vorgenommene Abwertung nicht-wissenschaftlicher gegenüber wissenschaftlicher Bibelauslegung:

„Die Besonderheiten alltäglicher Lektüren gegenüber exegetischen bestehen u.a. im insgesamt größeren Bewusstsein der AlltagsleserInnen für ihre eigene Perspektive und ihre Eigenbeteiligung am Lese- und Interpretationsprozess sowie in ihrer mehrdimensionalen Herangehensweise, die vom biblischen Text für die Gegenwart mehr erwartet als historische Informationen. Dieses ‚Mehr‘ der Alltagslektüren kann aber nur dort in den forschenden Blick kommen, wo die Untersuchung nicht allein auf kognitive Prozesse reduziert und Alltagslektüren nicht einseitig an zuvor aus exegetischen Arbeiten eruierten Deutungen als Maßstäbe gemessen werden.“<sup>116</sup>

Für die vorliegende Studie bedeutet das unter anderem, dass zu erwarten ist, dass sich die hier Beforschten – Studierende der Religionspädagogik mit einer sehr knappen exegetischen Ausbildung, die nicht auf eine spätere wissenschaftliche Tätigkeit ausgerichtet ist – jeweils zwischen den beiden von Strube geschilderten Polen von Alltagslektüre und wissenschaftlicher Exegese bewegen.

Einen anderen Schwerpunkt legt *Bamberger* (2010) in ihrer empirischen Lesestudie. Sie untersucht das Verhältnis zwischen Ästhetik und Hermeneutik sowie genderspezifische Aspekte bei der Auslegung von Ex 1,15-22. Ihre Daten gewinnt sie mit Hilfe von zehn Leitfadeninterviews mit

<sup>112</sup> Schramm (2014), 6; Hervorhebungen dort.

<sup>113</sup> Schramm (2008b), 481.

<sup>114</sup> Schramm (2014), 6.

<sup>115</sup> Dazu s. Abschnitt 1.5.4.2 der Buchpublikation.

<sup>116</sup> Insgesamt: Strube (2009a), 386-399; hier: 387.

Gemeindegliedern.<sup>117</sup> Diese kontrastiert sie mit einer von ihr anhand von Forschungsliteratur erstellten historisch-kritischen Exegese des alttestamentlichen Textabschnitts.<sup>118</sup> Dabei ist ihr Interesse deutlich, nicht nach der *einen*, normativen Bedeutung des Textes zu fragen, sondern offen zu sein für eine Pluralität möglicher Bedeutungen, die die Leser\*innen dem Text abgewinnen. Gerade die Bedeutungskonstruktionen von Leser\*innen können Bamberger zufolge ein Korrektiv zur jahrhundertlang von männlichen Perspektiven dominierten Bibelauslegung darstellen.<sup>119</sup>

Die sehr ambitionierte, im Rahmen einer Diplomarbeit naturgemäß nur in begrenzter Tiefe zu eruiierende Forschungsfrage nach dem Beitrag theologischer Ästhetik und Hermeneutik für die Exegese kann Bamberger in Umrissen und eher in theoretischen Erwägungen beantworten als in der Auswertung der Befragungsergebnisse. Insofern bietet diese Arbeit für eine empirisch geprägte Erforschung bibelhermeneutischer *Einstellungen* trotz der interessanten Fragestellung nicht so viele konkrete Anknüpfungen.

In breiterem Rahmen als Bamberger hat *Dieckmann* seine Forschungen verfolgt. Seine Grundlage bildet nicht nur die im herkömmlich engen Sinn exegetische Arbeit über Qoh 1-2 (2012a), sondern auch sein Forschungsprojekt „Empirische Bibelforschung“, in dessen Rahmen er 2007/2008 in Berlin und Brandenburg von einem Mitarbeiter 35 leitfadengestützte Interviews („Intensiv-Interviews“) mit Proband\*innen unterschiedlicher Bildung und verschiedenen Alters hat führen lassen (2012b).<sup>120</sup> Die von Dieckmann angewandte Forschungsmethode ist die des „Lauten Denkens“, „*think aloud*“.<sup>121</sup> Dabei werden den Interviewten sukzessive Karten mit Abschnitten des fortlaufenden Qohelet-Textes vorgelegt; sie werden gebeten, den Text (laut oder leise) zu lesen und dann unmittelbar zu äußern, was ihnen dazu einfällt,<sup>122</sup> wobei der Interviewer so wenig wie möglich eingreift. In der Publikation 2012a werden die Ergebnisse der Studie 2012b im Rahmen eines rezeptionsorientierten und literaturwissenschaftlich geprägten Theorieansatzes verzahnt mit im engeren Sinne exegetischen Erwägungen. Dabei ist diese Arbeit insgesamt nicht produktions-, sondern rezeptionsorientiert.<sup>123</sup> Es geht darin um die Vielfalt möglicher Rezeptionen und um die Frage, ob Qohelet ein Buch ist, das eine solche Vielfalt in besonderer Weise provoziert. Die in der Arbeit bestätigte These lautet, dass das Buch Qohelet ein polyvalentes, „offenes Kunstwerk“ ist,<sup>124</sup> das „die Lesenden in besonderer Weise aktiviert, an der Konstitution von Sinn mitzuarbeiten“<sup>125</sup>. Nicht zuletzt diese Erkenntnis stellt eine Ausgangsbedingung auch der vorliegenden Studie dar, wobei hier wegen des anderen Forschungsschwerpunkts eher nicht in der von Dieckmann eingeschlagenen Richtung geforscht wird.<sup>126</sup>

<sup>117</sup> Bamberger (2010), 50: Von den zehn Befragten sind neun evangelisch; es handelt sich um sieben Frauen und drei Männer im Alter zwischen 30 bis 84 Jahren, die „alle in engem Kontakt mit Kirche und Gemeindeleben“ stehen.

<sup>118</sup> Was die Gegenüberstellung einer selbst erstellten oder mehrerer dargestellter historisch-kritischer Beispiel-Exegesen angeht, ähnelt das Vorgehen Bambergers (2010) etwa dem Bee-Schroedters (1998) oder Strubes (2009a).

<sup>119</sup> So Bamberger (2010) in der Zusammenfassung (83).

<sup>120</sup> Dieckmann (2012a), 20-21. Das Datenmaterial der qualitativen Untersuchung u.a. mit den Fragebögen ist online zugänglich (Dieckmann [2012b]).

<sup>121</sup> Diese von Dieckmann verwendete Methode geht auf Trabasso/Suh bzw. Steen zurück: Trabasso, Tom/Suh, Soyoung, Verstehen und Verarbeiten von Erzählungen im Spiegel des lauten Denkens, in: Siegner Periodicum in empirischer Literaturwissenschaft 15/1 (1996), 212-234; Steen, Gerhard J., Lautes Denken zwischen Validität und Reliabilität, in: Barsch, A. u.a. (Hg.), Empirische Literaturwissenschaft in der Diskussion, Frankfurt/M. (1994), 297-305.

<sup>122</sup> Dieckmann (2012a), 20-21.

<sup>123</sup> Dieckmann (2012a), 19.

<sup>124</sup> Dieckmann (2012a), 278-279 unter Rückgriff auf Umberto Eco.

<sup>125</sup> Dieckmann (2012a), 18.

<sup>126</sup> S. Ausblick in Abschnitt 6.4.1 der Buchpublikation.

#### A.1.4.3.3.2 Untersuchungen mit anderen Schwerpunkten, in denen bibelhermeneutische Fragen am Rande vorkommen

An weniger zentraler Stelle finden sich Fragen rund um das Bibellesen noch in weiteren Studien, die in diesem Zusammenhang trotzdem von Interesse sein können und deshalb kurz betrachtet werden. Zunächst ist die 2019 von *Hempelmann u.a.* in zweiter Auflage publizierte Auswertung der SINUS-Milieustudie mit dem engeren Fokus auf die evangelischen Landeskirchen in Baden und Württemberg zu nennen.<sup>127</sup> Ziel war es, vor dem Hintergrund einer milieuspezifischen Analyse Hinweise für eine zukünftige Ausrichtung der evangelischen Kirchen in Baden und Württemberg zu gewinnen.<sup>128</sup> In dieser Erhebung wird auch nach der Rolle der Bibel gefragt. Dabei wird die folgende Aussage von fast der Hälfte der Befragten (48%) bejaht: „Ich bin der Ansicht, dass viele Aussagen in der Bibel wissenschaftlich nicht haltbar sind.“<sup>129</sup>

Inwieweit sich dieses Ergebnis auf die gesamte EKD übertragen lässt, ist schwer zu sagen. Dass aber das Bibellesen an sich ein wichtiges Merkmal ist, das evangelische Christ\*innen sich selbst zuschreiben, geht aus den *Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen* (KMUs) der EKD hervor. Sie werden seit 1972 alle zehn Jahren mit zum Teil veränderten Schwerpunkten durchgeführt. Auch wenn dies kein Panelformat ist, weil die Gruppe der Befragten nicht identisch ist, lassen sich doch aufgrund der hohen Zahl der Befragten und der angestrebten Repräsentativität einige Trends auch im Hinblick auf die Bibel ausmachen. So wird etwa die Aussage „Es gehört unbedingt zum Evangelisch-Sein, dass man die Bibel liest“ im Jahr 1982 von 25% der Evangelischen der alten Bundesländer bejaht; im Jahr 1992 votieren in dieser Weise noch 21%, im Jahr 2002 dagegen mit 22% wieder mehr Evangelische.<sup>130</sup> Die Zustimmungsqoute zu dieser Aussage ist bei den befragten Evangelischen in Ostdeutschland allerdings erheblich höher: im Jahr 1992 beträgt sie 32% und 2002 sogar 41%.<sup>131</sup>

Von den mittlerweile sechs Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen wird in der vorliegenden Studie vor allem die fünfte Berücksichtigung finden, die 2012 durchgeführt und 2015 publiziert wurde (Bedfort-Strom/Jung [2015]). Sie war über weite Strecken der Arbeit an diesem Forschungsprojekt die aktuellste KMU; die neueste, 2022 erhobene und 2023 mit ersten Ergebnissen publizierte KMU 6 besitzt einen anderen Fokus<sup>132</sup> und wird hier nur punktuell rezipiert. Die oben erwähnte Frage nach der Bedeutung des Bibellesens für Evangelische wird in KMU 5 im Jahr 2012 von 30,7% der Befragten bejaht; die Bedeutung des Bibellesens für das eigene Evangelischsein ist damit gegenüber der vorherigen Befragung tendenziell nicht gravierend gesunken. Ebenfalls 2012 wurde eine Frage nach der Einschätzung des eigenen Bibelwissens gestellt: „Ich weiß gut, was in der Bibel steht“. Die Zustimmung („voll und ganz“ bzw. „voll“) wird nach dem Alter und dem Wohnort der Befragten in Ost- bzw. Westdeutschland aufgeschlüsselt.<sup>133</sup> Während die Selbsteinschätzung des Bibelwissens in Westdeutschland bei den jüngeren Jahrgängen deutlich weniger optimistisch ist, stellt sich das

<sup>127</sup> Hempelmann u.a. (2019). Die Studie wurde 2012 von den beiden evangelischen Landeskirchen in Baden und Württemberg beim SINUS-Institut Heidelberg/Berlin in Auftrag gegeben. Die Publikation der Ergebnisse und einer Reihe von Horizonten, vor denen sie ausgewertet werden, ist in erster Auflage 2015 in Neukirchen-Vluyn erschienen. Im vorliegenden Abschnitt zur Forschungsgeschichte wird die zweite, durchgesehene und in Göttingen erschienene Auflage verwendet, und zwar vor allem der nun online zugängliche Teil VI des Bandes, die „Dokumentation des Sinus-Berichtes ‚Evangelisch in Baden und Württemberg‘“.

<sup>128</sup> Zu den Forschungsfragen und dem Forschungsdesign s. Hempelmann u.a. (2019), Charts 17-21 im Online-Material.

<sup>129</sup> Hempelmann u.a. (2019), Chart 78 im Online-Material.

<sup>130</sup> Kirchenamt der EKD (2003), 18.

<sup>131</sup> Kirchenamt der EKD (2003), 36.

<sup>132</sup> Befragt wurden in KMU 6 nicht mehr nur Evangelische, sondern insgesamt Menschen in Deutschland ab 24 Jahren unabhängig von einer Kirchen- oder Religionszugehörigkeit (Evangelische Kirche in Deutschland [2023], 8).

<sup>133</sup> Der Häufigkeit des Bibellesens widmet sich Abschnitt 3.2.1 der Buchpublikation ausführlicher.

Altersgefälle in Ostdeutschland – auf zudem höherem Niveau – nicht so erheblich dar.<sup>134</sup> Aus diesen Schlaglichtern geht bereits hervor, dass sich nicht pauschal von einem Rückgang der Bedeutung der Bibel für evangelische Christ\*innen sprechen lässt; der Trend geht nicht einfach bergab, und es sind gravierende Unterschiede zwischen Evangelischen in Ost- und in Westdeutschland zu verzeichnen.

Eine andere Gruppe von Teilnehmer\*innen – evangelische Religionslehrer\*innen im Rheinland – steht im Mittelpunkt der Befragung, die von Rothgangel, Lück und Klutz 2013 durchgeführt und 2017 publiziert wurde (Rothgangel u.a. [2017]). Die Studie weist neben einem quantitativen (Lück) auch zwei qualitative Teile (Rothgangel; Klutz) auf. Dieses Merkmal der dort als „Triangulierung“<sup>135</sup> (hier: Mixed Methods<sup>136</sup>) bezeichneten methodischen Ausrichtung teilt sie mit der vorliegenden Studie. Der Fokus der Untersuchung liegt bei Rothgangel u.a. dabei auf der Praxis und Beurteilung von interkonfessionellem Religionsunterricht durch die Lehrkräfte im Rheinland. Dabei kommt die Bibel nur sehr am Rande vor. Das prägnanteste diesbezügliche Ergebnis findet sich in der von Lück durchgeführten Teilstudie und lautet: „Bibelkundliche bzw. biblisch-theologische Lernziele werden demnach als integrale Bestandteile eines interreligiösen [...], kirchlich-konfessionellen [...] und auf die Gottsuche im eigenen Leben [...] bezogenen schulisch-religiösen Lernens konnotiert.“<sup>137</sup> Dabei nimmt die Bibel für 79,4% der in der Teilstudie von Lück Befragten als Bezugsgröße ihres Religionsunterrichts eine herausragende Stellung ein; nach den Schüler\*innen und dem eigenen Gewissen, aber vor Idealen und Visionen sowie der eigenen Berufung belegt sie den dritten Rang unter den fünf relevantesten Bezugsgrößen des eigenen Religionsunterrichts.<sup>138</sup>

In zwei weiteren Studien werden Diakon\*innen bzw. Gemeindepädagog\*innen befragt, die bereits im Berufsleben stehen; um deren Bibelgebrauch geht es dabei erneut nur am Rande. Nach biblisch-theologischem Wissen wird in einem Item der 2015/2016 durchgeführten Befragung zur Situation der Mitarbeiter\*innen im gemeindepädagogischen Dienst der *Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland* gefragt. Dieses Item fokussiert auf die Häufigkeit der Anwendung biblisch-theologischer Kompetenzen im Arbeitsalltag. Zusammengefasst lautet das Ergebnis, dass diese Kompetenzen bei 9% der Befragten selten oder nie zum Einsatz kommen, bei 43% gelegentlich oder oft und bei 48% häufig oder sehr häufig.<sup>139</sup>

Rund um die Gruppe der Diakon\*innen hat die Evangelische Landeskirche Hannovers im Jahr 2017 durch das *Sozialwissenschaftliche Institut der EKD* eine Befragung durchführen lassen, in der es unter anderem um deren Berufszufriedenheit geht. In Chart Nr. 61 der Ergebnispublikation dieser Befragung finden sich zwei mit der Bibel assoziierte Items. Sie stehen innerhalb einer Frageformulierung, in der es um die Relation zwischen der von den Diakon\*innen wahrgenommenen Häufigkeit der Anwendung erworbener Kompetenzen im Berufsalltag einerseits und der Wahrnehmung der entsprechenden Kompetenzen durch die Anstellungsträger\*innen andererseits geht.<sup>140</sup>

<sup>134</sup> Bedford-Strohm/Jung (2015), 154: Im Westen bejahen dies („Ich weiß gut, was in der Bibel steht“) im Schnitt 68%, im Osten 75%; in der Altersgruppe ab 66 Jahren im Westen 90%, im Osten 88%, und in der Altersgruppe von 14-21 Jahren im Westen 39% und im Osten 66%.

<sup>135</sup> Rothgangel u.a. (2017), 18-25 sowie 253-262.

<sup>136</sup> Dazu s. Abschnitt 2.2.1 der Buchpublikation.

<sup>137</sup> Rothgangel u.a. (2017), 46.

<sup>138</sup> Rothgangel u.a. (2017), 55-56; ebenso 114-115 (Hervorhebung dort): „Neben der grundlegenden Orientierung an den SchülerInnen sind für rheinische Religionslehrkräfte das *eigene Gewissen* [...] und – schon etwas schwächer – die *Bibel* als Basisdokument des christlichen Glaubens [...] besonders wichtig. Die Gewissensfreiheit der Unterrichtenden in ihrem Denken und Handeln und ihre biblische bzw. bekenntnismäßige Bindung werden von der überwiegenden Mehrzahl der Befragten dabei nicht als Gegensätze verstanden, sondern dialogisch-dialektisch aufeinander bezogen.“

<sup>139</sup> Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (2016), 48, Diagramm 4.38.

<sup>140</sup> Sozialwissenschaftliches Institut der EKD (2017), 61; ein Gesamtüberblick über die Ergebnisse findet sich bei Schendel (2018), allerdings ohne das Befragungsergebnis zur Bibelverwendung.

Im ersten dieser beiden Items wird nach der Einschätzung bezüglich der Stichworte „Evangelium für das Leben aufzeigen/biblische Themen zugänglich machen“ gefragt. Dieses Item bejahen 67% der Diakon\*innen und 74% der Anstellungsträger\*innen. Dabei vermissen 26% der Anstellungsträger\*innen diese Kompetenz bei den Diakon\*innen. Ebenso viele sind es beim zweiten hier betrachteten Item, das auf „biblisch-theologisches Wissen“ zielt. Hier antworten 58% der Diakon\*innen und 67% der Anstellungsträger\*innen positiv. Bei beiden Items vermissen damit gut ein Viertel der Anstellungsträger\*innen die beiden biblisch konnotierten Kompetenzen bei den Diakon\*innen. Im Hinblick auf die hier befragten Studierenden, die später einmal Diakon\*innen werden können, ließe sich aus dem Ergebnis die Vermutung ableiten, dass die Arbeit mit der Bibel vielleicht auch bei ihnen im Studium nicht die höchste Priorität besitzt.

Die neueste Studie im hier betrachteten Bereich ist die umfangreiche und repräsentative Mixed Methods-Untersuchung über religionsbezogene Bildung in Niedersachsen, ReBiNiS, die 2023 von *Fuchs u.a.* publiziert wurde. In ihr wird evangelischer, katholischer und islamischer Religionsunterricht sowie der Unterricht im Fach Werte und Normen auf dem Wege der Befragung von Lehrkräften analysiert. Den Hintergrund der Untersuchung bildet die zunehmende religiöse Pluralität sowohl bei Schüler\*innen als auch bei Lehrer\*innen, die die Frage nach den Möglichkeiten und Entwicklungsperspektiven eines interkonfessionellen bzw. interreligiösen Religionsunterrichts aufwirft. Nachvollziehbarerweise kommt die Bibel hierbei nur am Rande in den Blick. Wenig überraschend ist, dass die Bibel bei den evangelischen Religionslehrkräften im Vergleich zu den Lehrkräften für Werte und Normen eine höhere Relevanz besitzt.<sup>141</sup> Im Unterricht den Zugang zu religiösen Texten zu ermöglichen, ist bei der Gesamtheit der befragten Lehrkräfte gegenüber den lebensweltlich bezogenen Themen wie etwa einem toleranten Umgang mit anderen Religionen ein eher untergeordnetes Ziel.<sup>142</sup> Etwas anders verhält sich dies bei Grundschullehrkräften; diesen ist die Bibel als Möglichkeit der Vermittlung religiöser Inhalte durch Geschichten wichtig.<sup>143</sup> Wenn sich die Ergebnisse auch auf die angehenden Religionspädagog\*innen übertragen ließen, könnte dies im Rahmen des vorliegenden Projekts einen Hinweis darauf geben, dass die Relevanz der Bibel für die angehenden Diakon\*innen in enger Beziehung mit der erwarteten Relevanz der Bibel in der späteren Berufspraxis steht und stark kontextabhängig eingeschätzt wird.

*Die Auswertung der Erkenntnisse aus der Forschungsgeschichte findet sich in Abschnitt 1.4.4 der Buchpublikation.*

<sup>141</sup> Fuchs u.a. (2023), 124-126; Tabellen 10-13; es handelt sich um Frage 35 des Fragebogens (342).

<sup>142</sup> Fuchs u.a. (2023), 153-154; Tabelle 21; dabei geht es um Frage 47 des Fragebogens (345).

<sup>143</sup> Fuchs u.a. (2023), 170-173 sowie 283.



# Online-Zusatzmaterial B

## Charakterisierungen des Alten Testaments

### Inhalt

B	Charakterisierungen des Alten Testaments (Frage 1.11 an beiden Messpunkten)	25
B.1	Die Panel-Items 1.11.1 bis 1.11.5	26
B.1.1	Item 1.11.1	26
B.1.2	Item 1.11.2	28
B.1.3	Item 1.11.3	29
B.1.4	Item 1.11.4	30
B.1.5	Item 1.11.5	31
B.2	Die zusätzlichen Items 1.11.6 bis 1.11.8 an MP 2	32
B.2.1	Item 1.11.6	32
B.2.2	Item 1.11.7	33
B.2.3	Item 1.11.8	34
B.3	Vergleich und Ergebnis	35
B.3.1	Hohe Werte bei Zustimmung oder Ablehnung	35
B.3.2	Positionswechsel bei den Panel-Items	37
B.3.3	Resümee	37

## **B Charakterisierungen des Alten Testaments (Frage 1.11 an beiden Messpunkten)**

In Frage 1.11 im Panel-Fragebogen steht die Haltung der Teilnehmer\*innen zum Alten Testament (im Folgenden: AT) im Mittelpunkt. In diesem Fragenkomplex legen die Teilnehmer\*innen grundlegende hermeneutische Positionierungen offen.<sup>1</sup> Dass diese Frage nun an dieser Stelle exkursartig untersucht wird und nicht im Rahmen der Buchpublikation<sup>2</sup>, hat zwei Gründe: Erstens lässt sich die Frage insgesamt nicht direkt einer der zu Beginn der Untersuchung dargelegten Annahmen<sup>3</sup> zuordnen, und zweitens ist eine pauschale Verknüpfung mit den Kategorien nicht möglich, die hier auf der Achse der Leseperspektive verortet werden.<sup>4</sup> Dass diese Frage trotzdem nun an dieser Stelle ausgewertet wird, geschieht auf der Grundlage von drei Überlegungen: Zum einen fehlt bislang eine Frage nach der besonderen Bedeutung des Alten Testaments, zumindest in den gesichteten Forschungsvorhaben, in denen auch die Bibel in den Blick genommen wird.<sup>5</sup> Zweitens scheint die Bedeutung des Alten Testaments ein bleibend aktuelles Thema zu sein, da die Debatten darüber, ob das Alte Testament „tatsächlich“ ein Teil der christlichen Bibel sein sollte, mit gewisser Regelmäßigkeit neu geführt werden und deshalb alles andere als abgeschlossen scheinen. Drittens schließlich lässt sich eine gewisse Nähe zwischen der Bejahung der Items 1.11.1, 1.11.3 und 1.11.4 und einer wörtlichen Leseperspektive beobachten; letztere ist häufig mit Denkweisen verknüpft, die einen gewissen Christozentrismus<sup>6</sup> aufweisen oder von einer Vorrangstellung des Neuen Testament vor dem Alten geprägt sind. Der Fokus der Auswertung liegt – insbesondere im Ergebnis-Abschnitt B.3 – auf den inhaltlichen Trends der Gesamtgruppe der Befragten und nicht auf den Entwicklungsprozessen einzelner Teilnehmer\*innen. Deshalb wird hier, anders als in der Buchpublikation, nicht die Anzahl der in einer bestimmten Weise antwortenden Teilnehmer\*innen genannt, sondern Prozentzahlen angegeben.

Im Folgenden werden zunächst die Panel-Items von Frage 1.11 betrachtet, die an beiden Messpunkten abgefragt wurden (Items 1.11.1 bis 1.11.5). Dabei werden die Überlegungen erläutert, die jeweils hinter der Formulierung der einzelnen Items stehen, und zudem werden die relevanten Ergebnisse dargestellt und interpretiert (Abschnitt B.1). Im Anschluss werden in ähnlicher Weise die Items 6

<sup>1</sup> Zum Hintergrund der Frageformulierungen und ggf. Vorlagen s. in knapper Form bereits in den Abschnitten 2.3.1.1 (zu den Panel-Items 1.11.1 bis 1.11.5) sowie 2.3.2.1.3 (in der Fußnote zu den an MP 2 ergänzten Items 1.11.6 bis 1.11.8) in der Buchpublikation.

<sup>2</sup> Gerlinde Baumann/Rebecca Hassan/Karin Lehmeier (unter Mitarbeit von Katarzyna Miszkiewicz-Deppe), *Wie verstehst du, was du liest? Die Entwicklung des bibelhermeneutischen Denkens in der exegetischen Professionalisierung*, Tübingen 2025.

<sup>3</sup> Zu den Annahmen s. Abschnitt 2.1 der Buchpublikation.

<sup>4</sup> Wörtliches, übertragenes oder säkulares Lesen der Bibel (sowie nur beim qualitativen Material ein reduktives Lesen); dazu s. die Abschnitte 1.5.4.3 und 2.3.1.1 in der Buchpublikation.

<sup>5</sup> Dies gilt für die Untersuchungen, bei denen sich das anhand publizierter Fragebögen bzw. Ergebnisse nachvollziehen lässt. Das trifft auf das Projekt zur Bibelfrömmigkeit von Daiber/Lukatis (1991) ebenso zu wie auf das – bezüglich der Teile zur Bibel – unpublizierte Projekt „Theologie im Sozialisationsprozess“ des gleichen Kreises um Lukatis, Lukatis und Daiber (zu beidem s. Abschnitt A.1.4.3.1.1 im Online-Zusatzmaterial C). Gleiches gilt auch für die neueren Untersuchungen wie KMU 5 (Bedford-Strohm/Jung [2015]), die Studie der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (2016) oder die SINUS-Studie „Evangelisch in Baden und Württemberg“ (Hempelmann u.a. [2019]) (zu diesen drei Studien s. Abschnitt A.1.4.3.3.2 im Online-Zusatzmaterial A) sowie die Befragung von Lück (Forschungsgruppe Theologiestudium [2015]). Alle diese Befragungen weisen einen anderen und deutlich breiteren Fokus auf und beziehen sich nicht schwerpunktmäßig auf die Bibel.

<sup>6</sup> Diese Vorstellung verbirgt sich auch hinter Denkweisen, die im evangelikalen Kontext als „heilsgeschichtlich“ bezeichnet werden; dazu s. Abschnitt 2.3.2.1.3 (Fußnote) in der Buchpublikation.

bis 8 von Frage 1.11 ausgewertet, die nur an Messpunkt 2 erfragt wurden (Abschnitt B.2), bevor die Items vergleichend betrachtet werden und ein Ergebnis formuliert wird (Abschnitt B.3).

## **B.1 Die Panel-Items 1.11.1 bis 1.11.5**

Die übergreifende Fragestellung in Frage 1.11 lautet: „Was halten Sie von den folgenden Charakterisierungen des Alten Testaments?“ Es folgt der Satzanfang „Das Alte Testament ist [Ergänzung an MP 2: „für mich“] ...“. Die Ergänzung „für mich“ an MP 2 liegt in der Annahme begründet, dass die Teilnehmer\*innen zu diesem Zeitpunkt am Ende ihres Bibelstudiums eine eigene Einstellung zu den erfragten Aussagen entwickelt haben. Die jeweiligen Item-Formulierungen führen diesen Satzanfang in unterschiedlicher Weise weiter. Die Antwortoptionen bei dieser skalierten Frage lauten „am ehesten“, „eher“, „weniger“ und „am wenigsten“.

### **B.1.1 Item 1.11.1**

In Item 1.11.1 lautet die Aussage, zu der sich die Befragten positionieren sollen: „Das Alte Testament ist [an MP 2 ergänzt um: „für mich“] der Teil der Bibel, der für das Judentum wichtiger ist als für das Christentum.“ Diese Formulierung geht von der Beobachtung aus, dass es sich beim Alten Testament um die autoritative Schrift zweier Religionen handelt. Auch in wissenschaftlichen Diskussionen ist – heute allerdings seltener – die Haltung anzutreffen, dass das Alte Testament primär ein jüdisches Buch sei; aus diesem Grund sollte es für das Christentum weniger autoritativ sein und kann also als die für das Judentum wichtigere Schrift gelten.<sup>7</sup> Unterschwellig können bei einer Ablehnung des Alten Testaments für Juden- und Christentum auch antijudaistische Einstellungen transportiert werden:<sup>8</sup> Indem dem Alten Testament eine höhere Geltung im Juden- als im Christentum zugesprochen wird, kann es zur „Schrift des Judentums“ gemacht werden, wodurch es – nicht nur in antisemitisch oder antijudaistisch geprägtem Duktus – für das Christentum quasi „unbrauchbar“ wird. Derartige Positionierung finden sich in der älteren Theologieggeschichte bereits in der frühen Kirche bei Markion,<sup>9</sup> in der jüngeren Theologieggeschichte etwa bei Adolf von Harnack<sup>10</sup> und in der NS-Zeit sehr explizit bei den Deutschen Christen<sup>11</sup>. In jüngster Zeit erscheint das Alte Testament in den Thesen von Notger Slenczka als (zu) wenig genuin christlicher Kanonteil, der nicht mehr zur christlichen Heiligen Schrift gerechnet werden sollte.<sup>12</sup> Damit gibt es eine lange Tradition in der christlichen Theologie der Infragestellung des Alten Testaments als Teil des christlichen Bibelkanons, von der die hier Befragten womöglich zum Befragungszeitpunkt nichts wissen, zu der sie sich aber später einmal verhalten können sollten.

Wie äußern sich die Studierenden hierzu? Im Durchschnitt beider Kohorten sinkt die Zustimmung zu der Aussage, dass das AT für das Judentum wichtiger ist als für das Christentum, von 49% an MP 1 leicht auf 45% an MP 2. Auffallend ist dabei, dass die beiden Kohorten hier – im Unterschied

<sup>7</sup> Zu – auch – problematischen Zuordnungen des Alten und Neuen Testaments s. Crüsemann (2011), 31-64; er subsumiert sie unter „Ablehnung“, „Kontrast“, „Christuszeugnis“ sowie „Relativierung und Selektion“. Zur aktuellen Diskussion um das Alte Testament als jüdisches Buch mit Bezug auf Slenczka (s.u. in diesem Abschnitt) s. Deeg (2017).

<sup>8</sup> Dazu z.B. Beckmann (2002), 235: „Jede Aussage über die Stellung des AT zur Kirche, ihrer Geschichte und der von ihr erwarteten Zukunft schließt eine Aussage über das Volk des Alten Bundes, dessen andauernde Geschichte und dessen Zukunft ein. Die theologischen Voten über das zeitgenössische Judentum zeigen [...] eine enge Korrespondenz mit dem jeweiligen Verständnis des biblischen Kanons.“ Einen ähnlichen Zusammenhang stellt auch Nicolaisen (1971), 202 bei der Darstellung und Beurteilung von Schairers Position im Kontext der NS-Zeit her.

<sup>9</sup> Dazu s. etwa Moll (2010).

<sup>10</sup> Dazu vgl. etwa Kessler (2002).

<sup>11</sup> Vgl. z.B. Nicolaisen (1971).

<sup>12</sup> Vgl. Slenczka (2017); als eine der Gegenstimmen vgl. Hartenstein (2016), passim.

zu allen anderen Items von Frage 1.11 – gegensätzliche Antworttendenzen zeigen: Während bei Koh. I zwischen MP 1 und MP 2 eine steigende Zustimmung zu finden ist (von 43% auf 54%), sieht das Bild bei Koh. II genau umgekehrt aus (von 54% auf 36%). An MP 1 stimmen diesem Item also knapp die Hälfte der Teilnehmer\*innen von Koh. I und gut die Hälfte von Koh. II zu. An MP 2 steigt die Zustimmung bei Koh. I auf gut die Hälfte, während bei Koh. II nur noch etwas über ein Drittel der Befragten zustimmen.<sup>13</sup> Unterschiedlich ist in den beiden Kohorten auch die Quote der Teilnehmer\*innen, die ihre Position wechseln: In Koh. I tun dies 46% der Teilnehmer\*innen gegenüber nur 25% in Koh. II. Im Hinblick auf einen Wechsel bzw. ein Beibehalten der Position wird in Koh. II die größte Gruppe von denjenigen gebildet, die an beiden Messpunkten identische Antworten geben (50%); in Koh. I antworten dagegen nur 25% identisch.

Wenn im Folgenden von „Positionen“ bzw. „Positionsbereichen“ die Rede ist, sind darunter entweder die Antwortoptionen „weniger“ und „am wenigsten“ zu verstehen, die im Folgenden als „Ablehnung“ bezeichnet werden, oder andererseits „eher“ und „am ehesten“, was als „Zustimmung“ umschrieben wird. Unter „Intensität“ wird die Differenzierung innerhalb eines Positionsbereichs verstanden: „moderat“ entspricht „weniger“ bzw. „eher“, wohingegen unter „entschieden“ oder „dezidiert“ die Antworten „am wenigsten“ bzw. „am ehesten“ zu verstehen sind. Eine „identische“ Anwahl bedeutet, dass sich an beiden Messpunkten bei der Anwahl sowohl die Position als auch die Intensität entsprechen. Für die Auswertung mit Bezug auf die Neigung zu Positionswechseln werden die Befragten innerhalb der Kohorten in drei Gruppen unterteilt: Die erste Gruppe bilden diejenigen, die an beiden Messpunkten identisch votieren; die zweite Gruppe die, die an beiden Messpunkten im gleichen (Positions-) Bereich anwählen; und die dritte Gruppe bilden die, die von MP 1 zu MP 2 ihre Position verändern. – Wenn die Gesamtsumme gelegentlich nicht 100% beträgt, liegt das entweder daran, dass nicht von allen Teilnehmer\*innen Angaben gemacht wurden, oder an rundungsbedingten Abweichungen.

Insgesamt scheint es bei den Befragten in Koh. I bei Item 1.11.1 eine relativ hohe Bereitschaft zu geben, die Position zwischen MP 1 und MP 2 zu verändern, während Koh. II eine Mehrzahl der Befragten die an MP 1 gewählten Positionierung auch an MP 2 vertritt. Der Unterschied zwischen den beiden Kohorten besteht zusammengefasst darin, dass an MP 2 die Ablehnung der Aussage in Koh. II stärker ausgeprägt ist als in Koh. I und dass in Koh. II stabilere Haltungen vertreten werden als in Koh. I. Eine dezidierte Position („am ehesten“ bzw. „am wenigsten“) beziehen dabei an MP 1 und/oder an MP 2 ungefähr gleich viele Befragte in beiden Kohorten (Koh. I: 36%; Koh. II: 32%).

Als Erklärung für die Unterschiede zwischen den Kohorten könnte hypothetisch der etwas andere Unterrichtsschwerpunkt bei Koh. II herangezogen werden:<sup>14</sup> Danach würden sich die Antworten von Koh. II auf veränderte Lehrinhalte oder eine stärkere Auseinandersetzung in der Portfolio-Arbeit zurückführen lassen. Dann müssten sich die Positionsveränderungen allerdings bei Koh. II finden und nicht bei Koh. I – es ist aber genau umgekehrt. Dass sich beide Kohorten unterschiedlich positionieren und dass sie auch unterschiedliche Entwicklungen zwischen den beiden Messpunkten nehmen, lässt sich möglicherweise darauf zurückführen, dass die Befragten bei ihren Antworten eine größere Unsicherheit aufweisen. Das Gesamtbild beim divergierenden Antwortverhalten

<sup>13</sup> Im Detail: Koh. I: 43% Zustimmung an MP 1 und 54% an MP 2 gegenüber 54% Ablehnung an MP 1 und 43% an MP 2. Koh. II: 54% Zustimmung an MP 1 und 36% an MP 2 gegenüber 43% Ablehnung an MP 1 und 61% an MP 2.

<sup>14</sup> Damit ist die Arbeit mit den nur von Koh. II erstellten Seminar-Portfolios gemeint, die in Hassan/Lehmeier (2022) ausgewertet werden.

zwischen den Messpunkten und Kohorten könnte in Teilen auch darauf zurückgehen, dass die Befragten die Implikationen der Fragestellung nicht erfasst haben. Diese Überlegungen lassen es geraten erscheinen, die Ergebnisse im Hinblick auf die Veränderungen zwischen den beiden Messpunkten im Folgenden nicht zu stark zu gewichten.

### **B.1.2 Item 1.11.2**

In Item 1.11.2 sollten sich die Teilnehmer\*innen zu der Aussage positionieren: „Das Alte Testament ist [an MP 2 ergänzt um: „für mich“] die heilige Schrift der frühen Christ\_innen.“ Dieser erste Satz der Item-Formulierung rekurriert auf eine historische Tatsache, von der die Studierenden zu Studienbeginn allerdings keine Kenntnis haben müssen. An MP 1 wird in einem weiteren Satz noch einmal eine Konsequenz aus dieser Aussage formuliert: „Deshalb ist es die wichtigste Basis des christlichen Glaubens“. Dadurch soll den Teilnehmer\*innen noch einmal die Tragweite der Aussage deutlich gemacht werden. An MP 2 wird diese Implikation als bekannt vorausgesetzt und nicht mehr explizit genannt.

In diesem Item wird eine Haltung umrissen, die durchaus in Spannung zu der in Item 1.11.1 in den Raum gestellten Aussage steht. Entsprechend könnte bei einem konsistenten Antwortverhalten erwartet werden, dass die Teilnehmer\*innen eher eine gegensätzliche Antworttendenz zeigen als bei 1.11.1. Ist das tatsächlich der Fall? Bereits auf den ersten Blick sieht es nicht danach aus, denn in beiden Kohorten stimmen die Trends bei den Werten und an den Messpunkten nicht mit denen von Item 1.11.1 überein. In 1.11.2 wird an MP 1 in ausgeglichenerer Weise für Ablehnung und Zustimmung votiert als bei Item 1.11.1, nämlich im Durchschnitt beider Kohorten mit 56% Zustimmung.<sup>15</sup> An MP 2 sind die Werte bei beiden Kohorten identisch: Nun stimmen 71% der Befragten zu, und 25% lehnen ab. Das Antwortverhalten bei Item 1.11.2 entspricht damit nicht (spiegelbildlich) dem bei Item 1.11.1. Bei 1.11.2 nimmt in beiden Kohorten die Zustimmung zur Aussage zwischen MP 1 und MP 2 zu: Beträgt die Zustimmung an MP 1 zwischen 50% und 60%, so stimmen an MP 2 mit 71% fast drei Viertel aller Befragten dem Item zu. Dabei unterscheidet sich das Antwortverhalten der beiden Kohorten im Hinblick auf das Festhalten an einer Position bzw. den Wechsel der Position. Die größte Gruppe der Befragten (54%) sind in Koh. I diejenigen, die an beiden Messpunkten identisch anwählen. In Koh. II antworten dagegen nur 40% an beiden Messpunkten identisch. In Koh. II besteht die größte Gruppe aus den 50%, die ihre Position verändern. In Koh. I antworten in dieser Weise nur 32% der Befragten. Verglichen mit Item 1.11.1 beziehen dabei etwas weniger Teilnehmer\*innen an einem oder beiden Messpunkte dezidierte Positionen: In Koh. I sind dies 25% der Teilnehmer\*innen gegenüber 21% in Koh. II.<sup>16</sup>

Auf alle Befragten gesehen hat es also den Anschein, dass die Teilnehmer\*innen einen möglichen inhaltlichen Widerspruch zwischen den Items 1.11.1 und 1.11.2 kaum wahrnehmen, denn dann hätten die Werte für Zustimmung und Ablehnung bei Item 1.11.2 in etwa gegensätzlich zu dem bei Item 1.11.1 ausfallen müssen und zudem in beiden Kohorten so unterschiedlich, wie sie es bei Item 1.11.1 waren. Das ist aber nicht der Fall, denn Item 1.11.2 wird von beiden Kohorten an MP 1 in der Tendenz ähnlich und an MP 2 sogar gleich beantwortet. Im Hinblick auf das Beibehalten bzw. den Wechsel der Position an beiden Messpunkten unterscheidet sich das Antwortverhalten der Befragten bei Item 1.11.2 gegenüber 1.11.1: Während in Koh. I bei Item 1.11.1 mit 46% die größte Gruppe die Studierenden umfasst, die ihre Position wechseln, ist bei Item 1.11.2 mit 54% die größte Gruppe die mit identischer Anwahl an beiden Messpunkten. Bei Koh. II verhält es sich genau andersherum: Bei Item 1.11.1 wählt die größte Gruppe (50%) an beiden Messpunkten identisch an, wohingegen

<sup>15</sup> Im Einzelnen votieren bei Item 1.11.2 an MP 1 in Koh. I 54% zustimmend und 43% ablehnend, und in Koh. II 57% zustimmend und 40% ablehnend.

<sup>16</sup> In Item 1.11.1 waren dies bei Koh. I: 36% und bei Koh. II 32% der Teilnehmer\*innen.

ebenfalls 50% bei Item 1.11.2 die Position gewechselt haben. Im Durchschnitt beider Kohorten steigt die Zustimmung zu diesem Item von 56% an MP 1 auf 71% an MP 2 an.

Wie lassen sich die Werte bei Item 1.11.2 deuten? Bereits an MP 1 stimmt die Mehrzahl der Befragten beider Kohorten zu, dass das Alte Testament die heilige Schrift der frühen Christ\*innen ist. Diese Zustimmung wächst an MP 2 auf fast drei Viertel der Befragten an. Es scheint sich demnach um eine Formulierung zu handeln, zu der eine größere Zahl von Teilnehmer\*innen beider Kohorten eine klare und positive Haltung einnehmen kann, als das bei Item 1.11.1. der Fall ist. Die Sicherheit bei dieser Positionierung ist bei Item 1.11.2 allerdings bei vielen Teilnehmer\*innen weniger ausgeprägt, als es die Kohorten-Angaben vermuten lassen: Denn in Koh. I wechseln knapp ein Drittel (32%) und in Koh. II die Hälfte (50%) der Befragten ihre Position zwischen MP 1 und MP 2. Damit liegt der Schnitt der Positions-Wechselnden bei Item 1.11.2 mit 41% höher als bei Item 1.11.1, wo er 36% beträgt. Eine erhebliche Zahl von Teilnehmer\*innen findet erst im Prozess zwischen MP 1 und MP 2 zu dieser positiven Haltung. Es scheint denkbar, dass in den vier Studiensemestern zwischen den beiden Messpunkten entscheidende Impulse gesetzt wurden, die die Befragten zu einem Wechsel ihrer Position veranlasst haben.

### **B.1.3 Item 1.11.3**

Item 1.11.3 lautet: „Das Alte Testament ist [an MP 2 ergänzt um: „für mich“] der Teil der Bibel, der durch das Neue Testament in Vielem korrigiert wird.“ Damit wird ein Modell umschrieben, bei dem die beiden Testamente einander gegenübergestellt und in ein hierarchisches Verhältnis zueinander gesetzt werden, wobei das Neue Testament vorgeordnet wird und an vielen Punkten die Funktion eines (notwendigen?) Korrektivs gegenüber dem Alten einnimmt. Impliziert ist dabei eine Zurücksetzung des Alten Testaments in seiner Funktion als autoritative oder heilige Schrift; es wird sozusagen zum nachrangigen und korrekturbedürftigen Teil der heiligen Schrift.<sup>17</sup> Die hermeneutische Position, die hinter diesem Item steht, weist inhaltliche und begründungsmäßige Überschneidungen mit Item 1.11.1 auf.

Im Durchschnitt beider Kohorten sinkt die Zustimmung von 56% an MP 1 auf 50% an MP 2. Dabei bewegen sich sowohl Zustimmungs- als auch Ablehnungswerte auf beide Kohorten gesehen im Bereich zwischen 40% und 57%. Damit zeigt sich ein recht ausgewogenes Bild. In Koh. I nimmt die Zustimmung geringfügig von 57% (MP 1) auf 54% (MP 2) ab. In Koh. II verringert sich die Zustimmung etwas stärker von 54% auf 46%. Abgelehnt wird das Item in Koh. I von 40% an MP 1 und 43% an MP 2. In Koh. II steigt die Ablehnung von 46% (MP 1) auf 54% (MP 2). Bei der gleichen Tendenz einer sinkenden Zustimmung entscheidet sich Koh. I insgesamt an MP 2 mehrheitlich für eine Zustimmung zum Item (54%), während in Koh. II der gleiche Prozentsatz (54%) an MP 2 das Item ablehnt. Was die Wechselbewegungen zwischen MP 1 und MP 2 angeht, behält in Koh. I der überwiegende Teil der Befragten seine Position bei, nämlich 72%,<sup>18</sup> und entsprechend wechseln nur 25% die Position. In Koh. II stellt sich die Situation ausgewogener dar: Während nun 51% an MP 2 bei der Position bleiben, die sie schon an MP 1 vertreten hatten,<sup>19</sup> ändert die andere Hälfte der Teilnehmer\*innen (50%) ihre Position. Dabei ist es nicht so, dass diese Positionswechsel vor allem in eine Richtung gehen würden: Der Prozentsatz derjenigen, die von der Zustimmung zur Ablehnung wechseln, ist mit 29% zwar höher, aber doch nicht erheblich höher als der Anteil derer, die in die

<sup>17</sup> Zu den Implikationen bereits der Bezeichnung als „Altes“ Testament gegenüber einem „Neuen“, bei der bereits einige der genannten Probleme mitschwingen, s. etwa Zenger/Frevel (2016), 15-17.

<sup>18</sup> Dabei votieren 36% in Koh. I an beiden Messpunkten identisch, und weitere 36% bleiben im gleichen Positionsbereich.

<sup>19</sup> Und zwar 29% mit identischer Anwahl und weitere 21% im gleichen Positionsbereich votierend.

umgekehrte Richtung wechseln (21%). Für eine dezidierte Antwort an einem oder beiden Messpunkten entscheiden sich dabei 57% der Befragten von Koh. I und 50% von Koh. II.

Insgesamt halten sich Zustimmung und Ablehnung zu diesem Item auf die Gesamtgruppe gesehen fast die Waage, wobei die Zustimmung leicht überwiegt: Der Durchschnitt für beide Kohorten und an beiden Messpunkten liegt für die Zustimmung bei 53%, der für die Ablehnung bei 46%. Die Tendenz zu geringerer Zustimmung und größerer Ablehnung zum Item ist bei Koh. II nur geringfügig stärker ausgeprägt als in Koh. I. Allerdings ist die Neigung zum Wechsel der Position zwischen MP 1 und MP 2 bei Koh. II mit 50% doppelt so hoch wie in Koh. I mit 25%, wobei diese Wechsel in beide Richtungen erfolgen.

Auswertend lässt sich sagen, dass die in Item 1.11.3 vorgestellte Aussage im Schnitt von einer knappen Mehrzahl der Befragten bejaht wird; für gut die Hälfte der Befragten besitzt das Neue Testament gegenüber dem Alten an vielen Punkten die Funktion eines Korrektivs. Diese Zustimmung nimmt ausgehend von MP 1 an MP 2 nur leicht ab; im Durchschnitt vertreten immer noch 50% der Befragten diese Position. Nur ein geringerer Teil der Befragten lässt sich in den vier Semestern ihres Bibelstudiums an diesem Punkt dazu bewegen, eine ablehnende Position einzunehmen.

#### **B.1.4      Item 1.11.4**

Noch expliziter erscheint das hierarchische Verhältnis zwischen Altem und Neuem Testament in der Aussage, zu der die Teilnehmer\*innen in Item 1.11.4 Stellung beziehen sollen: „Das Alte Testament ist [an MP 2 ergänzt um: „für mich“] weniger wichtig als das Neue Testament.“<sup>20</sup> Dabei geht es nun aber nicht um eine mögliche Korrekturfunktion des Neuen gegenüber dem Alten Testament wie im vorangegangenen Item 1.11.3 und auch nicht wie in den Items 1.11.1 und 1.11.2 um Aussagen, die sich historisch fundieren ließen. Vielmehr steht jetzt pauschal die Frage der persönlichen Relevanz des Alten Testaments gegenüber dem Neuen im Fokus, womit auch der Bereich der eigenen Religiosität berührt ist. Hermeneutisch-inhaltlich ist dieses Item mit den Items 1.11.1 und 1.11.3 verknüpft, insofern es um eine Rangfolge geht, bei der das Alte Testament dem Neuen nachgeordnet wird. Die Frage ist dabei negativ formuliert, was bedeutet, dass eine Ablehnung der Aussage inhaltlich einer positiven Einstellung gegenüber dem AT gleichkommt.

Gegenüber den zuvor behandelten Items ist bei Item 1.11.4 die Tendenz der Teilnehmer\*innen zur Ablehnung der Aussage deutlicher erkennbar: Im Schnitt beider Kohorten steigt sie von 68% an MP 1 auf 75% an MP 2. Auch wenn sich diese Tendenz in den beiden Kohorten ähnelt, unterscheiden sich dabei die Voten und Bewegungen im Einzelnen: In Koh. I sinkt die Zustimmung zur Item-Aussage von 36% an MP 1 nur geringfügig auf 32% an MP 2, und in gleichem Maße steigt die Ablehnung von 64% an MP 1 auf 68% an MP 2 an. In Koh. II dagegen fällt die Zustimmung an MP 1 mit 29% bereits niedriger aus und sinkt an MP 2 auf 18%, entsprechend steigt die Ablehnung von 71% an MP 1 auf 82% an MP 2. Der gleiche Trend zur stärkeren Ablehnung bzw. geringeren Zustimmung zur Aussage findet sich damit in beiden Kohorten, wobei er in Koh. II stärker ausgeprägt ist als in Koh. I. Im Hinblick auf einen Wechsel der Position zwischen den beiden Messpunkten besteht bei beiden Kohorten die größte Gruppe aus Teilnehmer\*innen, die eine identische Position beibehalten: In Koh. I sind dies 46% und in Koh. II 40%. Im gleichen Positionsbereich bleiben 21% in Koh. I und 36% in Koh. II. Einen Positionswechsel vollziehen 32% in Koh. I und 25% in Koh. II. Im Vergleich mit den anderen Panel-Items von Frage 1.11 findet sich bei diesem Item damit die geringste Quote an Teilnehmer\*innen, die zwischen beiden Messpunkten ihre Position wechseln (im

<sup>20</sup> Der Hintergrund dieses Items wird auch in Abschnitt 2.3.1.1 der Buchpublikation kurz angesprochen.

Durchschnitt beider Kohorten 29%).<sup>21</sup> Dazu passt, dass sich bei Item 1.11.4 im Vergleich zu den anderen Panel-Items die höchste Quote derer findet, die sich an einem oder beiden Messpunkten für eine dezidierte Position entscheiden: Sie beträgt 54% in Koh. I und 64% in Koh. II.<sup>22</sup>

Im Vergleich zum vorangegangenen Item 1.11.3 fällt damit bei Item 1.11.4 das Votum der Befragten eindeutiger aus: Im Schnitt beider Kohorten und Messpunkte stimmen 29% der Teilnehmer\*innen der Aussage zu, dass für sie das Alte Testament weniger wichtig sei als das Neue, und 71% lehnen sie ab. Dabei ist sowohl der Anteil derjenigen besonders hoch, die ihre Position zwischen den Messpunkten nicht wechseln, als auch derer, die an einem oder beiden Messpunkten eine dezidierte Antwort anwählen. Das lässt sich so deuten, dass mit diesem Item ein Bereich berührt wird, in dem die Teilnehmer\*innen für sich bereits zu Studienbeginn eine relativ große Sicherheit besitzen, die auch durch das Studium nicht ins Wanken gerät. Negativ ausgedrückt sehen die Befragten hier für sich wenig „Verhandlungsspielraum“. Vielleicht trägt auch die weitreichende Formulierung des Items zu diesem Ergebnis bei. Möglicherweise haben manche Teilnehmer\*innen Hemmungen, dem größeren Teil der „Heiligen Schrift“ durchweg eine geringere Bedeutung beizumessen.

### **B.1.5      Item 1.11.5**

Item 1.11.5 lautet: „Das Alte Testament ist [an MP 2 ergänzt um: „für mich“] für meinen Glauben an Gott unverzichtbar.“<sup>23</sup> Dieses Item unterscheidet sich in zweierlei Hinsicht von den vorangegangenen Items von Frage 1.11: Zum einen wird nun – im Vergleich zu den Items 1.11.1 und 1.11.3 bis 1.11.4 – ein anderer Ton gewählt, wenn nicht mehr nach einer potenziellen Nachordnung des Alten Testaments gefragt wird, sondern die Haltung der Befragten zu einem Satz erhoben wird, in dem wertschätzend über das Alte Testament gesprochen wird. Dabei lässt dieses Item Raum für eine positive Beantwortung auch in dem Fall, dass Teilnehmer\*innen die das Alte Testament nachordnenden Items 1.11.3 und 1.11.4 positiv beantwortet hätten: Eine bloße Unterordnung des Alten Testaments unter das Neue bedeutet nicht, dass das Alte Testament für die Befragten verzichtbar wäre. Zum anderen wurden in den Items 1.11.1 bis 1.11.3 eher kognitive Einstellungen abgefragt. Von diesen unterscheidet sich Item 1.11.5 – wie bereits Item 1.11.4 – insofern, als es jetzt um die Relevanz des Alten Testaments für den eigenen Glauben und damit um den Bereich der eigenen Religiosität geht.

Als Ergebnis kristallisiert sich heraus, dass die Zustimmung zu diesem Item im Durchschnitt beider Kohorten von 43% an MP 1 auf 66% an MP 2 wächst. Dabei zeigt sich in beiden Kohorten ein unterschiedliches Bild, doch die Entwicklungstendenzen zwischen den beiden Messpunkten ähneln sich. In Koh. I äußern sich 54% an MP 1 zustimmend und 43% ablehnend. In Koh. II dagegen stimmen nur 32% an MP 1 der Aussage zu, und 68% lehnen sie ab. Im Umkehrschluss ist also in Koh. II – anders als in Koh. I – eine Mehrzahl der Befragten zu Beginn des Studiums der Ansicht, dass das Alte Testament für den eigenen Glauben verzichtbar wäre. An MP 2 hingegen stimmt in beiden Kohorten die Mehrzahl der Teilnehmer\*innen dem Item zu (71% in Koh. I und 61% in Koh. II), und entsprechend geringer fällt der Prozentsatz derer aus, die das Item an MP 2 ablehnen (25% in Koh. I und 40% in Koh. II). Die Tendenz geht damit in beiden Kohorten dahin, dass sich die Zustimmung

<sup>21</sup> Der Anteil der Teilnehmer\*innen, die im Durchschnitt beider Kohorten ihre Position wechseln, beträgt: bei Item 1.11.1: 36%; bei Item 1.11.2: 41%; bei Item 1.11.3: 38%; hier bei Item 1.11.4: 29%; bei Item 1.11.5: 35%.

<sup>22</sup> Das Mittel dezidierter Antworten in beiden Kohorten liegt bei Item 1.11.4 bei 59%. Dezidierte Positionen beziehen in den anderen Items: bei Item 1.11.1 in Koh. I 36% und in Koh. II 32% (Mittel beider Kohorten: 34%); bei Item 1.11.2 in Koh. I 25% und in Koh. II 21% (Mittel beider Kohorten: 23%); bei Item 1.11.3 in Koh. I 57% und in Koh. II 50% (Mittel beider Kohorten: 54%); und bei Item 1.11.5 in Koh. I 40% und in Koh. II 57% (Mittel beider Kohorten: 48%).

<sup>23</sup> Die Doppelformulierung „für mich für meinen Glauben“ ergibt sich an MP 2 aufgrund des vorgegebenen ersten Halbsatzes „Das Alte Testament ist für mich ...“.



zum Item an MP 2 gegenüber MP 1 erhöht und an MP 2 mit knapp drei Vierteln (Koh. I) bzw. knapp zwei Dritteln (Koh. II) eindeutig ausfällt. Dabei fällt die Steigerung der Zustimmungswerte in Koh. II größer aus als in Koh. I (29 gegenüber 17 Prozentpunkten). Trotzdem geben an MP 2 im Schnitt der beiden Kohorten ein Drittel (33%) der Befragten an, dass das Alte Testament für ihren Glauben nicht unverzichtbar und damit also verzichtbar wäre. Insgesamt ein gutes Drittel der Befragten verändert die eigene Position zwischen MP 1 und MP 2, und knapp zwei Drittel bleiben an beiden Messpunkten bei ihrer Position.<sup>24</sup> Dabei nehmen 40% in Koh. I und 57% in Koh. II an einem oder beiden Messpunkten eine dezidierte Position ein.

Insgesamt ist bei diesem Item ein deutlicher Trend von der Ablehnung zur Zustimmung zu der Aussage zu verzeichnen, dass das AT für den eigenen Glauben an Gott unverzichtbar ist.<sup>25</sup> Ein möglicher Grund könnte darin bestehen, dass die Studierenden vor dem Studium in den Kontexten, in denen sie mit der Bibel in Kontakt gekommen sind,<sup>26</sup> eher mit neutestamentlichen Texten zu tun gehabt haben könnten.<sup>27</sup> Dieser Eindruck bestätigt sich in der Tendenz auch in der Befragung zu vorhandenen Bibelkenntnissen, die im Rahmen des vorliegenden Gesamtprojekts bei Koh. II durchgeführt wurde.<sup>28</sup> Dort hat sich der Eindruck erhärtet, dass diesen Studierenden in etwas höherem Maße neu- als alttestamentliche Texte bekannt sind; vor allem sind sie dabei mehr mit „Geschichten“, d.h. mit Erzähltexten vertraut als mit Texten anderer Textgattungen.<sup>29</sup> Es ist deshalb durchaus möglich, dass sie erst im Studium Texte aus dem großen Corpus nicht-erzählender alttestamentlicher Texte kennengelernt haben.<sup>30</sup> Deren Wert für den eigenen Glauben ist ihnen möglicherweise erst im Bibelstudium zu Bewusstsein gekommen, was sich in einer größeren Bedeutung des AT für den eigenen Glauben niederschlägt.

## **B.2 Die zusätzlichen Items 1.11.6 bis 1.11.8 an MP 2**

An MP 2 wurden in Frage 1.11 drei weitere Items zum Alten Testament hinzugefügt (Item 1.11.6, 1.11.7 und 1.11.8). Diese Items dienen dazu, Themen anzusprechen, die sich bei der ersten Befragung von Koh. I an MP 1 als bedeutsam herausgestellt haben.

### **B.2.1 Item 1.11.6**

Item 1.11.6 schließt dabei inhaltlich direkt an Item 1.11.5 an: „Das Alte Testament ist für mich ein Buch, das Regeln und Gesetze enthält, die für die Gestaltung meines Lebens wichtig sind.“ Das Item

<sup>24</sup> Während 40% in Koh. I ihre Position wechseln, tun dies in Koh. II nur 29%. 40% der Befragten in Koh. I und 46% in Koh. II antworten an beiden Messpunkten identisch. Im gleichen Positionsbereich verbleiben darüber hinaus 18% in Koh. I und 25% in Koh. II.

<sup>25</sup> Dieser Weg wird allerdings nicht von allen Teilnehmer\*innen gegangen: Es wechseln in Koh. I sogar 11% der Befragten von einer zustimmenden Anwahl an MP 1 zu einer ablehnenden an MP 2; in Koh. II dagegen wechselt niemand in dieser Weise.

<sup>26</sup> Dazu siehe Abschnitt 3.2.2 der Buchpublikation zur Analyse von Frage 1.2 nach den Kontexten der Begegnung mit der Bibel; dies sind v.a. die Kontexte Kindergottesdienst, Gottesdienst und Jugendfreizeiten.

<sup>27</sup> In diese Richtung geht etwa: Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers (2018), 14: „Oft werden alttestamentliche Lesungen in christlichen Gottesdiensten eher vernachlässigt.“ – In der neuen Perikopenordnung (Liturgische Konferenz für die Evangelische Kirche in Deutschland [2018]), die seit 2018 in Gebrauch ist, sind deutlich mehr alttestamentliche Texte als Predigttexte vorgesehen. Allerdings ist unklar, ob die hier Befragten durch diese Neuerung, die sich ab 2014 in der Erprobungsphase befand, noch geprägt wurden.

<sup>28</sup> Dazu s. Hassan/Lehmeier (2022), 43-46.

<sup>29</sup> Hassan/Lehmeier (2022), 46: „Die Annahme, dass die Texte aus dem NT insgesamt bekannter sind als die aus dem AT, hat sich bestätigt, wenn auch nur leicht. [...] Ganz eindeutig bestätigt hat sich, dass vor allem Erzähltexte bekannt sind.“

<sup>30</sup> Darunter sind etwa poetische, prophetische, weisheitliche oder im Bereich des Rechts angesiedelte Texte zu verstehen.

knüpft an die zuvor erfragte Relevanz des Alten Testaments für den persönlichen Glauben an.<sup>31</sup> Die Formulierung des Items trägt der Beobachtung Rechnung, dass die Studierenden insgesamt großes Interesse daran zeigen, auch aus der Bibel (Werte-) Orientierung für ihr Leben zu gewinnen. Einen weiteren Anknüpfungspunkt bildet das – gegenüber theoretischen und methodischen Fragen – ausgeprägtere Interesse an den Anwendungsmöglichkeiten biblischer Texte. Dabei fokussiert dieses Item auf „Regeln und Gesetze“. Es unterscheidet sich mit dieser ausdrücklich ethischen Fokussierung von Item 1.11.7, in dem in negativer Weise nach der Lebensnähe der alttestamentlichen „Geschichten“ gefragt wird.

Im Ergebnis zeigt sich, dass die Positionierungen in beiden Kohorten gleich ausfallen: Zustimmung und Ablehnung halten sich mit je 50% die Waage. Dabei ist die dezidierte Zustimmung in Koh. I höher als in Koh. II, bei der wiederum die dezidierte Ablehnung höher ausfällt.<sup>32</sup> Das vermutete Interesse an der Orientierung an der Bibel schlägt sich damit nur bei der Hälfte der Befragten in einer Bejahung der Aussage nieder, dass diese Orientierung aus alttestamentlichen Regeln und Gesetzen herzuleiten sei. Die Voten der ablehnenden Hälfte der Befragten sind möglicherweise als Skepsis zu deuten, die sich aus dem historischen Abstand zum Entstehungskontext dieser Regeln und damit ihrer Übertragbarkeit auf die heutige Zeit speist. Die ablehnende Haltung zeigt sich in Koh. II stärker, bei der sich doppelt so viel dezidiert ablehnende Antworten finden wie in Koh. I.

### **B.2.2      Item 1.11.7**

In Item 1.11.7 wird im Gegensatz zum vorherigen Item eine Position entworfen, die nicht von Wertschätzung geprägt ist: „Das Alte Testament ist für mich eine Sammlung seltsamer alter Geschichten, die wenig mit meinem Leben zu tun haben.“<sup>33</sup> Diese Position spitzt den Abstand des Alten Testaments gegenüber der heutigen Zeit und ihren Kontexten zu („Sammlung alter Geschichten“), verknüpft ihn mit einer negativen Wertung („seltsam“) und leitet daraus eine Konsequenz ab („die wenig mit meinem Leben zu tun haben“). So erscheinen in diesem Item die Anschlussmöglichkeiten des Alten Testaments an das eigene Leben zumindest stark eingeschränkt. Ähnlich wie bei Item 1.11.4 wird hier eine negative Formulierung gewählt; inhaltlich entspricht also eine ablehnende Antwort bei diesem Item einer positiven Einschätzung des Alten Testaments.

Tatsächlich antwortet keine\*r der Befragten hier mit dezidierter Zustimmung. Doch 18% (in Koh. I) bzw. 25% (in Koh. II) geben an, dieser Aussage eher (moderat) zuzustimmen, was im Durchschnitt beider Kohorten 22% der Befragten sind. Ganz überwiegend trifft das Item aber auf Ablehnung, und zwar bei 78% im Durchschnitt beider Kohorten. Diese Ablehnung fällt mit 50% in Koh. II zu einem höheren Prozentsatz dezidiert aus als in Koh. I mit 43%. Doch auf der anderen Seite hat nach vier Semestern Bibelstudium ein knappes Fünftel (Koh. I) bzw. ein Viertel (Koh. II) der Befragten eher den Eindruck, dass das Alte Testament eine Sammlung seltsamer alter Geschichten ist, die wenig mit ihrem Leben zu tun haben. In der Bejahung des Items durch diese Minderheit der Studierenden kommt eine distanzierte Haltung zum Alten Testament zum Ausdruck. Anscheinend konnten diese

<sup>31</sup> Zu diesem an MP 2 ergänzten Item s. auch Abschnitt 2.3.2.1.3 der Buchpublikation.

<sup>32</sup> Im Einzelnen: Koh. I: 21% „am ehesten“, 29% „eher“, 40% „weniger“ und 11% „am wenigsten“. Koh. II: 7% „am ehesten“, 43% „eher“, 29% „weniger“ und 21% „am wenigsten“.

<sup>33</sup> Zu diesem Item s. auch Abschnitt 2.3.2.1.3 der Buchpublikation. Die Formulierung ist eine an das Alte Testament angepasste und zudem verschärfte Abwandlung von Item 1.10.3: „Die Bibel überliefert alte Texte, die keine Relevanz für mein Leben haben“. Dieses Item 1.10.3 lehnt sich eng an eines in KMU 5 an (Bedford-Strohm/Jung 2015, 498); dazu s. in Abschnitt 2.3.1.1 der Buchpublikation.

Studierenden im Rahmen des Bibelstudiums keinen positiven Zugang zum Alten Testament entwickeln.<sup>34</sup> Der Mehrzahl der Befragten ist dies aber gelungen.

### B.2.3 Item 1.11.8

Item 1.11.8 ist wiederum anders ausgerichtet, wenn nun teilweise ein Fragehorizont berührt ist, in dem eine wörtliche Leseperspektive bevorzugt wird.<sup>35</sup> Die entsprechenden Fragen sind durch die Annahme im Bereich der Leseperspektive motiviert, die davon ausgeht, dass bei den Studierenden an der Hochschule Hannover im Studiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit die Tendenz zu einer wörtlichen Leseperspektive der Bibel festzustellen ist.<sup>36</sup> In Item 1.11.8 wird eine Aussage gewählt, die nicht unmittelbar auf ein wörtliches Verständnis des Alten Testaments abzielt, sich aber häufig im Kontext eines solchen Verständnisses findet: „Das Alte Testament ist für mich das Buch, das Jesus Christus ankündigt.“ Diese Aussage kann hermeneutisch als Verknüpfung zweier gängiger Funktionsbeschreibungen des Alten Testaments eingeordnet werden, nämlich der Modelle von „Verheißung und Erfüllung“ und „Schöpfung und Vollendung“. Die in diesem Item entworfene Funktionsbeschreibung ist zwar häufig anzutreffen, aber im Hinblick auf eine Abwertung des Alten Testaments nicht unproblematisch.<sup>37</sup> Hier soll sie als christozentrische Deutung des Alten Testaments bezeichnet werden.<sup>38</sup> In christlicher Theologie ist sie eine geläufige Verständnisweise des Alten Testaments. Bis heute wird sie in den gottesdienstlichen Perikopenordnungen immer wieder reaktiviert, wenn alttestamentliche Texte wie beispielsweise die sog. „messianischen Weissagungen“ des Jesajabuches so in der Advents- und Weihnachtszeit platziert sind, dass sie als Vorverweis auf Jesus Christus verstanden werden müssen.<sup>39</sup>

Insofern überrascht es nicht, dass die Antworten bei diesem Item in beiden Kohorten überwiegend zustimmend ausfallen, wobei die Zustimmung unterschiedlich stark ausgeprägt ist. In Koh. I votieren 57% der Befragten zustimmend und in Koh. II sogar 82%. Entsprechend geringer fällt die Ablehnung aus: 43% in Koh. I und 18% in Koh. II. In Koh. II ist also die Zustimmung zu einer solchen

<sup>34</sup> Da dieses Item inhaltlich in gewisser Weise einen Gegenpol zu Item 1.11.6 darstellt, ließe sich fragen, wie die Teilnehmer\*innen, die Item 1.11.7 eher zustimmen, in 1.11.6 geantwortet haben. Das Ergebnis ist allerdings nicht leicht zu interpretieren. Vorausgesetzt wird hierbei, dass das Alte Testament für die Befragten *entweder* ein Buch sein kann, das Regeln und Gesetze enthält, die für die Gestaltung ihres Lebens wichtig sind (1.11.6), *oder* dass das AT für sie eine Sammlung seltsamer alter Geschichten ist, die wenig mit ihrem Leben zu tun haben (1.11.7). In Koh. II antworten alle Befragten konsistent, d.h., dass sie bei einer zustimmenden Anwahl in 1.11.6 in 1.11.7 negativ antworten. In Koh. I dagegen sind diese Antworten nur bei 7% der 18% eher zustimmenden Teilnehmer\*innen konsistent; die übrigen 11% derer, die in 1.11.7 sagen, dass das Alte Testament wenig mit ihrem Leben zu tun habe, geben bei 1.11.6 an, dass das Alte Testament für die Gestaltung ihres Lebens wichtig sei. Bei der Interpretation gäbe es folgende Möglichkeiten: Die betreffenden Teilnehmer\*innen a) haben die Aussagen eines oder beider Items nicht verstanden, b) haben die Gegensätzlichkeit der Items nicht erkannt, oder c) antworten absichtsvoll in dieser Weise, weil für sie auf Teile des Alten Testaments die Aussage von Item 1.11.6 zutrifft, auf andere Teile des AT jedoch die Aussage von Item 1.11.7. Dieser weite Interpretationsspielraum lässt es geraten erscheinen, aus diesen Antworten keine zu weitreichenden Schlüsse zu ziehen.

<sup>35</sup> Darauf wird bereits in Abschnitt 2.3.2.1.3 der Buchpublikation hingewiesen.

<sup>36</sup> Zur Begründung der Annahme s. Abschnitt 2.1.3 der Buchpublikation.

<sup>37</sup> Zu den beiden genannten Funktionsbeschreibungen und weiteren Modellen sowie einer Einordnung ihrer Problematik vgl. Dohmen/Stemberger (1996), 180-184. Zur Problematik gerade des Modells von „Verheißung und Erfüllung“ vgl. auch Deeg (2017), 134 und v.a. 141.

<sup>38</sup> Im evangelikalen Kontext ist diese Position häufig anzutreffen. Dort wird sie auch als „heilsgeschichtliche“ bezeichnet; dazu s. die letzte Fußnote in Abschnitt 2.3.2.1.3 der Buchpublikation.

<sup>39</sup> Das damit verknüpfte Problem der Vorordnung der Evangelientexte in der Perikopenordnung spricht etwa Deeg an: „Die alttestamentlichen Texte [in der Perikopenordnung] wurden ja nicht von der Logik des Alten Testaments und seines vielfältigen Redens ausgehend gewählt, sondern ausgehend von neutestamentlichen Texten (vor allem von den die Proprien ‚regierenden‘ Evangelien)“ (Deeg [2017]), 139 (mit Anm. 20) sowie mit einem Ausblick 144-145.

christozentrischen Deutung deutlich stärker ausgeprägt als in Koh. I.<sup>40</sup> Verglichen mit Item 1.11.7 ist der Anteil der dezidierten Voten deutlich geringer: 25% in Koh. I und 29% in Koh. II gegenüber 43% in Koh. I und 50% in Koh. II bei Item 1.11.7. Dabei überwiegen in Koh. I die dezidiert ablehnenden Voten, während in Koh. II die dezidiert zustimmenden Voten in der Mehrzahl sind.<sup>41</sup>

Dieses Ergebnis lässt sich als Rückgriff auf eine gängige Denkweise deuten, mit der die Studierenden nicht zuletzt beim Gottesdienstbesuch in Kontakt gekommen sind und von deren problematischer Dimension sie nicht notwendig Kenntnis haben müssen. Dass sich diese Haltung gegenüber dem Alten Testament im Duktus von hermeneutischen Positionen findet, die auch eine wörtliche Leseperspektive bevorzugen, ist den Befragten vermutlich ebenfalls nicht unbedingt geläufig. Das gilt möglicherweise auch für die Tatsache, dass diese Position in einer gewissen Spannung zu einem historisch verstandenen Verhältnis zwischen Altem zum Neuem Testament steht. Die Zurückhaltung bei den dezidierten Antworten und auch die Unterschiedlichkeit zwischen den Kohorten erlaubt vielleicht einen Rückschluss auf eine gewisse Unsicherheit der Befragten bei der Beantwortung dieses Items.

## **B.3 Vergleich und Ergebnis**

Der Vergleich der Items von Frage 1.11 ergibt vor allem an zwei Punkten noch einmal vertiefte Erkenntnisse: bei der Betrachtung besonders hoher Werte von Zustimmung bzw. Ablehnung bei allen Items (B.3.1) sowie beim Vergleich der Quote der Teilnehmer\*innen, die bei den Panel-Items zwischen MP 1 und MP 2 ihre Position wechseln (B.3.2). Nach diesen beiden auswertenden Vergleichen wird ein abschließendes Resümee gezogen (B.3.3).

### **B.3.1 Hohe Werte bei Zustimmung oder Ablehnung**

Die höchsten Werte bei Zustimmung oder Ablehnung liegen im Bereich von über 70% und werden bei vier Items jeweils an MP 2 erzielt.<sup>42</sup> Bei zwei dieser Items geht eher um Fragen der persönlichen oder Glaubensrelevanz des AT (1.11.4 und 1.11.7), bei den beiden anderen eher um Fragen im Bereich des Wissens oder überkommener Ansichten (1.11.2 und 1.11.8). Die „Relevanz-Items“ 1.11.4 und 1.11.7 sind zugleich die beiden negativ formulierten Items. Dabei lehnen 75% der Befragten an MP 2 die Aussage ab, dass das AT für sie weniger wichtig sei als das NT (Item 1.11.4). Ebenfalls an MP 2 verneinen 78%, dass das AT eine Sammlung seltsamer alter Geschichten ist, die mit ihrem Leben nicht zu tun hat (Item 1.11.7). Item 1.11.7 ist auch das einzige Item von Frage 1.11, bei dem es niemanden gibt, der/die dezidiert zustimmend antwortet. Damit antworten die 47% der Teilnehmer\*innen, die bei Item 1.11.7 dezidiert antworten, alle dezidiert ablehnend. Die Ergebnisse bei diesen beiden Items belegen, dass etwa drei Viertel der Studierenden davon überzeugt sind, dass das AT für sie nicht weniger relevant ist als das NT (Item 1.11.4) bzw. mit ihrem Leben zu tun hat (Item 1.11.7). Für diese These spricht auch die vergleichsweise hohe Quote an dezidierten Antworten; bei

<sup>40</sup> In Abschnitt 3.3.3.2.2 der Buchpublikation werden die Antworten auf Item 1.11.8 und auf Item 1.13.8 („Was ist Ihnen bei Ihrer Bibelauslegung wichtig? Mir ist besonders wichtig, dass Jesus Christus heute ein Vorbild ist“) miteinander verglichen; das Ergebnis lautet: „Für die Studierenden ist es also am Ende des exegetischen Studiums wichtiger, dass im AT Jesus Christus angekündigt wird, als dass die Bibelauslegung den Vorbildcharakter Jesu Christi betont.“

<sup>41</sup> Im Einzelnen: Koh. I: 7% „am ehesten“, 50% „eher“, 25% „weniger“ und 18% „am wenigsten“. Koh. II: 25% „am ehesten“, 57% „eher“, 14% „weniger“ und 4% „am wenigsten“.

<sup>42</sup> Hier werden die Prozentwerte im Durchschnitt beider Kohorten zugrunde gelegt. Dabei sind zwei der vier Items keine Panel-Items und wurden ohnehin nur an MP 2 erhoben (1.11.7 und 1.11.8).

diesen fällt bei Item 1.11.4 der hohe Anteil von Teilnehmer\*innen mit dezidiert Positionierung auf, deren Position an beiden Messpunkten identisch ist.<sup>43</sup>

Bei den anderen beiden Items im Wissens- oder Traditionsbereich beträgt die Zustimmung bei Item 1.11.2 mit der Charakterisierung des AT als heilige Schrift der frühen Christ\*innen 71%, während mit 70% nahezu gleich viele Befragte zustimmen, dass das AT das Buch ist, dass Jesus Christus ankündigt (Item 1.11.8). Zunächst zu Item 1.11.2, dessen Ergebnis unter den Panel-Items einige Besonderheiten aufweist. Hier lässt sich der zweithöchste Zuwachs bei allen fünf Panel-Items von Frage 1.11. beobachten: An MP 2 antworten 15% mehr Teilnehmer\*innen zustimmend als an MP 1. Zugleich wird dieses Item von den wenigsten Befragten dezidiert beantwortet (23%), wobei auch die Quote derer gering ist, die an beiden Messpunkten eine identische dezidierte Antwort geben (5%). Entsprechend wechseln bei diesem Item die meisten Teilnehmer\*innen zwischen den beiden Messpunkten ihre Position (41%).<sup>44</sup> Die geringen Werte dezidiert Positionierungen lassen darauf schließen, dass die Studierenden ihre Haltungen an MP 1 nicht mit nachdrücklicher Überzeugung vertreten. Sowohl die vergleichsweise große Differenz zwischen den Zustimmungswerten an MP 1 und MP 2 als auch die hohe Veränderungsquote zwischen den beiden Messpunkten belegen, dass viele Studierende im Laufe ihres Bibelstudiums ihre Ansicht geändert haben – das spricht dafür, dass hier ein Lernprozess zu beobachten ist.<sup>45</sup>

Bei Item 1.11.8, wonach das Alte Testament das Buch ist, das Jesus Christus ankündigt, fällt die Zustimmung im Mittel beider Kohorten mit 70% hoch aus, wobei sich die Werte zwischen den Kohorten deutlich unterscheiden: In Koh. I stimmen 57% der Befragten zu und in Koh. II sogar 82%. Dabei ist der Anteil derer, die hier dezidiert antworten, mit dem Durchschnittswert von 27% vergleichsweise niedrig.<sup>46</sup> Der Anteil der dezidiert Antwortenden speist sich zu einem großen Teil aus Befragten von Koh. II., denn bei Item 1.11.8 unterscheidet sich die Verteilung vor allem der dezidierten Antworten auf die Kohorten deutlich: In Koh. I antworten 7% dezidiert positiv und 18% dezidiert negativ, während in Koh. II 25% dezidiert positiv und 4% dezidiert negativ antworten. Anscheinend sind sich in Koh. I mehr Teilnehmer\*innen bei einer entschiedenen Ablehnung der Aussage sicher als bei der Zustimmung, während es sich in Koh. II umgekehrt verhält. In Koh. II korrespondieren hohe Zustimmungswerte (82%) mit hohen Werten dezidiert Zustimmung (25%). Insgesamt liegen die Werte bei den dezidierten Voten mit 32% in Koh. II höher als bei Koh. I, wo sie 22% betragen. Die Befragten aus Koh. II antworten damit nicht nur stärker zustimmend, sondern sind sich auch vor allem ihrer Zustimmung sicherer als die Teilnehmer\*innen aus Koh. I. Ein möglicher Grund könnte entweder in unterschiedlichen Vorprägungen und Eigenheiten der beiden Kohorten liegen<sup>47</sup> oder aber in der Portfolio-Arbeit, die nur bei Koh. II Teil des Bibelstudiums gewesen ist.

<sup>43</sup> Zum Vergleich der Items von Frage 1.11: Dezidierte Antworten geben im Durchschnitt beider Kohorten: Item 1.11.1: 34% (2% an beiden Messpunkten identisch); Item 1.11.2: 23% (5% identisch); Item 1.11.3: 54% (9% identisch); Item 1.11.4: 59% (16% identisch); Item 1.11.5: 48% (14% identisch); Item 1.11.6: 30%; Item 1.11.7: 47%; Item 1.11.8: 27% (da die letzten drei Items keine Panel-Items sind, ist hier kein Vergleich der beiden Messpunkte und damit die Bestimmung „identischer“ Antworten möglich).

<sup>44</sup> Im Vergleich der Panel-Items von Frage 1.11 wechselt zwischen MP 1 und MP 2 im Durchschnitt beider Kohorten folgender Prozentsatz die Position: Item 1.11.1: 36%; Item 1.11.2: 41%; Item 1.11.3: 38%; Item 1.11.4: 29% und Item 1.11.5: 35%.

<sup>45</sup> Item 1.11.2 befindet sich von der inhaltlichen Ausrichtung eher im Bereich des Repertoires als in den Bereichen der Religiosität oder der Leseperspektive. In den beiden letztgenannten Bereichen wird (dazu zusammenfassend in Abschnitt 6.1.2 der Buchpublikation) das Phänomen der „fluktuierenden halbe Kohorte“ beobachtet, nicht aber im Bereich des Repertoires. Deshalb ist hier bei Item 1.11.2 eher nicht davon auszugehen, dass es sich um dieses Phänomen handelt.

<sup>46</sup> Nur bei Item 1.11.2 ist der Anteil der dezidiert Antwortenden mit 23% geringer (s.o. im gleichen Abschnitt).

<sup>47</sup> Dazu s. Abschnitt 6.1.3 der Buchpublikation.

### B.3.2 Positionswechsel bei den Panel-Items

Der Anteil der Befragten, die zwischen MP 1 und MP 2 ihre Position wechseln,<sup>48</sup> umfasst bei den Panel-Items eine Spanne von 29% bis 41%. Der niedrigste Wert findet sich bei Item 1.11.4 (AT ist weniger wichtig als das NT) und der höchste bei Item 1.11.2 (AT als heilige Schrift der frühen Christ\*innen). Dazwischen liegen die drei Werte der übrigen Panel-Items: Item 1.11.5 (AT für meinen Glauben unverzichtbar) mit 35%, Item 1.11.1 (AT für das Judentum wichtiger) mit 36% und Item 1.11.3 (AT durch das NT in Vielem korrigiert) mit 38%. Am plausibelsten lassen sich dabei die beiden extremen Werte erklären. Hierzu ist es hilfreich, auch die Werte dezidierter Antworten sowie der Unterschiede zwischen den Werten für zustimmende bzw. ablehnende Antworten im Durchschnitt beider Kohorten mit hinzuzuziehen. Daraus ergibt sich Folgendes: Die häufigen Positionswechsel bei Item 1.11.2 sind verknüpft mit geringen Werten dezidierter Antworten<sup>49</sup> und einer recht hohen Differenz zwischen den Messpunkten<sup>50</sup>. Diese drei Aspekte können als Bestätigung der in B.1.2 entworfenen These gelten, dass hier Hinweise auf einen Lernprozess vorliegen. Demgegenüber deutet die geringe Quote der Positions-Wechselnden bei Item 1.11.4 in Verbindung mit hohen Werten dezidierter Voten<sup>51</sup> und einer recht geringen Differenz zwischen den beiden Messpunkten<sup>52</sup> darauf hin, dass hier bei vielen Teilnehmer\*innen eine große Sicherheit in der Positionierung besteht, die auch durch die im Bibelstudium empfangenen Impulse nicht infrage gestellt wird.

Damit entsteht ein Bild, in dem bei denjenigen Items mit höherer Wahrscheinlichkeit gleichbleibende Positionierungen zu finden sind, in denen eher nach persönlichen Haltungen – auch religiöser Natur – gefragt wird (Items 1.11.4 und 1.11.5) als bei solchen Items, in denen eher die Haltung zu Wissensbeständen oder tradierten Positionen erfragt wird (Items 1.11.1, 1.11.3 und 1.11.2).

### B.3.3 Resümee

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Befragten vor allem dann positive Haltungen gegenüber dem AT beziehen, wenn es um die persönliche Relevanz oder die Bedeutung für den Glauben geht (1.11.4 und 1.11.5) oder um die Einschätzung der Lebensnähe des AT (1.11.7). Auffällig ist, dass sich bei diesen drei Items hohe Werte bei den dezidierten Voten finden,<sup>53</sup> was auf eine gewisse Sicherheit bei der Haltung zu den Item-Aussagen hinweist. Zugleich stehen die Befragten der Möglichkeit eher skeptisch gegenüber, sich bei der Suche nach Orientierung im Leben auf alttestamentliche Regeln und Gesetze zu beziehen (1.11.6). Das könnte damit zusammenhängen, dass sie sich im Bibelstudium mit der historischen Kontextualisierung und dem Abstand der biblischen – hier: alttestamentlichen – Texte zu unserer heutigen Lebenswelt auseinandergesetzt haben.

Dass das AT im Verlauf des Bibelstudiums wichtiger wird, lässt sich anhand der Items 1.11.4 und 1.11.5 erkennen: Ist das AT bei Item 1.11.5 im Schnitt an MP 1 nur für eine Minderheit der Befragten für den Glauben unverzichtbar, so ist das an MP 2 für zwei Drittel der Fall. Eine ähnliche, aber nicht so ausgeprägte Tendenz ist bei der persönlichen Relevanz des AT im Vergleich zum NT zu beobachten (Item 1.11.4): Wird die geringere Wichtigkeit des AT gegenüber dem NT an MP 1 im Mittel

<sup>48</sup> D.h., dass sie aus dem Bereich der Zustimmung zur Ablehnung wechseln oder umgekehrt; Wechseln innerhalb eines Positionsbereichs bleiben hier außen vor.

<sup>49</sup> Und zwar 23% der Befragten im Durchschnitt beider Kohorten.

<sup>50</sup> Diese beträgt 15% im Mittel beider Kohorten zwischen MP 1 (56% Zustimmung) und MP 2 (71% Zustimmung).

<sup>51</sup> Nämlich 59% im Durchschnitt beider Kohorten.

<sup>52</sup> Die Differenz beträgt im Mittel beider Kohorten zwischen MP 1 (33%) und MP 2 (25%) 8 Prozentpunkte.

<sup>53</sup> Es handelt sich um 59% dezidierte Voten bei Item 1.11.4 (dabei lehnen 46% der Befragten die Aussage ab, dass das AT unwichtiger ist als das NT), um 48% bei Item 1.11.5 (mit 29% Zustimmung) und um 47% bei Item 1.11.7 (die allesamt ablehnend sind, also der Aussage widersprechen, dass das AT eine Sammlung alter Geschichten ist, die mit dem Leben der Befragten wenig zu tun haben).

beider Kohorten noch von einem Drittel der Befragten bejaht, so sinkt die Zustimmung hierzu an MP 2 auf ein Viertel der Befragten.

Eindeutig zum festen Wissensbestand gehört die Aussage, dass im Alten Testament Jesus Christus angekündigt wird (1.11.8). Dieses Item zählt zusammen mit Panel-Item 1.11.2 und 1.11.3 zu denen, in denen eher (theoretische) Wissensbestände oder kognitive Einschätzungen abgefragt werden. Bei den Items 1.11.2 und 1.11.3 finden sich die höchsten Quoten an Teilnehmer\*innen, die zwischen den beiden Messpunkten ihre Position wechseln. Davon ausgehend kann gesagt werden, dass bei den Haltungen in diesem eher theoretisch-kognitiven Bereich stärkere Lernprozesse möglich sind und auch stattfinden, als das bei den eher mit religiöser oder persönlicher Relevanz verknüpften Items wie 1.11.4 und 1.11.5 der Fall ist.

# Online-Zusatzmaterial C

## Entwicklungsgrafiken der Panelfragen

### Inhalt

Entwicklungsgrafiken zu	Seite
Frage 1.2	40
Frage 1.3	48
Frage 1.4	50
Frage 1.5	56
Frage 1.6	63
Frage 1.7	65
Frage 1.8	71
Frage 1.9	74
Frage 1.10	85
Frage 1.11	101
Frage 1.12	111
Frage 1.13	119
Frage 1.17	128
Frage 1.18	135
Frage 1.19	146
Frage 1.21	154
Frage 1.22	174
Frage 1.23	181



## Frage 1.2: In welchen Zusammenhängen spielen biblische Texte für Sie zur Zeit eine Rolle?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.2.1</b>	Kindergottesdienst (2016)/Kindergottesdienst (als Leitungsperson) (2018)	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 4)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 24)
2016 Anwahl (gesamt: 22)	<b>gleich (10): Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 17; TN 19; TN 27; TN 29	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (18)</b> TN 1; TN 4; TN 6; TN 9; TN 10; TN 11; TN 15; TN 16; TN 18; TN 25; TN 26; TN 28; TN 30; TN 32; TN 33; TN 34; TN 35; TN 36
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 6)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 7; TN 12; TN 13; TN 22; TN 23; TN 31

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.2.1</b>	Kindergottesdienst (2017)/Kindergottesdienst (als Leitungsperson) (2019)	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 5)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 23)
2017 Anwahl (gesamt: 18)	<b>gleich (13): Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 38; TN 46; TN 47; TN 59	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (14)</b> TN 40; TN 41; TN 43; TN 51; TN 53; TN 54; TN 55; TN 56; TN 57; TN 60; TN 62; TN 67; TN 71; TN 72
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 10)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 70	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (9)</b> TN 48; TN 49; TN 50; TN 51; TN 52; TN 53; TN 54; TN 64; TN 74

Frage 1.2: In welchen Zusammenhängen spielen biblische Texte für Sie zur Zeit eine Rolle?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.2.2</b>	Gottesdienst	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 24)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 4)
2016 Anwahl (gesamt: 28)	<b>gleich (24): Anwahl/Anwahl (24)</b> TN 1; TN 4; TN 6; TN 7; TN 9; TN 10; TN 12; TN 13; TN 15; TN 16; TN 17; TN 18; TN 19; TN 23; TN 25; TN 26; TN 27; TN 28; TN 29; TN 31; TN 32; TN 33; TN 35; TN 36	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 11; TN 22; TN 30; TN 34
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 0)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (0)</b>

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.2.2</b>	Gottesdienst	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 22)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 6)
2017 Anwahl (gesamt: 28)	<b>gleich (22): Anwahl/Anwahl (22)</b> TN 38; TN 40; TN 47; TN 48; TN 49; TN 51; TN 53; TN 54; TN 55; TN 56; TN 58; TN 59; TN 60; TN 61; TN 62; TN 63; TN 66; TN 67; TN 69; TN 70; TN 71; TN 72	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 41; TN 43; TN 46; TN 57; TN 64; TN 74
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 0)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (0)</b>

## Frage 1.2: In welchen Zusammenhängen spielen biblische Texte für Sie zur Zeit eine Rolle?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.2.3</b>	Konfirmand_innenunterricht (2016)/ Konfirmand_innenunterricht (als Leitungsperson) (2018)	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 14)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 14)
2016 Anwahl (gesamt: 25)	<b>gleich (15): Anwahl/Anwahl (13)</b> TN 1; TN 6; TN 7; TN 11; TN 12; TN 15; TN 17; TN 19; TN 27; TN 30; TN 31; TN 33; TN 35	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (12)</b> TN 4; TN 10; TN 13; TN 18; TN 22; TN 23; TN 26; TN 28; TN 29; TN 32; TN 34; TN 36
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 3)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 9	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (2)</b> TN 16; TN 25

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.2.3</b>	Konfirmand_innenunterricht (2017)/ Konfirmand_innenunterricht (als Leitungsperson) (2019)	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 9)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)
2017 Anwahl (gesamt: 26)	<b>gleich (11): Anwahl/Anwahl (9)</b> TN 38; TN 41; TN 46; TN 47; TN 49; TN 59; TN 61; TN 70; TN 72	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (17)</b> TN 40; TN 43; TN 48; TN 51; TN 54; TN 55; TN 56; TN 58; TN 60; TN 62; TN 63; TN 64; TN 66; TN 67; TN 69; TN 71; TN 74
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 2)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (2)</b> TN 53; TN 57

Frage 1.2: In welchen Zusammenhängen spielen biblische Texte für Sie zur Zeit eine Rolle?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.2.4</b>	Freundeskreis	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 8)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 20)
2016 Anwahl (gesamt: 7)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 4; TN 7	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 1; TN 17; TN 18; TN 25; TN 32
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 21)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (6)</b> TN 9; TN 15; TN 19; TN 28; TN 30; TN 34	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (15)</b> TN 6; TN 10; TN 11; TN 12; TN 13; TN 16; TN 22; TN 23; TN 26; TN 27; TN 29; TN 31; TN 33; TN 35; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.2.4</b>	Freundeskreis	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 9)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)
2017 Anwahl (gesamt: 8)	<b>gleich (21): Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 48; TN 51; TN 53; TN 58; TN 67	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 62; TN 66; TN 72
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 20)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 40; TN 56; TN 57; TN 70)	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (16)</b> TN 38; TN 41; TN 43; TN 46; TN 47; TN 49; TN 54; TN 55; TN 59; TN 60; TN 61; TN 63; TN 64; TN 69; TN 71; TN 74

Frage 1.2: In welchen Zusammenhängen spielen biblische Texte für Sie zur Zeit eine Rolle?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.2.5</b>	Jugendgruppe (2016)/Jugendgruppe (als Leitungsperson) (2018)	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 8)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 20)
2016 Anwahl (gesamt: 19)	<b>gleich (15): Anwahl/Anwahl (7)</b> TN 4; TN 7; TN 9; TN 15; TN 19; TN 28; TN 34	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (12)</b> TN 10; TN 11; TN 13; TN 17; TN 18; TN 23; TN 25; TN 26; TN 31; TN 32; TN 33; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 9)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 30	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (8)</b> TN 1; TN 6; TN 12; TN 16; TN 22; TN 27; TN 29; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.2.5</b>	Jugendgruppe (2017)/Jugendgruppe (als Leitungsperson) (2019)	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 4)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 24)
2017 Anwahl (gesamt: 20)	<b>gleich (12): Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 38; TN 49; TN 53; TN 63	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (16)</b> TN 40; TN 43; TN 48; TN 51; TN 54; TN 55; TN 56; TN 58; TN 60; TN 62; TN 64; TN 66; TN 67; TN 69; TN 70; TN 72
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 8)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (8)</b> TN 41; TN 46; TN 47; TN 57; TN 59; TN 61; TN 71; TN 74

Frage 1.2: In welchen Zusammenhängen spielen biblische Texte für Sie zur Zeit eine Rolle?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.2.6</b>	Film	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 4)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 24)
2016 Anwahl (gesamt: 7)	<b>gleich (23): Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 1; TN 18; TN 32	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 4; TN 7; TN 12; TN 17
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 21)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 23	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (20)</b> TN 6; TN 9; TN 10; TN 11; TN 13; TN 15; TN 16; TN 19; TN 22; TN 25; TN 26; TN 27; TN 28; TN 29; TN 30; TN 31; TN 33; TN 34; TN 35; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.2.6</b>	Film	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 5)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 23)
2017 Anwahl (gesamt: 10)	<b>gleich (15): Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 48	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (9)</b> TN 46; TN 43; TN 55; TN 56; TN 57; TN 58; TN 60; TN 61; TN 67
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 18)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 38; TN 41; TN 59; TN 72	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (14)</b> TN 40; TN 47; TN 49; TN 51; TN 53; TN 54; TN 62; TN 63; TN 64; TN 66; TN 69; TN 70; TN 71; TN 74

## Frage 1.2: In welchen Zusammenhängen spielen biblische Texte für Sie zur Zeit eine Rolle?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.2.7</b>	Bibel- oder Hauskreis	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 2)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 26)
2016 Anwahl (gesamt: 6)	<b>gleich (24): Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 25; TN 32	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 7; TN 9; TN 10; TN 23
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 22)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (22)</b> TN 1; TN 4; TN 6; TN 11; TN 12; TN 13; TN 15; TN 16; TN 17; TN 18; TN 19; TN 22; TN 26; TN 27; TN 28; TN 29; TN 30; TN 31; TN 33; TN 34; TN 35; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.2.7</b>	Bibel- oder Hauskreis	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 4)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 24)
2017 Anwahl (gesamt: 5)	<b>gleich (21): Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 48	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 40; TN 51; TN 53; TN 58
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 23)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 38; TN 57; TN 67	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (20)</b> TN 41; TN 43; TN 46; TN 47; TN 49; TN 54; TN 55; TN 56; TN 59; TN 60; TN 61; TN 62; TN 63; TN 64; TN 66; TN 69; TN 70; TN 71; TN 72; TN 74

## Frage 1.2: In welchen Zusammenhängen spielen biblische Texte für Sie zur Zeit eine Rolle?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.2.8</b>	Freizeiten (2016)/Freizeit(en) (eventuell auch als Leitungsperson) (2018)	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 18)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 10)
2016 Anwahl (gesamt: 21)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl (14)</b> TN 7; TN 9; TN 10; TN 11; TN 12; TN 13; TN 17; TN 18; TN 22; TN 25; TN 26; TN 29; TN 33; TN 35	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (7)</b> TN 1; TN 4; TN 6; TN 15; TN 23; TN 31; TN 32
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 7)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 19; TN 28; TN 30; TN 34	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 16; TN 27; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.2.8</b>	Freizeiten (2017)/Freizeit(en) (eventuell auch als Leitungsperson) (2019)	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 20)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 8)
2017 Anwahl (gesamt: 25)	<b>gleich (19): Anwahl/Anwahl (18)</b> TN 41; TN 46; TN 48; TN 49; TN 51; TN 55; TN 56; TN 59; TN 60; TN 61; TN 62; TN 63; TN 66; TN 67; TN 69; TN 70; TN 71; TN 72	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (7)</b> TN 40; TN 43; TN 53; TN 54; TN 57; TN 58; TN 64
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 3)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 38; TN 47	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (1)</b> TN 74



Frage 1.3: Wie oft haben Sie bis zu Ihrem Studienbeginn in der Bibel gelesen? (2016)/  
Wie oft lesen Sie zur Zeit in der Bibel (außer im Rahmen des Studiums)? (2018)

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.3</b>	Frage 1.3: „Wie oft haben Sie bis zu Ihrem Studienbeginn in der Bibel gelesen? (2016)/ Wie oft lesen Sie zur Zeit in der Bibel (außer im Rahmen des Studiums)? (2018)“						
<b>2016/ 2018</b>	2018 täglich (gesamt: 0)	2018 mehr als einmal die Woche (gesamt: 2)	2018 einmal pro Woche (gesamt: 2)	2018 ein- bis dreimal im Monat (gesamt: 8)	2018 mehrmals im Jahr (gesamt: 5)	2018 seltener (gesamt: 7)	2018 nie (gesamt: 4)
2016 täglich (gesamt: 0)	<b>gleich (10)</b>						<b>seltener (10):</b>
2016 mehr als einmal die Woche (gesamt: 0)							
2016 einmal in der Woche (gesamt: 3)		TN 7		TN 23 TN 31			
2016 ein- bis dreimal im Monat (gesamt: 7)		TN 10		TN 4 TN 25 TN 35		TN 29	TN 15 TN 36
2016 mehrmals im Jahr (gesamt: 11)			TN 19 TN 30	TN 22	<b>(4)</b> TN 9 TN 13 TN 17 TN 32	TN 6 TN 26 TN 33	TN 11
2016 seltener (gesamt: 7)				TN 1 TN 27	TN 18	TN 12 TN 16 TN 28	TN 34
2016 nie (gesamt: 0)	<b>häufiger (8):</b>						

Frage 1.3: Wie oft haben Sie bis zu Ihrem Studienbeginn in der Bibel gelesen? (2017)/  
Wie oft lesen Sie zur Zeit in der Bibel (außer im Rahmen des Studiums)? (2019)

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.3</b>	Frage 1.3: „Wie oft haben Sie bis zu Ihrem Studienbeginn in der Bibel gelesen? (2017)/ Wie oft lesen Sie zur Zeit in der Bibel (außer im Rahmen des Studiums)? (2019)“						
<b>2017/ 2019</b>	2019 täglich (gesamt: 0)	2019 mehr als einmal die Woche (gesamt: 4)	2019 einmal pro Woche (gesamt: 2)	2019 ein- bis dreimal im Monat (gesamt: 7)	2019 mehrmals im Jahr (gesamt: 6)	2019 seltener (gesamt: 6)	2019 nie (gesamt: 3)
2017 täglich (gesamt: 0)	<b>gleich (10):</b>						<b>seltener (9):</b>
2017 mehr als einmal die Woche (gesamt: 3)		TN 53; TN 58			TN 51		
2017 einmal in der Woche (gesamt: 1)				TN 69			
2017 ein- bis dreimal im Monat (gesamt: 8)		TN 67		TN 63; TN 66; TN 72	TN 40	TN 48; TN 54; TN 62	
2017 mehrmals im Jahr (gesamt: 7)		TN 56	TN 70	TN 55; TN 61	TN 59; TN 60		TN 64
2017 seltener (gesamt: 9)			TN 57	TN 41	TN 46; TN 49	TN 38; TN 47; TN 71	TN 43; TN 74
2017 nie (gesamt: 0)	<b>häufiger (9):</b>						

Frage 1.4: Jetzt geht es um Ihren Glauben, und zwar bis zu Ihrem Studienbeginn (2016)/zum jetzigen Zeitpunkt (2018). Überlegen Sie, inwiefern die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen:

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.4.1</b>	Ich habe regelmäßig für mich allein in der Bibel gelesen (2016)/Ich lese regelmäßig für mich allein in der Bibel (2018).				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 8)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 14)	2018 trifft eher zu (gesamt: 5)	2018 trifft vollständig zu (gesamt: 1)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 7)	<b>gleich (17)</b> (5) TN 9; TN 11; TN 16; TN 29; TN 36	TN 34	TN 27	<b>mehr Zustimmung</b> (5)	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 15)	TN 6; TN 12	<b>(10)</b> TN 4; TN 7; TN 17; TN 18; TN 26; TN 28; TN 30; TN 32; TN 33; TN 35	TN 19; TN 25	TN 10	
2016 trifft eher zu (gesamt: 6)	TN 15	TN 1; TN 13; TN 31	TN 22; TN 23		
2016 trifft vollständig zu (gesamt: 0)	<b>weniger Zustimmung</b> (6)				
2016 keine Angabe					

Frage 1.4: Jetzt geht es um Ihren Glauben, und zwar bis zu Ihrem Studienbeginn (2017)/zum jetzigen Zeitpunkt (2019). Überlegen Sie, inwiefern die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen:

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.4.1</b>	Ich habe regelmäßig für mich allein in der Bibel gelesen (2017)/Ich lese regelmäßig für mich allein in der Bibel (2019).				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 7)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 14)	2019 trifft eher zu (gesamt: 3)	2019 trifft vollständig zu (gesamt: 4)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 7)	<b>gleich (11)</b> TN 43; TN 74	<b>(5)</b> TN 41; TN 49; TN 59; TN 61; TN 63		<b>mehr Zustimmung (9)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 15)	<b>(5)</b> TN 38; TN 40; TN 47; TN 64; TN 71	<b>(6)</b> TN 48; TN 54; TN 55; TN 56; TN 60; TN 69	TN 66; TN 72	TN 67; TN 70	
2017 trifft eher zu (gesamt: 2)		TN 46	TN 57		
2017 trifft vollständig zu (gesamt: 4)	<b>weniger Zustimmung (8)</b>	TN 51; TN 62		TN 53; TN 58	
2017 keine Angabe					

Frage 1.4: Jetzt geht es um Ihren Glauben, und zwar bis zu Ihrem Studienbeginn (2017)/zum jetzigen Zeitpunkt (2018). Überlegen Sie, inwiefern die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen:

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.4.2</b>	Ich habe die Bibel zusammen mit anderen bzw. in einer Gruppe gelesen (2016)/Ich lese die Bibel zusammen mit anderen bzw. in einer Gruppe (2018).				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 9)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 11)	2018 trifft eher zu (gesamt: 5)	2018 trifft vollständig zu (gesamt: 3)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 5)	<b>gleich (7)</b> TN 12	TN 18; TN 34; TN 6	TN 27	<b>mehr Zustimmung (6)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 2)		TN 28	TN 4		
2016 trifft eher zu (gesamt: 14)	<b>(6)</b> TN 11; TN 19; TN 22; TN 26; TN 29; TN 35	<b>(4)</b> TN 17; TN 32; TN 33; TN 9	TN 1; TN 30; TN 31	TN 7	
2016 trifft vollständig zu (gesamt: 7)	<b>weniger Zustimmung (15)</b> TN 13; TN 36	TN 10; TN 15; TN 23		TN 16; TN 25	
2016 keine Angabe					

Frage 1.4: Jetzt geht es um Ihren Glauben, und zwar bis zu Ihrem Studienbeginn (2017)/zum jetzigen Zeitpunkt (2019). Überlegen Sie, inwiefern die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen:

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.4.2</b>	Ich habe die Bibel zusammen mit anderen bzw. in einer Gruppe gelesen (2017)/Ich lese die Bibel zusammen mit anderen bzw. in einer Gruppe (2019).				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 9)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 6)	2019 trifft eher zu (gesamt: 10)	2019 trifft vollständig zu (gesamt: 3)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	<b>gleich (9)</b>			<b>mehr Zustimmung (3)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 4)	TN 59; TN 71	TN 72		TN 57	
2017 trifft eher zu (gesamt: 20)	(7) TN 38; TN 40; TN 43; TN 47; TN 62; TN 64; TN 74	TN 49; TN 55; TN 61	(8) TN 41; TN 54; TN 56; TN 58; TN 60; TN 63; TN 66; TN 67	TN 46; TN 70	
2017 trifft vollständig zu (gesamt: 4)	<b>weniger Zustimmung (16)</b>	TN 51; TN 53	TN 48; TN 69		
2017 keine Angabe					

Frage 1.4: Jetzt geht es um Ihren Glauben, und zwar bis zu Ihrem Studienbeginn (2017)/zum jetzigen Zeitpunkt (2018). Überlegen Sie, inwiefern die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen:

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.4.5</b>	Die Bibel ist für mich bisher nicht wichtig gewesen (2016)/Die Bibel ist für mich nicht wichtig (2018).				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 20)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 6)	2018 trifft eher zu (gesamt: 1)	2018 trifft vollständig zu (gesamt: 1)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 17)	<b>gleich (17)</b> (13) TN 1; TN 4; TN 7; TN 9; TN 13; TN 16; TN 19; TN 23; TN 25; TN 27; TN 30; TN 31; TN 33	TN 6; TN 15; TN 35		<b>mehr Zustimmung</b> (4) TN 26	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 10)	(7) TN 10; TN 17; TN 22; TN 28; TN 29; TN 32; TN 34	TN 11; TN 12; TN 36			
2016 trifft eher zu (gesamt: 1)			TN 18		
2016 trifft vollständig zu (gesamt: 0)	<b>weniger Zustimmung</b> (7)				
2016 keine Angabe					

Frage 1.4: Jetzt geht es um Ihren Glauben, und zwar bis zu Ihrem Studienbeginn (2017)/zum jetzigen Zeitpunkt (2019). Überlegen Sie, inwiefern die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen:

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.4.5</b>	Die Bibel ist für mich bisher nicht wichtig gewesen (2017)/Die Bibel ist für mich nicht wichtig (2019).				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 19)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 3)	2019 trifft eher zu (gesamt: 6)	2019 trifft vollständig zu (gesamt: 0)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 11)	<b>gleich (13) (9)</b> TN 40; TN 53; TN 54; TN 55; TN 57; TN 60; TN 62; TN 63; TN 67	TN 48	TN 64	<b>mehr Zustimmung (4)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 11)	<b>(8)</b> TN 41; TN 43; TN 51; TN 61; TN 66; TN 69; TN 70; TN 72	TN 56	TN 46; TN 59		
2017 trifft eher zu (gesamt: 5)	TN 47	TN 71	TN 38; TN 49; TN 74		
2017 trifft vollständig zu (gesamt: 0)	<b>weniger Zustimmung (10)</b>				
2017 keine Angabe (gesamt: 1)	TN 58				



Frage 1.5: Wenn Sie schon häufiger selbst aktiv mit der Bibel umgegangen sind (z.B. in der Vorbereitung einer Andacht oder einer Jugendgruppenstunde) (2016/2017)/Wenn Sie außerhalb des Studiums selbst aktiv mit der Bibel umgehen und einen Text vorbereiten (z.B. in der Vorbereitung von Andachten oder Gruppenstunden) (2018/2019): Was tun Sie, nachdem Sie einen biblischen Text gelesen haben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.5.1</b>	Ich überlege, was er für mein Leben aussagt oder wie er in die Situation meiner Gruppe hineinspricht.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 23)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 5)
2016 Anwahl (gesamt: 25)	<b>gleich (24): Anwahl/Anwahl (22)</b> TN 1; TN 4; TN 7; TN 9; TN 10; TN 12; TN 13; TN 15; TN 17; TN 22; TN 23; TN 26; TN 27; TN 28; TN 29; TN 30; TN 31; TN 32; TN 33; TN 34; TN 35; TN 36	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 11; TN 19; TN 25
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 3)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 6	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (2)</b> TN 16; TN 18

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.5.1</b>	Ich überlege, was er für mein Leben aussagt oder wie er in die Situation meiner Gruppe hineinspricht.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 27)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 1)
2017 Anwahl (gesamt: 25)	<b>gleich (26): Anwahl/Anwahl (25)</b> TN 38; TN 40; TN 41; TN 43; TN 46; TN 48; TN 49; TN 51; TN 53; TN 54; TN 55; TN 56; TN 57; TN 58; TN 59; TN 60; TN 61; TN 62; TN 63; TN 64; TN 66; TN 67; TN 69; TN 70; TN 72	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (0)</b>
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 3)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 47; TN 71	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (1)</b> TN 74

Frage 1.5: Wenn Sie schon häufiger selbst aktiv mit der Bibel umgegangen sind (z.B. in der Vorbereitung einer Andacht oder einer Jugendgruppenstunde) (2016/2017)/Wenn Sie außerhalb des Studiums selbst aktiv mit der Bibel umgehen und einen Text vorbereiten (z.B. in der Vorbereitung von Andachten oder Gruppenstunden) (2018/2019): Was tun Sie, nachdem Sie einen biblischen Text gelesen haben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.5.2</b>	Ich folge meinem spontanen ersten Gedanken für die Auslegung.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 5)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 23)
2016 Anwahl (gesamt: 9)	<b>gleich (16): Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 18	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (8)</b> TN 6; TN 9; TN 16; TN 19; TN 23; TN 26; TN 32; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 25; TN 28; TN 30; TN 31	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (15)</b> TN 1; TN 4; TN 7; TN 10; TN 11; TN 12; TN 13; TN 15; TN 17; TN 22; TN 27; TN 29; TN 33; TN 34; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.5.2</b>	Ich folge meinem spontanen ersten Gedanken für die Auslegung.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 10)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 18)
2017 Anwahl (gesamt: 14)	<b>gleich (16): Anwahl/Anwahl (6)</b> TN 38; TN 53; TN 56; TN 61; TN 66; TN 71	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (8)</b> TN 40; TN 43; TN 47; TN 51; TN 60; TN 63; TN 72; TN 74
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 14)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 46; TN 49; TN 59; TN 62	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (10)</b> TN 41; TN 48; TN 54; TN 55; TN 57; TN 58; TN 64; TN 67; TN 69; TN 70

Frage 1.5: Wenn Sie schon häufiger selbst aktiv mit der Bibel umgegangen sind (z.B. in der Vorbereitung einer Andacht oder einer Jugendgruppenstunde) (2016/2017)/Wenn Sie außerhalb des Studiums selbst aktiv mit der Bibel umgehen und einen Text vorbereiten (z.B. in der Vorbereitung von Andachten oder Gruppenstunden) (2018/2019): Was tun Sie, nachdem Sie einen biblischen Text gelesen haben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.5.3</b>	Ich konzentriere mich auf wenige Aussagen, die ich wichtig finde.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 10)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 18)
2016 Anwahl (gesamt: 9)	<b>gleich (19): Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 10; TN 12; TN 22; TN 26; TN 35	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 4; TN 17; TN 30; TN 32
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 11; TN 16; TN 27; TN 33; TN 34	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (14)</b> TN 1; TN 6; TN 7; TN 9; TN 13; TN 15; TN 18; TN 19; TN 23; TN 25; TN 28; TN 29; TN 31; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.5.3</b>	Ich konzentriere mich auf wenige Aussagen, die ich wichtig finde.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 11)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 17)
2017 Anwahl (gesamt: 15)	<b>gleich (20): Anwahl/Anwahl (9)</b> TN 38; TN 41; TN 43; TN 46; TN 51; TN 56; TN 60; TN 63; TN 66	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 48; TN 53; TN 55; TN 57; TN 64; TN 69
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 13)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 47; TN 58	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (11)</b> TN 40; TN 49; TN 54; TN 59; TN 61; TN 62; TN 67; TN 70; TN 71; TN 72; TN 74

Frage 1.5: Wenn Sie schon häufiger selbst aktiv mit der Bibel umgegangen sind (z.B. in der Vorbereitung einer Andacht oder einer Jugendgruppenstunde) (2016/2017)/Wenn Sie außerhalb des Studiums selbst aktiv mit der Bibel umgehen und einen Text vorbereiten (z.B. in der Vorbereitung von Andachten oder Gruppenstunden) (2018/2019): Was tun Sie, nachdem Sie einen biblischen Text gelesen haben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.5.4</b>	Ich spreche mit anderen über den Text.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 17)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 11)
2016 Anwahl (gesamt: 16)	<b>gleich (13): Anwahl/Anwahl (9)</b> TN 1; TN 4; TN 7; TN 15; TN 16; TN 17; TN 25; TN 27; TN 30	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (7)</b> TN 9; TN 11; TN 19; TN 22; TN 31; TN 33; TN 36
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 12)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (8)</b> TN 6; TN 10; TN 18; TN 23; TN 28; TN 29; TN 34; TN 35	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 12; TN 13; TN 26; TN 32

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.5.4</b>	Ich spreche mit anderen über den Text.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 17)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 11)
2017 Anwahl (gesamt: 16)	<b>gleich (21): Anwahl/Anwahl (13)</b> TN 38; TN 41; TN 54; TN 56; TN 57; TN 58; TN 60; TN 61; TN 63; TN 64; TN 67; TN 70; TN 72	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 47; TN 51; TN 59
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 12)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 53; TN 55; TN 66; TN 69	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (8)</b> TN 40; TN 43; TN 46; TN 48; TN 49; TN 62; TN 71; TN 74

Frage 1.5: Wenn Sie schon häufiger selbst aktiv mit der Bibel umgegangen sind (z.B. in der Vorbereitung einer Andacht oder einer Jugendgruppenstunde) (2016/2017)/Wenn Sie außerhalb des Studiums selbst aktiv mit der Bibel umgehen und einen Text vorbereiten (z.B. in der Vorbereitung von Andachten oder Gruppenstunden) (2018/2019): Was tun Sie, nachdem Sie einen biblischen Text gelesen haben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.5.5</b>	Ich frage nach den geschichtlichen Hintergründen des Textes.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 15)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 13)
2016 Anwahl (gesamt: 6)	<b>gleich (13): Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 1; TN 4; TN 7	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 16; TN 27; TN 33
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 22)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (12)</b> TN 11; TN 13; TN 17; TN 19; TN 23; TN 25; TN 29; TN 30; TN 32; TN 34; TN 35; TN 36	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (10)</b> TN 6; TN 9; TN 10; TN 12; TN 15; TN 18; TN 22; TN 26; TN 28; TN 31

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.5.5</b>	Ich frage nach den geschichtlichen Hintergründen des Textes.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 13)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 15)
2017 Anwahl (gesamt: 5)	<b>gleich (20): Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 38; TN 40; TN 51; TN 61; TN 64	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (0)</b>
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 23)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (8)</b> TN 41; TN 48; TN 53; TN 56; TN 58; TN 59; TN 66; TN 67	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (15)</b> TN 43; TN 46; TN 47; TN 49; TN 54; TN 55; TN 57; TN 60; TN 62; TN 63; TN 69; TN 70; TN 71; TN 72; TN 74

Frage 1.5: Wenn Sie schon häufiger selbst aktiv mit der Bibel umgegangen sind (z.B. in der Vorbereitung einer Andacht oder einer Jugendgruppenstunde) (2016/2017)/Wenn Sie außerhalb des Studiums selbst aktiv mit der Bibel umgehen und einen Text vorbereiten (z.B. in der Vorbereitung von Andachten oder Gruppenstunden) (2018/2019): Was tun Sie, nachdem Sie einen biblischen Text gelesen haben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.5.6</b>	Ich schlage fehlende Informationen nach (Internet, Lexika, Anhang der Bibel).	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 17)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 11)
2016 Anwahl (gesamt: 8)	<b>gleich (13): Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 1; TN 4; TN 17; TN 23; TN 28	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 10; TN 13; TN 34
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 20)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (12)</b> TN 6; TN 7; TN 11; TN 15; TN 19; TN 22; TN 29; TN 31; TN 32; TN 33; TN 35; TN 36	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (8)</b> TN 9; TN 12; TN 16; TN 18; TN 25; TN 26; TN 27; TN 30

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.5.6</b>	Ich schlage fehlende Informationen nach (Internet, Lexika, Anhang der Bibel).	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 15)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 13)
2017 Anwahl (gesamt: 9)	<b>gleich (18): Anwahl/Anwahl (7)</b> TN 40; TN 49; TN 51; TN 58; TN 61; TN 62; TN 70	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (2)</b> TN 43; TN 55
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (8)</b> TN 38; TN 41; TN 48; TN 56; TN 59; TN 64; TN 69; TN 72	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (11)</b> TN 46; TN 47; TN 53; TN 54; TN 57; TN 60; TN 63; TN 66; TN 67; TN 71; TN 74

Frage 1.5: Wenn Sie schon häufiger selbst aktiv mit der Bibel umgegangen sind (z.B. in der Vorbereitung einer Andacht oder einer Jugendgruppenstunde) (2016/2017)/Wenn Sie außerhalb des Studiums selbst aktiv mit der Bibel umgehen und einen Text vorbereiten (z.B. in der Vorbereitung von Andachten oder Gruppenstunden) (2018/2019): Was tun Sie, nachdem Sie einen biblischen Text gelesen haben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.5.7</b>	Ich frage Profis, wenn ich nicht weiterkomme (Pastor_innen/Diakon_innen).	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 12)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 16)
2016 Anwahl (gesamt: 12)	<b>gleich (18): Anwahl/Anwahl (7)</b> TN 4; TN 17; TN 25; TN 26; TN 29; TN 34; TN 35	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 11; TN 12; TN 22; TN 31; TN 36
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 16)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 19; TN 27; TN 28; TN 32; TN 33	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (11)</b> TN 1; TN 6; TN 7; TN 9; TN 10; TN 13; TN 15; TN 16; TN 18; TN 23; TN 30

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.5.7</b>	Ich frage Profis, wenn ich nicht weiterkomme (Pastor_innen/Diakon_innen).	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 9)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)
2017 Anwahl (gesamt: 17)	<b>gleich (16): Anwahl/Anwahl (7)</b> TN 41; TN 43; TN 49; TN 58; TN 60; TN 67; TN 71	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (10)</b> TN 46; TN 48; TN 54; TN 59; TN 61; TN 62; TN 64; TN 69; TN 70; TN 72
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 11)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 56; TN 57	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (9)</b> TN 38; TN 40; TN 47; TN 51; TN 53; TN 55; TN 63; TN 66; TN 74

Frage 1.6: Wie wichtig ist die Bibel für Ihren Glauben? Geben Sie einen Wert auf einer Skala von 1 (unwichtig) bis 4 (sehr wichtig) an.

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.6</b>	Wie wichtig ist die Bibel für Ihren Glauben? Geben Sie einen Wert auf einer Skala von 1 (unwichtig) bis 4 (sehr wichtig) an.				
<b>2016/2018</b>	2018 (1) unwichtig (gesamt: 0)	2018 (2) (gesamt: 6)	2018 (3) (gesamt: 17)	2018 (4) sehr wichtig (gesamt: 5)	2018 keine Angabe
2016 (1) unwichtig (gesamt: 2)	<b>gleich (16)</b>	TN 18; TN 36		<b>wichtiger (10)</b>	
2016 (2) (gesamt: 11)		TN 31; TN 32; TN 35	<b>(6)</b> TN 1; TN 9; TN 19; TN 26; TN 30; TN 34	TN 27; TN 28	
2016 (3) (gesamt: 11)		TN 11	<b>(10)</b> TN 6; TN 7; TN 10; TN 13; TN 15; TN 17; TN 22; TN 23; TN 29; TN 33		
2016 (4) sehr wichtig (gesamt: 3)	<b>weniger wichtig (1)</b>			TN 4; TN 16; TN 25	
2016 keine Angabe (gesamt: 1)			TN 12		



Frage 1.6: Wie wichtig ist die Bibel für Ihren Glauben? Geben Sie einen Wert auf einer Skala von 1 (unwichtig) bis 4 (sehr wichtig) an.

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.6</b>	Wie wichtig ist die Bibel für Ihren Glauben? Geben Sie einen Wert auf einer Skala von 1 (unwichtig) bis 4 (sehr wichtig) an.				
<b>2017/2019</b>	2019 (1) unwichtig (gesamt: 3)	2019 (2) (gesamt: 9)	2019 (3) (gesamt: 13)	2019 (4) sehr wichtig (gesamt: 3)	2019 keine Angabe
2017 (1) unwichtig (gesamt: 1)	<b>gleich (16)</b>		TN 41	<b>wichtiger (5)</b>	
2017 (2) (gesamt: 9)	TN 46; TN 74	<b>(5)</b> TN 49; TN 51; TN 56; TN 59; TN 70	TN 38; TN 63		
2017 (3) (gesamt: 17)	TN 57	<b>(4)</b> TN 47; TN 54; TN 64; TN 71	<b>(10)</b> TN 43; TN 48; TN 55; TN 58; TN 60; TN 61; TN 66; TN 67; TN 69; TN 72	TN 40; TN 62	
2017 (4) sehr wichtig (gesamt: 1)	<b>weniger wichtig (7)</b>			TN 53	
2017 keine Angabe					

Frage 1.7: Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen? Bitte geben Sie an, inwieweit sie für Sie zutreffend oder nicht zutreffend sind.

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.7.1</b>	Ich würde gerne noch mehr darüber wissen (2016)/Ich bin zufrieden mit meinem Wissensstand darüber (2018), nach welchen Regeln und Methoden die Bibel ausgelegt wird.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 3)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 6)	2018 trifft eher zu (gesamt: 17)	2018 trifft vollständig zu (gesamt: 2)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	<b>gleich (15)</b>			<b>mehr Zustimmung (3)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 5)		TN 26; TN 34	TN 1; TN 19; TN 36		
2016 trifft eher zu (gesamt: 13)		TN 12; TN 18	<b>(11)</b> TN 7; TN 9; TN 15; TN 22; TN 23; TN 25; TN 28; TN 30; TN 32; TN 33; TN 35		
2016 trifft vollständig zu (gesamt: 10)	<b>weniger Zustimmung (10)</b> TN 11; TN 13; TN 17	TN 10; TN 31	TN 4; TN 6; TN 29	TN 16; TN 27	
2016 keine Angabe					

Frage 1.7: Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen? Bitte geben Sie an, inwieweit sie für Sie zutreffend oder nicht zutreffend sind.

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.7.1</b>	Ich würde gerne noch mehr darüber wissen (2017)/Ich bin zufrieden mit meinem Wissensstand darüber (2019), nach welchen Regeln und Methoden die Bibel ausgelegt wird.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 13)	2019 trifft eher zu (gesamt: 13)	2019 trifft vollständig zu (gesamt: 2)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	<b>gleich (13)</b>			<b>mehr Zustimmung (3)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 5)		TN 57; TN 64; TN 66	TN 63	TN 53	
2017 trifft eher zu (gesamt: 15)		(4) TN 47; TN 49; TN 62; TN 70	(10) TN 38; TN 43; TN 48; TN 51; TN 54; TN 60; TN 61; TN 67; TN 69; TN 72	TN 74	
2017 trifft vollständig zu (gesamt: 8)	<b>weniger Zustimmung (12)</b>	(6) TN 40; TN 41; TN 46; TN 55; TN 58; TN 71	TN 56; TN 59		
2017 keine Angabe					

Frage 1.7: Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen? Bitte geben Sie an, inwieweit sie für Sie zutreffend oder nicht zutreffend sind.

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.7.2</b>	Ich finde es völlig in Ordnung, wenn ich die Bibel wortwörtlich verstehe.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 16)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 8)	2018 trifft eher zu (gesamt: 2)	2018 trifft vollständig zu (gesamt: 1)	2018 keine Angabe (gesamt: 1)
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 12)	<b>gleich (17)</b> (11) TN 4; TN 7; TN 9; TN 13; TN 15; TN 18; TN 22; TN 29; TN 31; TN 32; TN 36	TN 11		<b>mehr Zustimmung</b> (3)	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 10)	TN 16; TN 35	<b>(5)</b> TN 10; TN 12; TN 23; TN 30; TN 33	TN 26	TN 1	TN 34
2016 trifft eher zu (gesamt: 5)	TN 6; TN 28	TN 19; TN 25	TN 27		
2016 trifft vollständig zu (gesamt: 0)	<b>weniger Zustimmung</b> (6)				
2016 keine Angabe (gesamt: 1)	TN 17				

Frage 1.7: Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen? Bitte geben Sie an, inwieweit sie für Sie zutreffend oder nicht zutreffend sind.

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.7.2</b>	Ich finde es völlig in Ordnung, wenn ich die Bibel wortwörtlich verstehe.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 17)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 8)	2019 trifft eher zu (gesamt: 2)	2019 trifft vollständig zu (gesamt: 1)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 9)	<b>gleich (12)</b> (6) TN 38; TN 41; TN 51; TN 57 TN 62; TN 64	TN 58; TN 63; TN 67;		<b>mehr Zustimmung</b> (3)	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 13)	<b>(9)</b> TN 40; TN 46; TN 54; TN 55; TN 59; TN 60; TN 61; TN 66; TN 70	<b>(4)</b> TN 48 TN 69 TN 71 TN 72			
2017 trifft eher zu (gesamt: 2)	TN 74		TN 56		
2017 trifft vollständig zu (gesamt: 4)	<b>weniger Zustimmung</b> (13) TN 47	TN 49	TN 43	TN 53	
2017 keine Angabe					

Frage 1.7: Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen? Bitte geben Sie an, inwieweit sie für Sie zutreffend oder nicht zutreffend sind.

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.7.3</b>	Ich habe oft den Eindruck, dass mir zum tieferen Verständnis biblischer Texte noch Informationen fehlen.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 7)	2018 trifft eher zu (gesamt: 15)	2018 trifft vollständig zu (gesamt: 6)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	<b>gleich (17)</b>			<b>mehr Zustimmung (7)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 8)		<b>(5)</b> TN 4; TN 9; TN 10; TN 15; TN 32	TN 1; TN 18; TN 29		
2016 trifft eher zu (gesamt: 15)		TN 30	<b>(10)</b> TN 6; TN 12; TN 19; TN 22; TN 23; TN 25; TN 27; TN 33; TN 34; TN 36	<b>(4)</b> TN 17; TN 26; TN 31; TN 35	
2016 trifft vollständig zu (gesamt: 5)	<b>weniger Zustimmung (4)</b>	TN 7	TN 13; TN 28	TN 11; TN 16	
2016 keine Angabe					

Frage 1.7: Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen? Bitte geben Sie an, inwieweit sie für Sie zutreffend oder nicht zutreffend sind.

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.7.3</b>	Ich habe oft den Eindruck, dass mir zum tieferen Verständnis biblischer Texte noch Informationen fehlen.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 7)	2019 trifft eher zu (gesamt: 14)	2019 trifft vollständig zu (gesamt: 7)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	<b>gleich (18)</b>		TN 53	<b>mehr Zustimmung (3)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 5)		TN 38; TN 55; TN 62	TN 74	TN 63	
2017 trifft eher zu (gesamt: 13)		<b>(4)</b> TN 59; TN 67; TN 69; TN 72	<b>(9)</b> TN 41; TN 43; TN 46; TN 48; TN 57; TN 60; TN 61; TN 64; TN 71		
2017 trifft vollständig zu (gesamt: 9)	<b>weniger Zustimmung (7)</b>		TN 51; TN 54; TN 56	<b>(6)</b> TN 40; TN 47; TN 49; TN 58; TN 66; TN 70	
2017 keine Angabe					

Frage 1.8: Ich wünsche mir für mein (weiteres) Studium an der Hochschule Hannover, dass ...

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.8.1</b>	... ich noch mehr (2016)/... ich in vertiefter Form (2018) methodisches Handwerkszeug für das genaue Lesen biblischer Texte bekomme.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 19)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 9)
2016 Anwahl (gesamt: 20)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl (14)</b> TN 4; TN 6; TN 7; TN 10; TN 11; TN 13; TN 17; TN 19; TN 23; TN 27; TN 28; TN 29; TN 34; TN 35	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 1; TN 9; TN 12; TN 15; TN 18; TN 33
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 8)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 16; TN 22; TN 25; TN 26; TN 31	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 30; TN 32; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.8.1</b>	... ich noch mehr (2016)/... ich in vertiefter Form (2018) methodisches Handwerkszeug für das genaue Lesen biblischer Texte bekomme.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 20)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 8)
2017 Anwahl (gesamt: 22)	<b>gleich (20): Anwahl/Anwahl (17)</b> TN 38; TN 43; TN 46; TN 47; TN 48; TN 54; TN 56; TN 57; TN 58; TN 60; TN 61; TN 62; TN 64; TN 66; TN 69; TN 71; TN 74	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 41; TN 49; TN 53; TN 59; TN 63
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 6)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 40; TN 55; TN 67	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 51; TN 70; TN 72



Frage 1.8: Ich wünsche mir für mein (weiteres) Studium an der Hochschule Hannover, dass ...

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.8.2</b>	... ich mehr über die Hintergründe biblischer Texte erfahre (2016)/... ich weiterhin im Seminarkontext biblische Texte bearbeite, indem ich Informationen über deren Hintergründe bekomme (2018).	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 25)	2018 Nicht-Anwahl (3)
2016 Anwahl (gesamt: 25)	<b>gleich (22): Anwahl/Anwahl (22)</b> TN 1; TN 4; TN 7; TN 9; TN 10; TN 11; TN 12; TN 13; TN 17; TN 19; TN 23; TN 25; TN 26; TN 27; TN 28; TN 29; TN 31; TN 32; TN 33; TN 34; TN 35; TN 36	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 16; TN 18; TN 22
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 3)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 6; TN 15; TN 30	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (0)</b>

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.8.2</b>	... ich mehr über die Hintergründe biblischer Texte erfahre (2016)/... ich weiterhin im Seminarkontext biblische Texte bearbeite, indem ich Informationen über deren Hintergründe bekomme (2018).	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 28)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 0)
2017 Anwahl (gesamt: 19)	<b>gleich (19): Anwahl/Anwahl (19)</b> TN 38; TN 40; TN 41; TN 43; TN 46; TN 48; TN 51; TN 53; TN 55; TN 56; TN 57; TN 58; TN 61; TN 62; TN 63; TN 64; TN 66; TN 67; TN 74	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (0)</b>
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 9)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (9)</b> TN 47; TN 49; TN 54; TN 59; TN 60; TN 69; TN 70; TN 71; TN 72	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (0)</b>

Frage 1.8: Ich wünsche mir für mein (weiteres) Studium an der Hochschule Hannover, dass ...

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.8.3</b>	... ich mehr darüber erfahre, wie ich biblische Texte in der späteren Berufspraxis einsetzen kann (2016)/... geklärt wird, warum ich für meine berufliche Praxis überhaupt mit der Bibel umgehen muss (2018).	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 8)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 20)
2016 Anwahl (gesamt: 18)	<b>gleich (14): Anwahl/Anwahl (6)</b> TN 1; TN 6; TN 12; TN 18; TN 28; TN 35	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (12)</b> TN 4; TN 13; TN 15; TN 17; TN 19; TN 22; TN 23; TN 26; TN 29; TN 30; TN 33; TN 34
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 10)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 9; TN 27	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (8)</b> TN 7; TN 10; TN 11; TN 16; TN 25; TN 31; TN 32; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.8.3</b>	... ich mehr darüber erfahre, wie ich biblische Texte in der späteren Berufspraxis einsetzen kann (2016)/... geklärt wird, warum ich für meine berufliche Praxis überhaupt mit der Bibel umgehen muss (2018).	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 7)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 21)
2017 Anwahl (gesamt: 23)	<b>gleich (10): Anwahl/Anwahl (6)</b> TN 38; TN 46; TN 49; TN 56; TN 59; TN 64	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (17)</b> TN 40; TN 41; TN 43; TN 54; TN 55; TN 57; TN 58; TN 60; TN 61; TN 62; TN 63; TN 66; TN 67; TN 69; TN 71; TN 72; TN 74
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 5)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 47	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 48; TN 51; TN 53; TN 70

## Frage 1.9: Besonders schwierig finde ich in der Bibel ...

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.9.1</b>	... die Texte, in denen Gott rachsüchtig oder gewalttätig erscheint.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 11)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 17)
2016 Anwahl (gesamt: 11)	<b>gleich (18): Anwahl/Anwahl (6)</b> TN 6; TN 11; TN 12; TN 23; TN 26; TN 36	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 1; TN 4; TN 7; TN 25; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 17)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 10; TN 17; TN 18; TN 29; TN 32	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (12)</b> TN 9; TN 13; TN 15; TN 16; TN 19; TN 22; TN 27; TN 28; TN 30; TN 31; TN 33; TN 34

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.9.1</b>	... die Texte, in denen Gott rachsüchtig oder gewalttätig erscheint.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 15)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 13)
2017 Anwahl (gesamt: 17)	<b>gleich (18): Anwahl/Anwahl (11)</b> TN 38; TN 40; TN 48; TN 55; TN 56; TN 57; TN 59; TN 61; TN 64; TN 66; TN 67	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 54; TN 60; TN 63; TN 70; TN 72; TN 74
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 11)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 49; TN 51; TN 53; TN 62	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (7)</b> TN 41; TN 43; TN 46; TN 47; TN 58; TN 69; TN 71

## Frage 1.9: Besonders schwierig finde ich in der Bibel ...

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.9.2</b>	... dass es so scheint, als ob Homosexualität verboten sei.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 9)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)
2016 Anwahl (gesamt: 9)	<b>gleich (20): Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 18; TN 23; TN 29; TN 31; TN 36	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 13; TN 15; TN 16; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 4; TN 9; TN 12; TN 33	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (15)</b> TN 1; TN. 6; TN 7; TN 10; TN 11; TN 17; TN 19; TN 22; TN 25; TN 26; TN 27; TN 28; TN 30; TN 32; TN 34

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.9.2</b>	... dass es so scheint, als ob Homosexualität verboten sei.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 18)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 10)
2017 Anwahl (gesamt: 20)	<b>gleich (20): Anwahl/Anwahl (15)</b> TN 38; TN 40; TN 41; TN 43; TN 46; TN 54; TN 55; TN 56; TN 57; TN 59; TN 61; TN 64; TN 69; TN 70; TN 72	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 60; TN 63; TN 66; TN 67; TN 74
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 8)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 51; TN 53; TN 58	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 47; TN 48; TN 49; TN 62; TN 71

## Frage 1.9: Besonders schwierig finde ich in der Bibel ...

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.9.3</b>	... dass Frauen in den Texten oft untergeordnet sind oder nur eine Nebenrolle spielen.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 10)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 18)
2016 Anwahl (gesamt: 13)	<b>gleich (19): Anwahl/Anwahl (7)</b> TN 7; TN 15; TN 16; TN 18; TN 27; TN 31; TN 36	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 6; TN 12; TN 26; TN 28; TN 29; TN 34
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 15)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 9; TN 23; TN 33	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (12)</b> TN 1; TN 4; TN 10; TN 11; TN 13; TN 17; TN 19; TN 22; TN 25; TN 30; TN 32; TN 35

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.9.3</b>	... dass Frauen in den Texten oft untergeordnet sind oder nur eine Nebenrolle spielen.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 18)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 10)
2017 Anwahl (gesamt: 13)	<b>gleich (19): Anwahl/Anwahl (11)</b> TN 40; TN 43; TN 46; TN 54; TN 55; TN 56; TN 59; TN 61; TN 63; TN 64; TN 69	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (2)</b> TN 60; TN 74
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 15)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (7)</b> TN 41; TN 48; TN 51; TN 58; TN 66; TN 67; TN 70	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (8)</b> TN 38; TN 47; TN 49; TN 53; TN 57; TN 62; TN 71; TN 72

## Frage 1.9: Besonders schwierig finde ich in der Bibel ...

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.9.4</b>	...dass die Bibel in sich widersprüchlich ist.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 9)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)
2016 Anwahl (gesamt: 10)	<b>gleich (19): Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 1; TN 10; TN 27; TN 31; TN 32	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 4; TN 12; TN 13; TN 23; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 18)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 9; TN 11; TN 22; TN 29	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (14)</b> TN 6; TN 7; TN 15; TN 16; TN 17; TN 18; TN 19; TN 25; TN 26; TN 28; TN 30; TN 33; TN 34; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.9.4</b>	... dass die Bibel in sich widersprüchlich ist.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 8)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 20)
2017 Anwahl (gesamt: 17)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl (7)</b> TN 41; TN 46; TN 59; TN 60; TN 63; TN 64; TN 71	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (10)</b> TN 38; TN 47; TN 48; TN 49; TN 56; TN 58; TN 62; TN 66; TN 69; TN 70
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 11)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 57	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (10)</b> TN 40; TN 43; TN 51; TN 53; TN 54; TN 55; TN 61; TN 67; TN 72; TN 74

## Frage 1.9: Besonders schwierig finde ich in der Bibel ...

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.9.5</b>	... dass die Welt in sieben Tagen erschaffen sein soll.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 2)	2018 nicht-Anwahl (gesamt: 26)
2016 Anwahl (gesamt: 5)	<b>gleich (21): Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 1; TN 12; TN 13; TN 32; TN 34
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 23)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 15; TN 16	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (21)</b> TN 4; TN 6; TN 7; TN 9; TN 10; TN 11; TN 17; TN 18; TN 19; TN 22; TN 23; TN 25; TN 26; TN 27; TN 28; TN 29; TN 30; TN 31; TN 33; TN 35; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.9.5</b>	... dass die Welt in sieben Tagen erschaffen sein soll.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt:4)	2019 nicht-Anwahl (gesamt: 24)
2017 Anwahl (gesamt: 2)	<b>gleich (26): Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 56; TN 59	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (0)</b>
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 26)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 49; TN 74	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (24)</b> TN 38; TN 40; TN 41; TN 43; TN 46; TN 47; TN 48; TN 51; TN 53; TN 54; TN 55; TN 57; TN 58; TN 60; TN 61; TN 62; TN 63; TN 64; TN 66; TN 67; TN 69; TN 70; TN 71; TN 72

## Frage 1.9: Besonders schwierig finde ich in der Bibel ...

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.9.6</b>	... dass selbstverständlich davon ausgegangen wird, dass es Sklaverei gibt.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 2)	2018 nicht-Anwahl (gesamt: 26)
2016 Anwahl (gesamt: 2)	<b>gleich (26): Anwahl/Anwahl (1) TN 18</b>	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (1) TN 28</b>
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 26)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1) TN 30</b>	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (25)</b> TN 1; TN 4; TN. 6; TN 7; TN 9; TN 10; TN 11; TN 12; TN 13; TN 15; TN 16; TN 17; TN 19; TN 22; TN 23; TN 25; TN 26; TN 27; TN 29; TN 31; TN 32; TN 33; TN 34; TN 35; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.9.6</b>	... dass selbstverständlich davon ausgegangen wird, dass es Sklaverei gibt.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 4)	2019 nicht-Anwahl (gesamt: 24)
2017 Anwahl (gesamt: 5)	<b>gleich (21): Anwahl/Anwahl (1) TN 56</b>	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4) TN 43; TN 55; TN 70; TN 74</b>
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 23)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (3) TN 59; TN 61; TN 63</b>	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (20)</b> TN 38; TN 40; TN 41; TN 46; TN 47; TN 48; TN 49; TN 51; TN 53; TN 54; TN 57; TN 58; TN 60; TN 62; TN 64; TN 66; TN 67; TN 69; TN 71; TN 72



## Frage 1.9: Besonders schwierig finde ich in der Bibel ...

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.9.7</b>	... dass die Bibel so altertümlich und schwer verständlich ist.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 6)	2018 nicht-Anwahl (gesamt: 22)
2016 Anwahl (gesamt: 7)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 19	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 10; TN 11; TN 17; TN 26; TN 27; TN 33
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 21)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 12; TN 25; TN 31; TN 32; TN 34	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (16)</b> TN 1; TN 4; TN. 6; TN 7; TN 9; TN 13; TN 15; TN 16; TN 18; TN 22; TN 23; TN 28; TN 29; TN 30; TN 35; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.9.7</b>	... dass die Bibel so altertümlich und schwer verständlich ist.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 4)	2019 nicht-Anwahl (gesamt: 24)
2017 Anwahl (gesamt: 13)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 47; TN 59; TN 71	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (10)</b> TN 40; TN 41; TN 49; TN 60; TN 61; TN 64; TN 66; TN 67; TN 70; TN 74
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 15)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 51	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (14)</b> TN 38; TN 43; TN 46; TN 48; TN 53; TN 54; TN 55; TN 56; TN 57; TN 58; TN 62; TN 63; TN 69; TN 72

## Frage 1.9: Besonders schwierig finde ich in der Bibel ...

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.9.8</b>	... dass selbstverständlich davon ausgegangen wird, dass es die Todesstrafe gibt.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 5)	2018 nicht-Anwahl (gesamt: 23)
2016 Anwahl (gesamt: 2)	<b>gleich (23): Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 28	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (1)</b> TN 18
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 26)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN. 6; TN 7; TN 16; TN 29	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (22)</b> TN 1; TN 4; TN 9; TN 10; TN 11; TN 12; TN 13; TN 15; TN 17; TN 19; TN 22; TN 23; TN 25; TN 26; TN 27; TN 30; TN 31; TN 32; TN 33; TN 34; TN 35; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.9.8</b>	... dass selbstverständlich davon ausgegangen wird, dass es die Todesstrafe gibt.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 4)	2019 nicht-Anwahl (gesamt: 24)
2017 Anwahl (gesamt: 6)	<b>gleich (26): Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 56; TN 57; TN 59; TN 70	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (2)</b> TN 43; TN 74
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 22)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (22)</b> TN 38; TN 40; TN 41; TN 46; TN 47; TN 48; TN 49; TN 51; TN 53; TN 54; TN 55; TN 58; TN 60; TN 61; TN 62; TN 63; TN 64; TN 66; TN 67; TN 69; TN 71; TN 72

## Frage 1.9: Besonders schwierig finde ich in der Bibel ...

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.9.9</b>	... dass es Diskrepanzen zwischen dem Alten und dem neuen Testament gibt.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 8)	2018 nicht-Anwahl (gesamt: 20)
2016 Anwahl (gesamt: 8)	<b>gleich (18): Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 12; TN 25; TN 31	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 1; TN 9; TN 10; TN 11; TN 27
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 20)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 16; TN 19; TN 22; TN 23; TN 33	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (15)</b> TN 4; TN. 6; TN 7; TN 13; TN 15; TN 17; TN 18; TN 26; TN 28; TN 29; TN 30; TN 32; TN 34; TN 35; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.9.9</b>	... dass es Diskrepanzen zwischen dem Alten und dem neuen Testament gibt.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 6)	2019 nicht-Anwahl (gesamt: 22)
2017 Anwahl (gesamt: 7)	<b>gleich (23): Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 57; TN 64; TN 66; TN 72	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 41; TN 48; TN 59
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 21)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 46; TN 51	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (19)</b> TN 38; TN 40; TN 43; TN 47; TN 49; TN 53; TN 54; TN 55; TN 56; TN 58; TN 60; TN 61; TN 62; TN 63; TN 67; TN 69; TN 70; TN 71; TN 74

## Frage 1.9: Besonders schwierig finde ich in der Bibel ...

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.9.10</b>	... dass die Bibel manchmal keine eindeutigen Aussagen zu bestimmten Themen trifft.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 12)	2018 nicht-Anwahl (gesamt: 16)
2016 Anwahl (gesamt: 13)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl (7)</b> TN 4; TN 6; TN 11; TN 16; TN 25; TN 31; TN 34	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 7; TN 9; TN 19; TN 22; TN 23; TN 32
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 15)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 1; TN 10; TN 26; TN 27; TN 28	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (10)</b> TN 12; TN 13; TN 15; TN 17; TN 18; TN 29; TN 30; TN 33; TN 35; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.9.10</b>	... dass die Bibel manchmal keine eindeutigen Aussagen zu bestimmten Themen trifft.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 13)	2019 nicht-Anwahl (gesamt: 15)
2017 Anwahl (gesamt: 13)	<b>gleich (20): Anwahl/Anwahl (9)</b> TN 41; TN 49; TN 51; TN 56; TN 58; TN 59; TN 60; TN 66; TN 72	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 47; TN 54; TN 64; TN 71
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 15)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 38; TN 43; TN 61; TN 70	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (11)</b> TN 40; TN 46; TN 48; TN 53; TN 55; TN 57; TN 62; TN 63; TN 67; TN 69; TN 74

## Frage 1.9: Besonders schwierig finde ich in der Bibel ...

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.9.11</b>	... nichts!	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 2)	2018 nicht-Anwahl (gesamt: 26)
2016 Anwahl (gesamt: 2)	<b>gleich (24): Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (2)</b> TN 15; TN 30
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 26)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 13; TN 31	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (24)</b> TN 1; TN 4; TN 6; TN 7; TN 9; TN 10; TN 11; TN 12; TN 16; TN 17; TN 18; TN 19; TN 22; TN 23; TN 25; TN 26; TN 27; TN 28; TN 29; TN 31; TN 32; TN 33; TN 34; TN 36

  

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.9.11</b>	... nichts!	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 1)	2019 nicht-Anwahl (gesamt: 27)
2017 Anwahl (gesamt: 1)	<b>gleich (26): Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (1)</b> TN 53
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 27)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 74	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (26)</b> TN 38; TN 40; TN 41; TN 43; TN 46; TN 47; TN 48; TN 49; TN 51; TN 54; TN 55; TN 56; TN 57; TN 58; TN 59; TN 60; TN 61; TN 62; TN 63; TN 64; TN 66; TN 67; TN 69; TN 70; TN 71; TN 72

Frage 1.10: Was bedeutet die Bibel für Sie? Überlegen Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.10.1</b>	In den Worten, Bildern und Geschichten der Bibel finde ich mich mit meinem Leben wieder.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 10)	2018 trifft eher zu (gesamt: 12)	2018 trifft voll zu (gesamt: 6)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	<b>gleich (13)</b>			<b>mehr Zustimmung (6)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 6)		<b>(5)</b> TN 12; TN 13; TN 19; TN 26; TN 34	TN 25		
2016 trifft eher zu (gesamt: 17)		<b>(5)</b> TN 15; TN 18; TN 22; TN 33; TN 35	<b>(7)</b> TN 6; TN 11; TN 17; TN 28; TN 29; TN 30 TN 36	<b>(5)</b> TN 1; TN 7; TN 9; TN 10; TN 27	
2016 trifft voll zu (gesamt: 5)	<b>weniger Zustimmung (9)</b>		<b>(4)</b> TN 16; TN 23; TN 31; TN 32;	TN 4	
2016 keine Angabe					

Frage 1.10: Was bedeutet die Bibel für Sie? Überlegen Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.10.1</b>	In den Worten, Bildern und Geschichten der Bibel finde ich mich mit meinem Leben wieder.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 8)	2019 trifft eher zu (gesamt: 17)	2019 trifft voll zu (gesamt: 2)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	<b>gleich (17)</b> TN 74			<b>mehr Zustimmung (8)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 12)		<b>(5)</b> TN 38; TN 46; TN 47; TN 69; TN 71;	<b>(7)</b> TN 40; TN 41; TN 57; TN 61; TN 63; TN 67; TN 72		
2017 trifft eher zu (gesamt: 13)		TN 51; TN 56	<b>(10)</b> TN 43; TN 48; TN 49; TN 54; TN 55; TN 59; TN 60; TN 62; TN 66; TN 70	TN 58	
2017 trifft voll zu (gesamt: 2)	<b>weniger Zustimmung (3)</b>	TN 64		TN 53	
2017 keine Angabe					

Frage 1.10: Was bedeutet die Bibel für Sie? Überlegen Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.10.2</b>	Die Bibel überliefert Werte und Normen, die für uns heute entscheidend sind.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 0)	2018 trifft eher zu (gesamt: 13)	2018 trifft voll zu (gesamt: 14)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	<b>gleich (18)</b>			<b>mehr Zustimmung (6)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 1)			TN 16		
2016 trifft eher zu (gesamt: 14)			<b>(9)</b> TN 6; TN 13; TN 19; TN 25; TN 26; TN 28; TN 33; TN 34; TN 36	<b>(5)</b> TN 1; TN 12; TN 17; TN 18; TN 31	
2016 trifft voll zu (gesamt: 13)	<b>weniger Zustimmung (4)</b> TN 27		TN 22; TN 23; TN 30	<b>(9)</b> TN 4; TN 7; TN 9; TN 10; TN 11; TN 15; TN 29; TN 32; TN 35	
2016 keine Angabe					



Frage 1.10: Was bedeutet die Bibel für Sie? Überlegen Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.10.2</b>	Die Bibel überliefert Werte und Normen, die für uns heute entscheidend sind.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 2)	2019 trifft eher zu (gesamt: 18)	2019 trifft voll zu (gesamt: 8)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	<b>gleich (15)</b>			<b>mehr Zustimmung (6)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 1)			TN 70		
2017 trifft eher zu (gesamt: 19)		TN 51; TN 56	<b>(12)</b> TN 43; TN 49; TN 54; TN 55; TN 57; TN 59; TN 60; TN 61; TN 69; TN 71; TN 72; TN 74	<b>(5)</b> TN 38; TN 41; TN 47; TN 63; TN 67	
2017 trifft voll zu (gesamt: 8)	<b>weniger Zustimmung (7)</b>		<b>(5)</b> TN 40; TN 46; TN 48; TN 58; TN 64	TN 53; TN 62; TN 66	
2017 keine Angabe					

Frage 1.10: Was bedeutet die Bibel für Sie? Überlegen Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.10.3</b>	Die Bibel überliefert alte Texte, die keine Relevanz für mein Leben haben.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 14)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 9)	2018 trifft eher zu (gesamt: 3)	2018 trifft voll zu (gesamt: 1)	2018 keine Angabe (gesamt: 1)
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 17)	<b>gleich (11) (10)</b> TN 4; TN 7; TN 9; TN 12; TN 22; TN 23; TN 27; TN 29; TN 30; TN 36	<b>(5)</b> TN 1; TN 10; TN 17; TN 19; TN 25	TN 16	<b>mehr Zustimmung (9)</b> TN 11	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 8)	<b>(4)</b> TN 13; TN 15; TN 26; TN 35	TN 6	TN 31; TN 33		TN 32
2016 trifft eher zu (gesamt: 3)		TN 18; TN 28; TN 34			
2016 trifft voll zu (gesamt: 0)	<b>weniger Zustimmung (7)</b>				
2016 keine Angabe					

Frage 1.10: Was bedeutet die Bibel für Sie? Überlegen Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.10.3</b>	Die Bibel überliefert alte Texte, die keine Relevanz für mein Leben haben.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 15)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 11)	2019 trifft eher zu (gesamt: 2)	2019 trifft voll zu (gesamt: 0)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 11)	<b>gleich (17)</b> (8) TN 38; TN 53; TN 54; TN 57; TN 58; TN 66; TN 67; TN 72	TN 48; TN 64	TN 46	<b>mehr Zustimmung</b> (4)	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 16)	<b>(6)</b> TN 41; TN 60; TN 61; TN 69; TN 70; TN 71	<b>(9)</b> TN 40; TN 47; TN 49; TN 51; TN 55; TN 56; TN 59; TN 62; TN 74	TN 43		
2017 trifft eher zu (gesamt: 1)	TN 63				
2017 trifft voll zu (gesamt: 0)	<b>weniger Zustimmung</b> (7)				
2017 keine Angabe					

Frage 1.10: Was bedeutet die Bibel für Sie? Überlegen Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.10.4</b>	Die Bibel ist ein Buch, in dem Menschen aufgeschrieben haben, was sie mit Gott erlebt haben.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 3)	2018 trifft eher zu (gesamt: 12)	2018 trifft voll zu (gesamt: 12)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	<b>gleich (14)</b> TN 18			<b>mehr Zustimmung (7)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 3)			TN 11; TN 33; TN 35		
2016 trifft eher zu (gesamt: 12)		TN 15; TN 27; TN 31	<b>(5)</b> TN 6; TN 9; TN 12; TN 23; TN 34	<b>(4)</b> TN 22; TN 25; TN 29; TN 32	
2016 trifft voll zu (gesamt: 12)	<b>weniger Zustimmung (7)</b>		<b>(4)</b> TN 7; TN 17; TN 26; TN 36	<b>(8)</b> TN 1; TN 4; TN 10; TN 13; TN 16; TN 19; TN 28; TN 30	
2016 keine Angabe					

Frage 1.10: Was bedeutet die Bibel für Sie? Überlegen Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.10.4</b>	Die Bibel ist ein Buch, in dem Menschen aufgeschrieben haben, was sie mit Gott erlebt haben.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 2)	2019 trifft eher zu (gesamt: 19)	2019 trifft voll zu (gesamt: 7)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	<b>gleich (18)</b>			<b>mehr Zustimmung (4)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 4)		TN 71	TN 70; TN 74	TN 64	
2017 trifft eher zu (gesamt: 14)		TN 48	<b>(12)</b> TN 41; TN 43; TN 46; TN 49; TN 53; TN 56; TN 60; TN 61; TN 62; TN 67; TN 69; TN 72	TN 57	
2017 trifft voll zu (gesamt: 10)	<b>weniger Zustimmung (6)</b>		<b>(5)</b> TN 38; TN 40; TN 54; TN 59; TN 63	<b>(5)</b> TN 47; TN 51; TN 55; TN 58; TN 66	
2017 keine Angabe					

Frage 1.10: Was bedeutet die Bibel für Sie? Überlegen Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.10.5</b>	Die Bibel ist von Gott eingegeben und von den Menschen nur aufgeschrieben worden.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 7)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 13)	2018 trifft eher zu (gesamt: 6)	2018 trifft voll zu (gesamt: 2)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 9)	<b>gleich (15)</b> (5) TN 9; TN 12; TN 13; TN 18; TN 36;	<b>(4)</b> TN 11; TN 29; TN 32; TN 34		<b>mehr Zustimmung</b> (7)	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 7)	TN 1	<b>(5)</b> TN 4; TN 6; TN 15; TN 19; TN 28	TN 31		
2016 trifft eher zu (gesamt: 12)	TN 35	<b>(4)</b> TN 17; TN 22; TN 25; TN 30	<b>(5)</b> TN 7; TN 10; TN 23; TN 27; TN 33	TN 16; TN 26	
2016 trifft voll zu (gesamt: 0)	<b>weniger Zustimmung</b> (6)				
2016 keine Angabe					

Frage 1.10: Was bedeutet die Bibel für Sie? Überlegen Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.10.5</b>	Die Bibel ist von Gott eingegeben und von den Menschen nur aufgeschrieben worden.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 6)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 16)	2019 trifft eher zu (gesamt: 4)	2019 trifft voll zu (gesamt: 1)	2019 keine Angabe (gesamt: 1)
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 9)	<b>gleich (13)</b> TN 54; TN 59; TN 71	<b>(6)</b> TN 38; TN 49; TN 57; TN 62; TN 64; TN 74		<b>mehr Zustimmung (9)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 12)	TN 51; TN 70	<b>(8)</b> TN 41; TN 46; TN 55; TN 56; TN 60; TN 61; TN 69; TN 72	TN 47; TN 48		
2017 trifft eher zu (gesamt: 5)	TN 67	TN 58	TN 40; TN 43	TN 53	
2017 trifft voll zu (gesamt: 1)	<b>weniger Zustimmung (5)</b>	TN 63			
2017 keine Angabe (gesamt: 1)					TN 66

Frage 1.10: Was bedeutet die Bibel für Sie? Überlegen Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.10.6</b>	Die Bibel ist das maßgebliche Wort Gottes (2016)/Die Bibel ist das Wort Gottes, das uns Orientierung bietet (2018).				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 2)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 9)	2018 trifft eher zu (gesamt: 13)	2018 trifft voll zu (gesamt: 4)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 10)	<b>gleich (5)</b> TN 35; TN 36	<b>(5)</b> TN 1; TN 9; TN 11; TN 13; TN 19	TN 4; TN 29	<b>mehr Zustimmung (17)</b> TN 26	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 7)		TN 30	<b>(6)</b> TN 12; TN 15; TN 28; TN 31; TN 32; TN 34		
2016 trifft eher zu (gesamt: 8)		TN 18; TN 22; TN 33	TN 17; TN 25	TN 7; TN 16; TN 27	
2016 trifft voll zu (gesamt: 3)	<b>weniger Zustimmung (6)</b>		TN 6; TN 10; TN 23		
2016 keine Angabe					



Frage 1.10: Was bedeutet die Bibel für Sie? Überlegen Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.10.6</b>	Die Bibel ist das maßgebliche Wort Gottes (2017)/Die Bibel ist das Wort Gottes, das uns Orientierung bietet (2019).				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 7)	2019 trifft eher zu (gesamt: 12)	2019 trifft voll zu (gesamt: 8)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 11)	<b>gleich (8)</b> TN 54	<b>(5)</b> TN 46; TN 51; TN 59; TN 71; TN 74	TN 38; TN 41; TN 62	<b>mehr Zustimmung (20)</b> TN 57; TN 63	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 9)		TN 60; TN 64	<b>(5)</b> TN 48; TN 56; TN 69; TN 70; TN 72	TN 40; TN 49	
2017 trifft eher zu (gesamt: 7)			<b>(4)</b> TN 47; TN 55; TN 58; TN 61	TN 43; TN 53; TN 66	
2017 trifft voll zu (gesamt: 1)	<b>weniger Zustimmung (0)</b>			TN 67	
2017 keine Angabe					

Frage 1.10: Was bedeutet die Bibel für Sie? Überlegen Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.10.7</b>	Die Bibel ist die Wegweiserin in allen Lebensfragen.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 3)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 12)	2018 trifft eher zu (gesamt: 11)	2018 trifft voll zu (gesamt: 2)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	<b>gleich (9)</b>			<b>mehr Zustimmung (3)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 5)	TN 11	TN 9; TN 17	TN 16; TN 30		
2016 trifft eher zu (gesamt: 19)	TN 33; TN 35	<b>(10)</b> TN 6; TN 10; TN 13; TN 18; TN 22; TN 23; TN 25; TN 28; TN 29; TN 32	<b>(6)</b> TN 12; TN 19; TN 26; TN 31; TN 34; TN 36	TN 27	
2016 trifft voll zu (gesamt: 4)	<b>weniger Zustimmung (16)</b>		TN 4; TN 7; TN 15	TN 1	
2016 keine Angabe					

Frage 1.10: Was bedeutet die Bibel für Sie? Überlegen Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.10.7</b>	Die Bibel ist die Wegweiserin in allen Lebensfragen.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 3)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 16)	2019 trifft eher zu (gesamt: 6)	2019 trifft voll zu (gesamt: 3)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 3)	<b>gleich (14)</b> TN 74	TN 51; TN 61		<b>mehr Zustimmung (5)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 11)	TN 46; TN 59	<b>(8)</b> TN 43; TN 47; TN 48; TN 54; TN 60; TN 64; TN 70; TN 72	TN 40		
2017 trifft eher zu (gesamt: 12)		<b>(6)</b> TN 41; TN 56; TN 58; TN 62; TN 66; TN 71	<b>(4)</b> TN 38; TN 49; TN 55; TN 63	TN 57; TN 69	
2017 trifft voll zu (gesamt: 2)	<b>weniger Zustimmung (9)</b>		TN 67	TN 53	
2017 keine Angabe					

Frage 1.10: Was bedeutet die Bibel für Sie? Überlegen Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.10.8</b>	Die Bibel ist Gottes Wort im Menschenwort (2016)/Die Bibel enthält Gottes Wort in den Worten von Menschen (2018).				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 4)	2018 trifft eher zu (gesamt: 17)	2018 trifft voll zu (gesamt: 6)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 2)	<b>gleich (17)</b>	TN 1		<b>mehr Zustimmung (6)</b> TN 4	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 4)		TN 9	TN 31	TN 12; TN 34	
2016 trifft eher zu (gesamt: 19)	TN 17	TN 35; TN 36	<b>(15)</b> TN 6; TN 10; TN 11; TN 13; TN 15; TN 16; TN 18; TN 19; TN 22; TN 25; TN 26; TN 27; TN 28; TN 29; TN 30	TN 33	
2016 trifft voll zu (gesamt: 2)	<b>weniger Zustimmung (4)</b>		TN 23	TN 7	
2016 keine Angabe (gesamt: 1)				TN 32	

Frage 1.10: Was bedeutet die Bibel für Sie? Überlegen Sie, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.10.8</b>	Die Bibel ist Gottes Wort im Menschenwort (2017)/Die Bibel enthält Gottes Wort in den Worten von Menschen (2019).				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 4)	2019 trifft eher zu (gesamt: 16)	2019 trifft voll zu (gesamt: 7)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 3)	<b>gleich (11)</b>	TN 46; TN 54		<b>mehr Zustimmung (15)</b> TN 63	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 10)	TN 51	TN 59	<b>(8)</b> TN 40; TN 41; TN 60; TN 62; TN 70; TN 71; TN 72; TN 74		
2017 trifft eher zu (gesamt: 13)		TN 64	<b>(8)</b> TN 38; TN 47; TN 48; TN 49; TN 55; TN 56; TN 61; TN 67	<b>(4)</b> TN 43; TN 53; TN 57; TN 69	
2017 trifft voll zu (gesamt: 2)	<b>weniger Zustimmung (2)</b>			TN 58; TN 66	
2017 keine Angabe					

## Frage 1.11: Was halten Sie von den folgenden Charakterisierungen des Alten Testaments?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.11.1</b>	Das Alte Testament ist für mich der Teil der Bibel, der für das Judentum wichtiger ist als für das Christentum.				
<b>2016/2018</b>	2018 am wenigsten (gesamt: 5)	2018 weniger (gesamt: 7)	2018 eher (gesamt: 13)	2018 am ehesten (gesamt: 2)	2018 keine Angabe (gesamt: 1)
2016 am wenigsten (gesamt: 1)	<b>gleich (7)</b>		TN 27	<b>mehr Zustimmung (9)</b>	
2016 weniger (gesamt: 15)	<b>(4)</b> TN 1; TN 7; TN 15; TN 19	TN 17; TN 34; TN 36	<b>(7)</b> TN 6; TN 23; TN 25; TN 28; TN 29; TN 30; TN 33		TN 32
2016 eher (gesamt: 8)		<b>(4)</b> TN 9; TN 10; TN 11; TN 18	TN 4; TN 22; TN 35	TN 26	
2016 am ehesten (gesamt: 4)	<b>weniger Zustimmung (11)</b> TN 16		TN 12; TN 31	TN 13	
2016 keine Angabe					

## Frage 1.11: Was halten Sie von den folgenden Charakterisierungen des Alten Testaments?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.11.1</b>	Das Alte Testament ist für mich der Teil der Bibel, der für das Judentum wichtiger ist als für das Christentum.				
<b>2017/2019</b>	2019 am wenigsten (gesamt: 0)	2019 weniger (gesamt: 18)	2019 eher (gesamt: 9)	2019 am ehesten (gesamt: 1)	2019 keine Angabe
2017 am wenigsten (gesamt: 1)	<b>gleich (15)</b>	TN 74		<b>mehr Zustimmung (3)</b>	
2017 weniger (gesamt: 11)		<b>(10)</b> TN 40; TN 41; TN 46; TN 47; TN 48; TN 54; TN 58; TN 63; TN 70; TN 71	TN 38		
2017 eher (gesamt: 8)		TN 55; TN 67	<b>(5)</b> TN 43; TN 51; TN 59; TN 62; TN 69	TN 49	
2017 am ehesten (gesamt: 7)	<b>weniger Zustimmung (9)</b>	<b>(4)</b> TN 57; TN 60; TN 66; TN 72	TN 53; TN 56; TN 64		
2017 keine Angabe (gesamt: 1)		TN 61			

## Frage 1.11: Was halten Sie von den folgenden Charakterisierungen des Alten Testaments?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.11.2</b>	Das Alte Testament ist für mich die heilige Schrift der frühen Christ_innen. Deshalb ist es die wichtigste Basis des christlichen Glaubens (2016)/Das Alte Testament ist für mich die heilige Schrift der frühen Christ_innen (2018).				
<b>2016/2018</b>	2018 am wenigsten (gesamt: 1)	2018 weniger (gesamt: 6)	2018 eher (gesamt: 15)	2018 am ehesten (gesamt: 5)	2018 keine Angabe (gesamt: 1)
2016 am wenigsten (gesamt: 1)	<b>gleich (15)</b>		TN 12	<b>mehr Zustimmung (9)</b>	
2016 weniger (gesamt: 12)	TN 15	<b>(4)</b> TN 7; TN 26; TN 34; TN 35	<b>(6)</b> TN 9; TN 11; TN 13; TN 18; TN 23; TN 30		TN 32
2016 eher (gesamt: 12)		TN 1; TN 10	<b>(8)</b> TN 6; TN 17; TN 25; TN 28; TN 29; TN 31; TN 33; TN 36	TN 22; TN 27	
2016 am ehesten (gesamt: 3)	<b>weniger Zustimmung (3)</b>			TN 4; TN 16; TN 19	
2016 keine Angabe					



## Frage 1.11: Was halten Sie von den folgenden Charakterisierungen des Alten Testaments?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.11.2</b>	Das Alte Testament ist für mich die heilige Schrift der frühen Christ_innen. Deshalb ist es die wichtigste Basis des christlichen Glaubens (2017)/Das Alte Testament ist für mich die heilige Schrift der frühen Christ_innen (2019).				
<b>2017/2019</b>	2019 am wenigsten (gesamt: 1)	2019 weniger (gesamt: 6)	2019 eher (gesamt: 20)	2019 am ehesten (gesamt: 1)	2019 keine Angabe
2017 am wenigsten (gesamt: 2)	<b>gleich (11)</b>	TN 64	TN 59	<b>mehr Zustimmung (10)</b>	
2017 weniger (gesamt: 9)		TN 69	(7) TN 38; TN 41; TN 48; TN 51; TN 66; TN 67; TN 72	TN 57	
2017 eher (gesamt: 13)		TN 43; TN 47; TN 54	(10) TN 40; TN 46; TN 49; TN 55; TN 58; TN 60; TN 63; TN 70; TN 71; TN 74		
2017 am ehesten (gesamt: 3)	<b>weniger Zustimmung (6)</b> TN 62	TN 56	TN 53		
2017 keine Angabe (gesamt: 1)			TN 61		

## Frage 1.11: Was halten Sie von den folgenden Charakterisierungen des Alten Testaments?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.11.3</b>	Das Alte Testament ist für mich der Teil der Bibel, der durch das Neue Testament in Vielem korrigiert wird.				
<b>2016/2018</b>	2018 am wenigsten (gesamt: 5)	2018 weniger (gesamt: 8)	2018 eher (gesamt: 11)	2018 am ehesten (gesamt: 4)	2018 keine Angabe
2016 am wenigsten (gesamt: 3)	<b>gleich (10)</b> TN 7; TN 15	TN 9		<b>mehr Zustimmung (6)</b>	
2016 weniger (gesamt: 8)	TN 13; TN 17	TN 28; TN 29; TN 36	TN 27	TN 16; TN 33	
2016 eher (gesamt: 10)	TN 35	TN 6; TN 18	<b>(5)</b> TN 4; TN 23; TN 25; TN 30; TN 34	TN 26; TN 31	
2016 am ehesten (gesamt: 6)	<b>weniger Zustimmung (11)</b>	TN 1	<b>(5)</b> TN 10; TN 11; TN 12; TN 19; TN 22		
2016 keine Angabe (gesamt: 1)		TN 32			

## Frage 1.11: Was halten Sie von den folgenden Charakterisierungen des Alten Testaments?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.11.3</b>	Das Alte Testament ist für mich der Teil der Bibel, der durch das Neue Testament in Vielem korrigiert wird.				
<b>2017/2019</b>	2019 am wenigsten (gesamt: 8)	2019 weniger (gesamt: 7)	2019 eher (gesamt: 9)	2019 am ehesten (gesamt: 4)	2019 keine Angabe
2017 am wenigsten (gesamt: 1)	<b>gleich (8)</b> TN 67			<b>mehr Zustimmung (7)</b>	
2017 weniger (gesamt: 12)	<b>(4)</b> TN 57; TN 58; TN 70; TN 74	TN 47; TN 55	<b>(5)</b> TN 56; TN 61; TN 63; TN 69; TN 71	TN 62	
2017 eher (gesamt: 11)	TN 38; TN 40; TN 46	<b>(4)</b> TN 41; TN 53; TN 60; TN 72	TN 43; TN 49; TN 54	TN 59	
2017 am ehesten (gesamt: 4)	<b>weniger Zustimmung (13)</b>	TN 48	TN 64	TN 51; TN 66	
2017 keine Angabe					

## Frage 1.11: Was halten Sie von den folgenden Charakterisierungen des Alten Testaments?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.11.4</b>	Das Alte Testament ist für mich weniger wichtig als das Neue Testament.				
<b>2016/2018</b>	2018 am wenigsten (gesamt: 7)	2018 weniger (gesamt: 12)	2018 eher (gesamt: 7)	2018 am ehesten (gesamt: 2)	2018 keine Angabe
2016 am wenigsten (gesamt: 9)	<b>gleich (13)</b> <b>(4)</b> TN 1; TN 9; TN 16; TN 19	<b>(4)</b> TN 13; TN 25; TN 35; TN 36	TN 28	<b>mehr</b> <b>Zustimmung</b> <b>(8)</b>	
2016 weniger (gesamt: 9)	TN 15	<b>(5)</b> TN 23; TN 29; TN 30; TN 32; TN 34	TN 17; TN 33	TN 31	
2016 eher (gesamt: 8)	TN 7; TN 10	TN 6; TN 11; TN 18	TN 12; TN 22; TN 27		
2016 am ehesten (gesamt: 2)	<b>weniger</b> <b>Zustimmung</b> <b>(7)</b>		TN 4	TN 26	
2016 keine Angabe					

## Frage 1.11: Was halten Sie von den folgenden Charakterisierungen des Alten Testaments?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.11.4</b>	Das Alte Testament ist für mich weniger wichtig als das Neue Testament.				
<b>2017/2019</b>	2019 am wenigsten (gesamt: 11)	2019 weniger (gesamt: 12)	2019 eher (gesamt: 3)	2019 am ehesten (gesamt: 2)	2019 keine Angabe
2017 am wenigsten (gesamt: 6)	<b>gleich (11)</b> TN 60; TN 63; TN 67	TN 53; TN 54; TN 61		<b>mehr Zustimmung (5)</b>	
2017 weniger (gesamt: 14)	<b>(5)</b> TN 48; TN 57; TN 58; TN 71; TN 74	<b>(7)</b> TN 43; TN 55; TN 56; TN 62; TN 69; TN 70; TN 72	TN 38	TN 51	
2017 eher (gesamt: 5)	TN 46; TN 47; TN 66	TN 40; TN 41			
2017 am ehesten (gesamt: 3)	<b>weniger Zustimmung (12)</b>		TN 49; TN 64	TN 59	
2017 keine Angabe					

## Frage 1.11: Was halten Sie von den folgenden Charakterisierungen des Alten Testaments?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.11.5</b>	Das Alte Testament ist für mich für meinen Glauben an Gott unverzichtbar.				
<b>2016/2018</b>	2018 am wenigsten (gesamt: 1)	2018 weniger (gesamt: 6)	2018 eher (gesamt: 12)	2018 am ehesten (gesamt: 8)	2018 keine Angabe (gesamt: 1)
2016 am wenigsten (gesamt: 2)	<b>gleich (11)</b>			<b>mehr Zustimmung (10)</b> TN 9; TN 27	
2016 weniger (gesamt: 10)	TN 11	TN 10; TN 12; TN 22	<b>(6)</b> TN 18; TN 26; TN 30; TN 33; TN 34; TN 35		
2016 eher (gesamt: 10)		TN 23; TN 25; TN 28	<b>(4)</b> TN 6; TN 17; TN 19; TN 29	TN 1; TN 4	TN 32
2016 am ehesten (gesamt: 6)	<b>weniger Zustimmung (6)</b>		TN 31; TN 36	<b>(4)</b> TN 7; TN 13; TN 15; TN 16	
2016 keine Angabe					

## Frage 1.11: Was halten Sie von den folgenden Charakterisierungen des Alten Testaments?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.11.5</b>	Das Alte Testament ist für mich für meinen Glauben an Gott unverzichtbar.				
<b>2017/2019</b>	2019 am wenigsten (gesamt: 5)	2019 weniger (gesamt: 6)	2019 eher (gesamt: 11)	2019 am ehesten (gesamt: 6)	2019 keine Angabe
2017 am wenigsten (gesamt: 8)	<b>gleich (13)</b> TN 46; TN 59; TN 74	TN 38; TN 41	TN 47; TN 49; TN 54	<b>mehr Zustimmung (13)</b>	
2017 weniger (gesamt: 11)	TN 51; TN 64	<b>(4)</b> TN 43; TN 61; TN 69; TN 71	TN 60; TN 66; TN 72	TN 40; TN 70	
2017 eher (gesamt: 8)			<b>(5)</b> TN 48; TN 55; TN 56; TN 57; TN 62	TN 53; TN 58; TN 67	
2017 am ehesten (gesamt: 1)	<b>weniger Zustimmung (2)</b>			TN 63	
2017 keine Angabe					

Frage 1.12: Wir würden gerne wissen, wie Sie jetzt zu einem bestimmten biblischen Vers stehen. Nach 1. Mose 3,16 sagt Gott zur Frau: ‚Dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein.‘ Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.12.1</b>	Hinter dieser Aussage wird ein tieferer Sinn stehen. Wenn in der Bibel steht, dass Gott so etwas sagt, dann sollte man sich auch daran halten.				
<b>2016/2018</b>	2018 lehne stark ab (gesamt: 13)	2018 lehne eher ab (gesamt: 13)	2018 stimme eher zu (gesamt: 1)	2018 stimme stark zu (gesamt: 0)	2018 keine Angabe (gesamt: 1)
2016 lehne stark ab (gesamt: 11)	<b>gleich (16)</b> (8) TN 9; TN 11; TN 12; TN 13; TN 22; TN 27; TN 29; TN 36	TN 1; TN 28; TN 34		<b>mehr Zustimmung</b> (4)	
2016 lehne eher ab (gesamt: 13)	<b>(4)</b> TN 7; TN 10; TN 15; TN 17	<b>(8)</b> TN 4; TN 6; TN 16; TN 18; TN 19; TN 25; TN 31; TN 33	TN 30		
2016 stimme eher zu (gesamt: 4)	TN 35	TN 23; TN 26			TN 32
2016 stimme stark zu (gesamt: 0)	<b>weniger Zustimmung</b> (7)				
2016 keine Angabe					



Frage 1.12: Wir würden gerne wissen, wie Sie jetzt zu einem bestimmten biblischen Vers stehen. Nach 1. Mose 3,16 sagt Gott zur Frau: ‚Dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein.‘ Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.12.1</b>	Hinter dieser Aussage wird ein tieferer Sinn stehen. Wenn in der Bibel steht, dass Gott so etwas sagt, dann sollte man sich auch daran halten.				
<b>2017/2019</b>	2019 lehne stark ab (gesamt: 19)	2019 lehne eher ab (gesamt: 4)	2019 stimme eher zu (gesamt: 4)	2019 stimme stark zu (gesamt: 1)	2019 keine Angabe
2017 lehne stark ab (gesamt: 11)	<b>gleich (13)</b> (10) TN 40; TN 41; TN 54; TN 57; TN 59; TN 60; TN 61; TN 64; TN 71; TN 74	TN 49		<b>mehr Zustimmung</b> (5)	
2017 lehne eher ab (gesamt: 14)	(7) TN 43; TN 46; TN 55; TN 56; TN 62; TN 66; TN 70	TN 48; TN 69; TN 72	TN 47; TN 63; TN 67	TN 38	
2017 stimme eher zu (gesamt: 1)	TN 51				
2017 stimme stark zu (gesamt: 2)	<b>weniger Zustimmung</b> (10) TN 58		TN 53		
2017 keine Angabe					

Frage 1.12: Wir würden gerne wissen, wie Sie jetzt zu einem bestimmten biblischen Vers stehen. Nach 1. Mose 3,16 sagt Gott zur Frau: ‚Dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein.‘ Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.12.2</b>	Möglicherweise ist dieser Satz erst später zum eigentlichen Text hinzugesetzt worden. Er entspricht dann nicht der Meinung der ursprünglichen Autor_innen (2016)/Möglicherweise ist dieser Satz erst später zum eigentlichen Text hinzugesetzt worden (2018).				
<b>2016/2018</b>	2018 lehne stark ab (gesamt: 1)	2018 lehne eher ab (gesamt: 13)	2018 stimme eher zu (gesamt: 12)	2018 stimme stark zu (gesamt: 2)	2018 keine Angabe
2016 lehne stark ab (gesamt: 3)	<b>gleich (10)</b>	TN 7; TN 30	TN 17	<b>mehr Zustimmung (9)</b>	
2016 lehne eher ab (gesamt: 11)		(7) TN 11; TN 15; TN 22; TN 25; TN 26; TN 32; TN 34	(4) TN 18; TN 23; TN 29; TN 33		
2016 stimme eher zu (gesamt: 10)	TN 31	(4) TN 6; TN 9; TN 27; TN 35	TN 1; TN 4; TN 12	TN 16; TN 36	
2016 stimme stark zu (gesamt: 3)	<b>weniger Zustimmung (8)</b>		TN 10; TN 13; TN 28		
2016 keine Angabe (gesamt: 1)			TN 19		

Frage 1.12: Wir würden gerne wissen, wie Sie jetzt zu einem bestimmten biblischen Vers stehen. Nach 1. Mose 3,16 sagt Gott zur Frau: ‚Dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein.‘ Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.12.2</b>	Möglicherweise ist dieser Satz erst später zum eigentlichen Text hinzugesetzt worden. Er entspricht dann nicht der Meinung der ursprünglichen Autor_innen (2016)/Möglicherweise ist dieser Satz erst später zum eigentlichen Text hinzugesetzt worden (2018).				
<b>2017/2019</b>	2019 lehne stark ab (gesamt: 1)	2019 lehne eher ab (gesamt: 9)	2019 stimme eher zu (gesamt: 14)	2019 stimme stark zu (gesamt: 4)	2019 keine Angabe
2017 lehne stark ab (gesamt: 2)	<b>gleich (13)</b>	TN 69	TN 38	<b>mehr Zustimmung (13)</b>	
2017 lehne eher ab (gesamt: 15)	TN 58	(7) TN 40; TN 43; TN 46; TN 47; TN 48; TN 53; TN 72	(7) TN 49; TN 51; TN 61; TN 64; TN 67; TN 71; TN 74		
2017 stimme eher zu (gesamt: 11)		TN 57	(6) TN 41; TN 54; TN 55; TN 56; TN 60; TN 62	(4) TN 59; TN 63; TN 66; TN 70	
2017 stimme stark zu (gesamt: 0)	<b>weniger Zustimmung (2)</b>				
2017 keine Angabe					

Frage 1.12: Wir würden gerne wissen, wie Sie jetzt zu einem bestimmten biblischen Vers stehen. Nach 1. Mose 3,16 sagt Gott zur Frau: ‚Dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein.‘ Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.12.3</b>	Der Text fordert dazu auf, dass sich Frauen generell Männern unterordnen sollen.				
<b>2016/2018</b>	2018 lehne stark ab (gesamt: 13)	2018 lehne eher ab (gesamt: 8)	2018 stimme eher zu (gesamt: 6)	2018 stimme stark zu (gesamt: 0)	2018 keine Angabe (gesamt: 1)
2016 lehne stark ab (gesamt: 10)	<b>gleich (11)</b> (5) TN 4; TN 19; TN 29; TN 32; TN 36	TN 9; TN 10; TN 12	TN 1	<b>mehr Zustimmung</b> (4)	TN 11
2016 lehne eher ab (gesamt: 8)	(5) TN 18; TN 23; TN 25; TN 30; TN 35	TN 13; TN 17; TN 26			
2016 stimme eher zu (gesamt: 7)	TN 15; TN 22	TN 7; TN 33	TN 27; TN 28; TN 34		
2016 stimme stark zu (gesamt: 3)	<b>weniger Zustimmung</b> (12) TN 16		TN 6; TN 31		
2016 keine Angabe					

Frage 1.12: Wir würden gerne wissen, wie Sie jetzt zu einem bestimmten biblischen Vers stehen. Nach 1. Mose 3,16 sagt Gott zur Frau: ‚Dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein.‘ Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.12.3</b>	Der Text fordert dazu auf, dass sich Frauen generell Männern unterordnen sollen.				
<b>2017/2019</b>	2019 lehne stark ab (gesamt: 14)	2019 lehne eher ab (gesamt: 3)	2019 stimme eher zu (gesamt: 6)	2019 stimme stark zu (gesamt: 5)	2019 keine Angabe
2017 lehne stark ab (gesamt: 4)	<b>gleich (10)</b> (4) TN 48; TN 53; TN 63; TN 67			<b>mehr Zustimmung</b> (5)	
2017 lehne eher ab (gesamt: 8)	<b>(4)</b> TN 41; TN 54; TN 55; TN 60	TN 62; TN 72	TN 58	TN 64	
2017 stimme eher zu (gesamt: 12)	<b>(5)</b> TN 47; TN 51; TN 69; TN 70; TN 74	TN 40	TN 46; TN 59; TN 66	TN 43; TN 61; TN 71	
2017 stimme stark zu (gesamt: 4)	<b>weniger Zustimmung</b> (13) TN 38		TN 49; TN 57	TN 56	
2017 keine Angabe					

Frage 1.12: Wir würden gerne wissen, wie Sie jetzt zu einem bestimmten biblischen Vers stehen. Nach 1. Mose 3,16 sagt Gott zur Frau: ‚Dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein.‘ Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.12.4</b>	Die Bibel ist einer patriarchal geprägten Zeit entstanden. Deshalb müssen wir heute einen solchen Satz anders verstehen, als er damals vielleicht gemeint war.				
<b>2016/2018</b>	2018 lehne stark ab (gesamt: 1)	2018 lehne eher ab (gesamt: 0)	2018 stimme eher zu (gesamt: 6)	2018 stimme stark zu (gesamt: 21)	2018 keine Angabe
2016 lehne stark ab (gesamt: 0)	<b>gleich (17)</b>			<b>mehr Zustimmung (6)</b>	
2016 lehne eher ab (gesamt: 0)					
2016 stimme eher zu (gesamt: 10)	TN 16		TN 18; TN 25; TN 34	<b>(6)</b> TN 6; TN 12; TN 23; TN 26; TN 28; TN 33	
2016 stimme stark zu (gesamt: 17)	<b>weniger Zustimmung (4)</b>		TN 27; TN 30; TN 32	<b>(14)</b> TN 1; TN 4; TN 7; TN 9; TN 10; TN 11; TN 13; TN 15; TN 17; TN 22; TN 29; TN 31; TN 35; TN 36	
2016 keine Angabe (gesamt: 1)				TN 19	

Frage 1.12: Wir würden gerne wissen, wie Sie jetzt zu einem bestimmten biblischen Vers stehen. Nach 1. Mose 3,16 sagt Gott zur Frau: ‚Dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein.‘ Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.12.4</b>	Die Bibel ist einer patriarchal geprägten Zeit entstanden. Deshalb müssen wir heute einen solchen Satz anders verstehen, als er damals vielleicht gemeint war.				
<b>2017/2019</b>	2019 lehne stark ab (gesamt: 0)	2019 lehne eher ab (gesamt: 0)	2019 stimme eher zu (gesamt: 10)	2019 stimme stark zu (gesamt: 18)	2019 keine Angabe
2017 lehne stark ab (gesamt: 0)	<b>gleich (18)</b>			<b>mehr Zustimmung (8)</b>	
2017 lehne eher ab (gesamt: 2)			TN 70	TN 61	
2017 stimme eher zu (gesamt: 13)			<b>(7)</b> TN 38; TN 48; TN 53; TN 56; TN 59; TN 69; TN 71	<b>(6)</b> TN 43; TN 49; TN 54; TN 58; TN 63; TN 74	
2017 stimme stark zu (gesamt: 13)	<b>weniger Zustimmung (2)</b>		TN 51; TN 55	<b>(11)</b> TN 40; TN 41; TN 46; TN 47; TN 57; TN 60; TN 62; TN 64; TN 66; TN 67; TN 72	
2017 keine Angabe					

## Frage 1.13: Was ist Ihnen bei Ihrer Bibelauslegung wichtig?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.13.1</b>	Mir ist wichtig, dass hinter allem Handeln Gottes mit den Menschen der Wille Gottes nach Gerechtigkeit steht.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 12)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 16)
2016 Anwahl (gesamt: 10)	<b>gleich (12): Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 12; TN 15; TN 19	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (7)</b> TN 6; TN 9; TN 10; TN 16; TN 18; TN 25; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 18)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (9)</b> TN 4; TN 11; TN 13; TN 22; TN 23; TN 26; TN 27; TN 32; TN 36	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (9)</b> TN 1; TN 7; TN 17; TN 28; TN 29; TN 30; TN 31; TN 33; TN 34

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.13.1</b>	Mir ist wichtig, dass hinter allem Handeln Gottes mit den Menschen der Wille Gottes nach Gerechtigkeit steht.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 14)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 14)
2017 Anwahl (gesamt: 12)	<b>gleich (12): Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 43; TN 46; TN 53; TN 56; TN 59	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (7)</b> TN 55; TN 61; TN 64; TN 66; TN 67; TN 70; TN 71
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 16)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (9)</b> TN 38; TN 40; TN 41; TN 57; TN 60; TN 62; TN 63; TN 69; TN 72	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (7)</b> TN 47; TN 48; TN 49; TN 51; TN 54; TN 58; TN 74



## Frage 1.13: Was ist Ihnen bei Ihrer Bibelauslegung wichtig?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.13.2</b>	Mir ist wichtig, dass sich in der Bibel auch bislang kaum ausgelegte Geschichten finden, in denen es z.B. um Frauen, um Arme oder um Menschen am Rande der Gesellschaft geht.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 9)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)
2016 Anwahl (gesamt: 17)	<b>gleich (18): Anwahl/Anwahl (8)</b> TN 4; TN 9; TN 10; TN 11; TN 13; TN 18; TN 30; TN 35	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (9)</b> TN 1; TN 17; TN 19; TN 22; TN 23; TN 26; TN 29; TN 31; TN 34
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 11)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 33	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (10)</b> TN 6; TN 7; TN 12; TN 15; TN 16; TN 25; TN 27; TN 28; TN 32; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.13.2</b>	Mir ist wichtig, dass sich in der Bibel auch bislang kaum ausgelegte Geschichten finden, in denen es z.B. um Frauen, um Arme oder um Menschen am Rande der Gesellschaft geht.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 17)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 11)
2017 Anwahl (gesamt: 12)	<b>gleich (15): Anwahl/Anwahl (8)</b> TN 38; TN 40; TN 54; TN 56; TN 59; TN 63; TN 66; TN 72	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 57; TN 60; TN 62; TN 74
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 16)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (9)</b> TN 43; TN 48; TN 49; TN 51; TN 55; TN 58; TN 61; TN 64; TN 67	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (7)</b> TN 41; TN 46; TN 47; TN 53; TN 69; TN 70; TN 71

## Frage 1.13: Was ist Ihnen bei Ihrer Bibelauslegung wichtig?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.13.3</b>	Ich möchte Texte besser verstehen können, in denen Gott gewalttätig dargestellt wird.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 12)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 16)
2016 Anwahl (gesamt: 9)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 6; TN 7; TN 17; TN 26; TN 31	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 9; TN 13; TN 28; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (7)</b> TN 12; TN 18; TN 22; TN 23; TN 32; TN 34; TN 36	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (12)</b> TN 1; TN 4; TN 10; TN 11; TN 15; TN 16; TN 19; TN 25; TN 27; TN 29; TN 30; TN 33

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.13.3</b>	Ich möchte Texte besser verstehen können, in denen Gott gewalttätig dargestellt wird.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 13)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 15)
2017 Anwahl (gesamt: 16)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl (9)</b> TN 38; TN 40; TN 46; TN 56; TN 57; TN 59; TN 64; TN 66; TN 74	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (7)</b> TN 43; TN 48; TN 53; TN 55; TN 58; TN 69; TN 72
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 12)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 51; TN 61; TN 62; TN 70	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (8)</b> TN 41; TN 47; TN 49; TN 54; TN 60; TN 63; TN 67; TN 71

## Frage 1.13: Was ist Ihnen bei Ihrer Bibelauslegung wichtig?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.13.4</b>	Ich möchte den großen Schatz der möglichen Bedeutungen oder „Sinne“ biblischer Texte heben.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 10)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 18)
2016 Anwahl (gesamt: 13)	<b>gleich (13): Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 4; TN 12; TN 27; TN 31	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (9)</b> TN 10; TN 11; TN 13; TN 19; TN 22; TN 25; TN 32; TN 33; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 15)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (6)</b> TN 6; TN 9; TN 26; TN 28; TN 29; TN 30	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (9)</b> TN 1; TN 7; TN 15; TN 16; TN 17; TN 18; TN 23; TN 34; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.13.4</b>	Ich möchte den großen Schatz der möglichen Bedeutungen oder „Sinne“ biblischer Texte heben.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 13)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 15)
2017 Anwahl (gesamt: 16)	<b>gleich (19): Anwahl/Anwahl (10)</b> TN 38; TN 43; TN 47; TN 48; TN 49; TN 58; TN 60; TN 61; TN 64; TN 67	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 41; TN 51; TN 63; TN 66; TN 70; TN 71
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 12)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 46; TN 57; TN 72	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (9)</b> TN 40; TN 53; TN 54; TN 55; TN 56; TN 59; TN 62; TN 69; TN 74

## Frage 1.13: Was ist Ihnen bei Ihrer Bibelauslegung wichtig?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.13.5</b>	Ich finde, dass die Bibel wortwörtlich verstanden werden kann und ich gar nicht so viel über ihre Hintergründe wissen muss.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 0)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 28)
2016 Anwahl (gesamt: 2)	<b>gleich (26): Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (2)</b> TN 12; TN 36
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 26)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (26)</b> TN 1; TN 4; TN 6; TN 7; TN 9; TN 10; TN 11; TN 13; TN 15; TN 16; TN 17; TN 18; TN 19; TN 22; TN 23; TN 25; TN 26; TN 27; TN 28; TN 29; TN 30; TN 31; TN 32; TN 33; TN 34; TN 35

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.13.5</b>	Ich finde, dass die Bibel wortwörtlich verstanden werden kann und ich gar nicht so viel über ihre Hintergründe wissen muss.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 1)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 27)
2017 Anwahl (gesamt: 2)	<b>gleich (25): Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (2)</b> TN 43; TN 49
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 26)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 53	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (25)</b> TN 38; TN 40; TN 41; TN 46; TN 47; TN 48; TN 51; TN 54; TN 55; TN 56; TN 57; TN 58; TN 59; TN 60; TN 61; TN 62; TN 63; TN 64; TN 66; TN 67; TN 69; TN 70; TN 71; TN 72; TN 74

## Frage 1.13: Was ist Ihnen bei Ihrer Bibelauslegung wichtig?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.13.6</b>	Ich möchte immer neue Themen und Texte in der Bibel entdecken.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 19)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 9)
2016 Anwahl (gesamt: 18)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl (13)</b> TN 4; TN 7; TN 16; TN 17; TN 18; TN 19; TN 23; TN 25; TN 27; TN 28; TN 29; TN 31; TN 32	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 1; TN 15; TN 26; TN 33; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 10)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (6)</b> TN 9; TN 10; TN 11; TN 30; TN 34; TN 36	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 6; TN 12; TN 13; TN 22

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.13.6</b>	Ich möchte immer neue Themen und Texte in der Bibel entdecken.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 20)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 8)
2017 Anwahl (gesamt: 18)	<b>gleich (20): Anwahl/Anwahl (15)</b> TN 38; TN 43; TN 48; TN 54; TN 55; TN 56; TN 57; TN 58; TN 60; TN 61; TN 62; TN 63; TN 64; TN 66; TN 67	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 47; TN 51; TN 72
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 10)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 40; TN 41; TN 49; TN 69; TN 70	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 46; TN 53; TN 59; TN 71; TN 74

## Frage 1.13: Was ist Ihnen bei Ihrer Bibelauslegung wichtig?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.13.7</b>	Mir ist besonders wichtig, dass beim Handeln Gottes die Befreiung im Mittelpunkt steht.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 9)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)
2016 Anwahl (gesamt: 4)	<b>gleich (21): Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 10; TN 19; TN 27	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (1)</b> TN 12
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 24)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (6)</b> TN 1; TN 7; TN 15; TN 26; TN 33; TN 36	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (18)</b> TN 4; TN. 6; TN 9; TN 11; TN 13; TN 16; TN 17; TN 18; TN 22; TN 23; TN 25; TN 28; TN 29; TN 30; TN 31; TN 32; TN 34; TN 35

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.13.7</b>	Mir ist besonders wichtig, dass beim Handeln Gottes die Befreiung im Mittelpunkt steht.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 3)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 25)
2017 Anwahl (gesamt: 5)	<b>gleich (22): Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 38	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 60; TN 61; TN 64; TN 66
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 23)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 43; TN 59	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (21)</b> TN 40; TN 41; TN 46; TN 47; TN 48; TN 49; TN 51; TN 53; TN 54; TN 55; TN 56; TN 57; TN 58; TN 62; TN 63; TN 67; TN 69; TN 70; TN 71; TN 72; TN 74

## Frage 1.13: Was ist Ihnen bei Ihrer Bibelauslegung wichtig?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.13.8</b>	Mir ist besonders wichtig, dass Jesus Christus heute ein Vorbild ist.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 13)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 15)
2016 Anwahl (gesamt: 17)	<b>gleich (20): Anwahl/Anwahl (11)</b> TN 4; TN. 6; TN 7; TN 9; TN 10; TN 12; TN 19; TN 25; TN 26; TN 27; TN 32	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 11; TN 23; TN 28; TN 30; TN 31; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 11)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 15; TN 18	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (9)</b> TN 1; TN 13; TN 16; TN 17; TN 22; TN 29; TN 33; TN 34; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.13.8</b>	Mir ist besonders wichtig, dass Jesus Christus heute ein Vorbild ist.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 14)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 14)
2017 Anwahl (gesamt: 11)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl (7)</b> TN 43; TN 48; TN 49; TN 53; TN 58; TN 59; TN 66	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 46; TN 51; TN 56; TN 71
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 17)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (7)</b> TN 38; TN 40; TN 55; TN 57; TN 61; TN 62; TN 67	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (10)</b> TN 41; TN 47; TN 54; TN 60; TN 63; TN 64; TN 69; TN 70; TN 72; TN 74

## Frage 1.13: Was ist Ihnen bei Ihrer Bibelauslegung wichtig?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.13.9</b>	Mir ist wichtig, viel über die Hintergründe der Bibel zu erfahren, damit ich sie sachgerecht auslegen kann.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 22)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 6)
2016 Anwahl (gesamt: 19)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl (15)</b> TN 1; TN 4; TN 7; TN 11; TN 13; TN 17; TN 18; TN 27; TN 28; TN 29; TN 31; TN 32; TN 33; TN 34; TN 35	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 10; TN 22; TN 26; TN 30
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 9)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (7)</b> TN 6; TN 9; TN 15; TN 19; TN 23; TN 25; TN 36	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (2)</b> TN 12; TN 16

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.13.9</b>	Mir ist wichtig, viel über die Hintergründe der Bibel zu erfahren, damit ich sie sachgerecht auslegen kann.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 24)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 4)
2017 Anwahl (gesamt: 21)	<b>gleich (19): Anwahl/Anwahl (18)</b> TN 38; TN 40; TN 41; TN 46; TN 47; TN 48; TN 51; TN 54; TN 55; TN 56; TN 57; TN 58; TN 61; TN 69; TN 70; TN 71; TN 72; TN 74	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 43; TN 53; TN 64
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 7)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (6)</b> TN 49; TN 59; TN 60; TN 62; TN 66; TN 67	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (1)</b> TN 63



Frage 1.17: Es gibt verschiedene Ansichten darüber, weshalb ein Kind getauft wird. Welchen dieser Aussagen stimmen Sie persönlich zu und welchen nicht?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.17.1</b>	Ein Kind wird getauft, damit es zur Kirche gehört.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 19)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 9)
2016 Anwahl (gesamt: 15)	<b>gleich (14): Anwahl/Anwahl (10)</b> TN 1; TN 4; TN 6; TN 9; TN 13; TN 16; TN 17; TN 19; TN 26; TN 31	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 11; TN 22; TN 28; TN 29; TN 34
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 13)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (9)</b> TN 7; TN 10; TN 15; TN 18; TN 27; TN 32; TN 33; TN 35; TN 36	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 12; TN 23; TN 25; TN 30

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.17.1</b>	Ein Kind wird getauft, damit es zur Kirche gehört.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 18)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 10)
2017 Anwahl (gesamt: 16)	<b>gleich (20): Anwahl/Anwahl (13)</b> TN 38; TN 40; TN 41; TN 43; TN 46; TN 47; TN 51; TN 56; TN 57; TN 59; TN 60; TN 72; TN 74	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 61; TN 62; TN 63
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 12)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 48; TN 53; TN 58 TN 69; TN 70	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (7)</b> TN 49; TN 54; TN 55; TN 64; TN 66; TN 67; TN 71

Frage 1.17: Es gibt verschiedene Ansichten darüber, weshalb ein Kind getauft wird. Welchen dieser Aussagen stimmen Sie persönlich zu und welchen nicht?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.17.2</b>	Das Kind wird mit der Taufe in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 25)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 3)
2016 Anwahl (gesamt: 23)	<b>gleich (22): Anwahl/Anwahl (21)</b> TN 4; TN 6; TN 7; TN 10; TN 13; TN 15; TN 16; TN 17; TN 19; TN 22; TN 23; TN 26; TN 27; TN 28; TN 29; TN 30; TN 31; TN 33; TN 34; TN 35; TN 36	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (2)</b> TN 9; TN 25
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 5)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 1; TN 11; TN 12; TN 18	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl</b> TN 32

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.17.2</b>	Das Kind wird mit der Taufe in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 27)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 1)
2017 Anwahl (gesamt: 25)	<b>gleich (26): Anwahl/Anwahl (25)</b> TN 38; TN 40; TN 41; TN 43; TN 46; TN 47; TN 49; TN 51; TN 54; TN 55; TN 56; TN 57; TN 58; TN 59; TN 60; TN 61; TN 62; TN 64; TN 66; TN 67; TN 69; TN 70; TN 71; TN 72; TN 74	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (0)</b>
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 3)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 48; TN 63	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl</b> TN 53

Frage 1.17: Es gibt verschiedene Ansichten darüber, weshalb ein Kind getauft wird. Welchen dieser Aussagen stimmen Sie persönlich zu und welchen nicht?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.17.3</b>	Mit der Taufe wird ein Kind unter den Schutz Gottes gestellt.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 24)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 4)
2016 Anwahl (gesamt: 25)	<b>gleich (25): Anwahl/Anwahl (23)</b> TN 1; TN 4; TN 6; TN 7; TN 10; TN 12; TN 13; TN 15; TN 16; TN 17; TN 18; TN 19; TN 23; TN 25; TN 26; TN 27; TN 28; TN 29; TN 30; TN 31; TN 34; TN 35; TN 36	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (2)</b> TN 32; TN 33
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 3)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 11	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl</b> TN 9; TN 22

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.17.3</b>	Mit der Taufe wird ein Kind unter den Schutz Gottes gestellt.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 25)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 3)
2017 Anwahl (gesamt: 22)	<b>gleich (25): Anwahl/Anwahl (22)</b> TN 38; TN 40; TN 41; TN 47; TN 48; TN 49; TN 51; TN 54; TN 55; TN 56; TN 57; TN 58; TN 60; TN 61; TN 62; TN 66; TN 67; TN 69; TN 70; TN 71; TN 72; TN 74	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (0)</b>
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 6)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 43; TN 46; TN 63	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl</b> TN 53; TN 59; TN 64

Frage 1.17: Es gibt verschiedene Ansichten darüber, weshalb ein Kind getauft wird. Welchen dieser Aussagen stimmen Sie persönlich zu und welchen nicht?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.17.4</b>	Mit der Taufe wird der Beginn eines Lebensweges gefeiert.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 20)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 8)
2016 Anwahl (gesamt: 18)	<b>gleich (18): Anwahl/Anwahl (14)</b> TN 1; TN 7; TN 9; TN 11; TN 15; TN 17; TN 19; TN 23; TN 25; TN 30; TN 31; TN 32; TN 35; TN 36	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 4; TN 18; TN 27; TN 34
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 10)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (6)</b> TN 6; TN 10; TN 16; TN 22; TN 29; TN 33	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 12 TN 13 TN 26 TN 28

  

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.17.4</b>	Mit der Taufe wird der Beginn eines Lebensweges gefeiert.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 21)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 7)
2017 Anwahl (gesamt: 21)	<b>gleich (20): Anwahl/Anwahl (17)</b> TN 40; TN 43; TN 48; TN 49; TN 54; TN 55; TN 56; TN 57; TN 58; TN 59; TN 60; TN 61; TN 63; TN 64; TN 71; TN 72; TN 74	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 41; TN 66; TN 69; TN 70
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 7)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 47; TN 51; TN 62; TN 67	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl</b> TN 38; TN 46; TN 53

Frage 1.17: Es gibt verschiedene Ansichten darüber, weshalb ein Kind getauft wird. Welchen dieser Aussagen stimmen Sie persönlich zu und welchen nicht?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.17.5</b>	Ein Kind wird getauft, damit es christlich erzogen werden soll.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 9)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)
2016 Anwahl (gesamt: 7)	<b>gleich (20): Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 6; TN 17; TN 22; TN 29	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 4 TN 19; TN 27
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 21)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 9; TN 13; TN 16; TN 26; TN 34	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (16)</b> TN 1; TN 7; TN 10; TN 11; TN 12; TN 15; TN 18; TN 23; TN 25; TN 28; TN 30; TN 31; TN 32; TN 33; TN 35; TN 36

  

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.17.5</b>	Ein Kind wird getauft, damit es christlich erzogen werden soll.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 10)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 18)
2017 Anwahl (gesamt: 5)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl</b> TN 56; TN 61	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 38 TN 46 TN 57
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 23)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (8)</b> TN 47; TN 49; TN 51; TN 55; TN 58; TN 63; TN 64; TN 72	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (15)</b> TN 40; TN 41; TN 43; TN 48; TN 53; TN 54; TN 59; TN 60; TN 62; TN 66; TN 67; TN 69; TN 70; TN 71; TN 74

Frage 1.17: Es gibt verschiedene Ansichten darüber, weshalb ein Kind getauft wird. Welchen dieser Aussagen stimmen Sie persönlich zu und welchen nicht?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.17.6</b>	Die Taufe ist vor allem eine Familienfeier.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 10)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 18)
2016 Anwahl (gesamt: 9)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 6; TN 18; TN 22; TN 32	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 17; TN 23; TN 25; TN 31; TN 33
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (6)</b> TN 9; TN 13; TN 15; TN 16; TN 30; TN 35	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (13)</b> TN 1; TN 4; TN 7; TN 10; TN 11; TN 12; TN 19; TN 26; TN 27; TN 28; TN 29; TN 34; TN 36

  

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.17.6</b>	Die Taufe ist vor allem eine Familienfeier.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 8)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 20)
2017 Anwahl (gesamt: 9)	<b>gleich (21): Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 38; TN 46; TN 51; TN 56; TN 64	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 48; TN 55; TN 60; TN 63
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 49; TN 59; TN 69	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (16)</b> TN 40; TN 41; TN 43; TN 47; TN 53; TN 54; TN 57; TN 58; TN 61; TN 62; TN 66; TN 67; TN 70; TN 71; TN 72; TN 74

Frage 1.17: Es gibt verschiedene Ansichten darüber, weshalb ein Kind getauft wird. Welchen dieser Aussagen stimmen Sie persönlich zu und welchen nicht?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.17.7</b>	Ein Kind wird getauft, weil das einfach dazugehört.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 4)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 24)
2016 Anwahl (gesamt: 5)	<b>gleich (23): Anwahl/Anwahl</b> TN 1; TN 16	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 10; TN 22; TN 28
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 23)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 12; TN 34	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (21)</b> TN 4; TN 6; TN 7; TN 9; TN 11; TN 13; TN 15; TN 17; TN 18; TN 19; TN 23; TN 25; TN 26; TN 27; TN 29; TN 30; TN 31; TN 32; TN 33; TN 35; TN 36

  

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.17.7</b>	Ein Kind wird getauft, weil das einfach dazugehört.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 5)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 23)
2017 Anwahl (gesamt: 2)	<b>gleich (25): Anwahl/Anwahl</b> TN 51; TN 74	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (0)</b>
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 26)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 46; TN 49; TN 69	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (23)</b> TN 38; TN 40; TN 41; TN 43; TN 47; TN 48; TN 53; TN 54; TN 55; TN 56; TN 57; TN 58; TN 59; TN 60; TN 61; TN 62; TN 63; TN 64; TN 66; TN 67; TN 70; TN 71; TN 72

Frage 1.18: Abgesehen vom Gottesdienstbesuch (2016)/Abgesehen vom Gottesdienstbesuch und Studienverpflichtung (Gestaltung von Konfirmationsunterricht) (2018) – beteiligen Sie sich am kirchlichen Leben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.18.1</b>	Ja, und zwar durch die Übernahme von Leitungsaufgaben (Kirchenvorstand, Ausbildung Ehrenamtlicher, Leitung einer Jugendgruppe oder einer anderen kirchlichen Gruppe)	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 14)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 14)
2016 Anwahl (gesamt: 17)	<b>gleich (19): Anwahl/Anwahl (11)</b> TN 4; TN 7; TN 13; TN 17; TN 19; TN 22; TN 28; TN 30; TN 31; TN 35; TN 36	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 10; TN 12; TN 15; TN 26; TN 32; TN 33
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 11)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 11; TN 25; TN 27	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (8)</b> TN 1; TN 6; TN 9; TN 16; TN 18; TN 23; TN 29; TN 34

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.18.1</b>	Ja, und zwar durch die Übernahme von Leitungsaufgaben (Kirchenvorstand, Ausbildung Ehrenamtlicher, Leitung einer Jugendgruppe oder einer anderen kirchlichen Gruppe)	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 15)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 13)
2017 Anwahl (gesamt: 23)	<b>gleich (20): Anwahl/Anwahl (15)</b> TN 38; TN 41; TN 46; TN 47; TN 49; TN 51; TN 53; TN 59; TN 60; TN 61; TN 62; TN 69; TN 70; TN 71; TN 72	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (8)</b> TN 40; TN 43; TN 54; TN 55; TN 63; TN 64; TN 66; TN 67
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 5)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 48; TN 56; TN 57; TN 58; TN 74



Frage 1.18: Abgesehen vom Gottesdienstbesuch (2016)/Abgesehen vom Gottesdienstbesuch und Studienverpflichtung (Gestaltung von Konfirmationsunterricht) (2018) – beteiligen Sie sich am kirchlichen Leben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.18.2</b>	Ja, und zwar durch die aktive Mitwirkung in Gottesdiensten (z.B. in einer Vorbereitungsgruppe, als Lektor_in, Kindergottesdienst-Leiter_in)	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 6)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 22)
2016 Anwahl (gesamt: 10)	<b>gleich (20): Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 4; TN 7; TN 26; TN 27	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 6; TN 13; TN 16; TN 22; TN 28; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 18)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 9; TN 19	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (16)</b> TN 1; TN 10; TN 11; TN 12; TN 15; TN 17; TN 18; TN 23; TN 25; TN 29; TN 30; TN 31; TN 32; TN 33; TN 34; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.18.2</b>	Ja, und zwar durch die aktive Mitwirkung in Gottesdiensten (z.B. in einer Vorbereitungsgruppe, als Lektor_in, Kindergottesdienst-Leiter_in)	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 11)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 17)
2017 Anwahl (gesamt: 20)	<b>gleich (15): Anwahl/Anwahl (9)</b> TN 38; TN 56; TN 57; TN 59; TN 61; TN 66; TN 69; TN 70; TN 71	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (11)</b> TN 43; TN 48; TN 49; TN 51; TN 53; TN 54; TN 55; TN 60; TN 62; TN 64; TN 67
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 8)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 58; TN 72	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 40; TN 41; TN 46; TN 47; TN 63; TN 74

Frage 1.18: Abgesehen vom Gottesdienstbesuch (2016)/Abgesehen vom Gottesdienstbesuch und Studienverpflichtung (Gestaltung von Konfirmationsunterricht) (2018) – beteiligen Sie sich am kirchlichen Leben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.18.3</b>	Ja, und zwar durch den Besuch von Konzerten oder kulturellen Veranstaltungen in einer Kirche oder Kirchengemeinde	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 14)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 14)
2016 Anwahl (gesamt: 15)	<b>gleich (15): Anwahl/Anwahl (8)</b> TN 12; TN 23; TN 25; TN 27; TN 28; TN 30; TN 31; TN 32	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (7)</b> TN 4; TN 6; TN 7; TN 13; TN 15; TN 22; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 13)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (6)</b> TN 9; TN 19; TN 26; TN 29; TN 33; TN 36	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (7)</b> TN 1; TN 10; TN 11; TN 16; TN 17; TN 18; TN 34

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.18.3</b>	Ja, und zwar durch den Besuch von Konzerten oder kulturellen Veranstaltungen in einer Kirche oder Kirchengemeinde	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 12)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 16)
2017 Anwahl (gesamt: 16)	<b>gleich (16): Anwahl/Anwahl (8)</b> TN 38; TN 47; TN 51; TN 56; TN 58; TN 59; TN 61; TN 72	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (8)</b> TN 41; TN 48; TN 53; TN 54; TN 55; TN 60; TN 63; TN 64
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 12)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 46; TN 49; TN 66; TN 67	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (8)</b> TN 40; TN 43; TN 57; TN 62; TN 69; TN 70; TN 71; TN 74

Frage 1.18: Abgesehen vom Gottesdienstbesuch (2016)/Abgesehen vom Gottesdienstbesuch und Studienverpflichtung (Gestaltung von Konfirmationsunterricht) (2018) – beteiligen Sie sich am kirchlichen Leben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.18.4</b>	Ja, und zwar durch den Besuch von kirchlichen Bildungsveranstaltungen (Seminare, Vorträge, Meditation)	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 8)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 20)
2016 Anwahl (gesamt: 9)	<b>gleich (23): Anwahl/Anwahl (6)</b> TN 7; TN 12; TN 13; TN 25; TN 26; TN 30	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 27; TN 32; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 11; TN 22	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (17)</b> TN 1; TN 4; TN 6; TN 9; TN 10; TN 15; TN 16; TN 17; TN 18; TN 19; TN 23; TN 28; TN 29; TN 31; TN 33; TN 34; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.18.4</b>	Ja, und zwar durch den Besuch von kirchlichen Bildungsveranstaltungen (Seminare, Vorträge, Meditation)	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt:15)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 13)
2017 Anwahl (gesamt: 10)	<b>gleich (19): Anwahl/Anwahl (8)</b> TN 38; TN 48; TN 51; TN 56; TN 58; TN 61; TN 62; TN 67	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (2)</b> TN 53; TN 59
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 18)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (7)</b> TN 41; TN 46; TN 47; TN 49; TN 60; TN 66; TN 71	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (11)</b> TN 40; TN 43; TN 54; TN 55; TN 57; TN 63; TN 64; TN 69; TN 70; TN 72; TN 74

Frage 1.18: Abgesehen vom Gottesdienstbesuch (2016)/Abgesehen vom Gottesdienstbesuch und Studienverpflichtung (Gestaltung von Konfirmationsunterricht) (2018) – beteiligen Sie sich am kirchlichen Leben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.18.5</b>	Ja, und zwar durch die Mitwirkung in Chören oder Musikgruppen	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 5)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 23)
2016 Anwahl (gesamt: 6)	<b>gleich (23): Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 6; TN 25; TN 32	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 15; TN 31; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 22)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 4; TN 27	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (20)</b> TN 1; TN 7; TN 9; TN 10; TN 11; TN 12; TN 13; TN 16; TN 17; TN 18; TN 19; TN 22; TN 23; TN 26; TN 28; TN 29; TN 30; TN 33; TN 34; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.18.5</b>	Ja, und zwar durch die Mitwirkung in Chören oder Musikgruppen	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 5)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 23)
2017 Anwahl (gesamt: 9)	<b>gleich (20): Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 38; TN 46; TN 66	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 40; TN 57; TN 59; TN 60; TN 63; TN 64
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 53; TN 58	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (17)</b> TN 41; TN 43; TN 47; TN 48; TN 49; TN 51; TN 54; TN 55; TN 56; TN 61; TN 62; TN 67; TN 69; TN 70; TN 71; TN 72; TN 74

Frage 1.18: Abgesehen vom Gottesdienstbesuch (2016)/Abgesehen vom Gottesdienstbesuch und Studienverpflichtung (Gestaltung von Konfirmationsunterricht) (2018) – beteiligen Sie sich am kirchlichen Leben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.18.6</b>	Ja, und zwar durch die Teilnahme am Frauenkreis, Männerkreis, Seniorenkreis, Jugendgruppe, Gesprächskreis	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 8)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 20)
2016 Anwahl (gesamt: 15)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl (6)</b> TN 7; TN 10; TN 23; TN 28; TN 30; TN 32	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (9)</b> TN 4; TN 12; TN 13; TN 17; TN 22; TN 25; TN 26; TN 31; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 13)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 9; TN 34	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (11)</b> TN 1; TN 6; TN 11; TN 15; TN 16; TN 18; TN 19; TN 27; TN 29; TN 33; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.18.6</b>	Ja, und zwar durch die Teilnahme am Frauenkreis, Männerkreis, Seniorenkreis, Jugendgruppe, Gesprächskreis	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 9)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)
2017 Anwahl (gesamt: 15)	<b>gleich (20): Anwahl/Anwahl (8)</b> TN 46; TN 48; TN 49; TN 56; TN 62; TN 67; TN 70; TN 71	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (7)</b> TN 38; TN 43; TN 47; TN 51; TN 55; TN 59; TN 64
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 13)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 61	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (12)</b> TN 40; TN 41; TN 53; TN 54; TN 57; TN 58; TN 60; TN 63; TN 66; TN 69; TN 72; TN 74

Frage 1.18: Abgesehen vom Gottesdienstbesuch (2016)/Abgesehen vom Gottesdienstbesuch und Studienverpflichtung (Gestaltung von Konfirmationsunterricht) (2018) – beteiligen Sie sich am kirchlichen Leben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.18.7</b>	Ja, und zwar durch die regelmäßige Mitarbeit z.B. beim Gemeindebrief, beim Besuchsdienst, der Schularbeitenhilfe oder anderen praktischen Tätigkeiten	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 2)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 26)
2016 Anwahl (gesamt: 6)	<b>gleich (22): Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 4	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 9; TN 10; TN 19; TN 31; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 22)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 27	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (21)</b> TN 1; TN 6; TN 7; TN 11; TN 12; TN 13; TN 15; TN 16; TN 17; TN 18; TN 22; TN 23; TN 25; TN 26; TN 28; TN 29; TN 30; TN 32; TN 33; TN 34; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.18.7</b>	Ja, und zwar durch die regelmäßige Mitarbeit z.B. beim Gemeindebrief, beim Besuchsdienst, der Schularbeitenhilfe oder anderen praktischen Tätigkeiten	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 3)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 25)
2017 Anwahl (gesamt: 6)	<b>gleich (19): Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 47; TN 56; TN 59; TN 66; TN 71; TN 72
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 22)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 53; TN 61; TN 62	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (19)</b> TN 38; TN 40; TN 41; TN 43; TN 46; TN 48; TN 49; TN 51; TN 54; TN 55; TN 57; TN 58; TN 60; TN 63; TN 64; TN 67; TN 69; TN 70; TN 74

Frage 1.18: Abgesehen vom Gottesdienstbesuch (2016)/Abgesehen vom Gottesdienstbesuch und Studienverpflichtung (Gestaltung von Konfirmationsunterricht) (2018) – beteiligen Sie sich am kirchlichen Leben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.18.8</b>	Ja, und zwar durch projektbezogene Mitarbeit (z.B. Gemeindefest, handwerkliche Unterstützung, Flüchtlingsarbeit, Friedensarbeit, Eine Welt o.Ä.)	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 16)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 12)
2016 Anwahl (gesamt: 16)	<b>gleich (24): Anwahl/Anwahl (14)</b> TN 4; TN 7; TN 9; TN 10; TN 11; TN 12; TN 13; TN 17; TN 19; TN 26; TN 27; TN 28; TN 29; TN 30	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (2)</b> TN 22; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 12)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 33; TN 34	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (10)</b> TN 1; TN 6; TN 15; TN 16; TN 18; TN 23; TN 25; TN 31; TN 32; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.18.8</b>	Ja, und zwar durch projektbezogene Mitarbeit (z.B. Gemeindefest, handwerkliche Unterstützung, Flüchtlingsarbeit, Friedensarbeit, Eine Welt o.Ä.)	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 18)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 10)
2017 Anwahl (gesamt: 19)	<b>gleich (21): Anwahl/Anwahl (15)</b> TN 38; TN 41; TN 46; TN 47; TN 51; TN 54; TN 59; TN 60; TN 61; TN 62; TN 63; TN 64; TN 70; TN 71; TN 72	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 40; TN 43; TN 56; TN 66
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 9)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 49; TN 55; TN 58	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 48; TN 53; TN 57; TN 67; TN 69; TN 74

Frage 1.18: Abgesehen vom Gottesdienstbesuch (2016)/Abgesehen vom Gottesdienstbesuch und Studienverpflichtung (Gestaltung von Konfirmationsunterricht) (2018) – beteiligen Sie sich am kirchlichen Leben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.18.9</b>	Ja, und zwar durch Jugendfreizeit	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 13)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 15)
2016 Anwahl (gesamt: 22)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl (12)</b> TN 7; TN 9; TN 11; TN 12; TN 17; TN 19; TN 22; TN 25; TN 26; TN 30; TN 33; TN 34	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (10)</b> TN 4; TN 10; TN 13; TN 15; TN 23; TN 29; TN 31; TN 32; TN 35; TN 36
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 6)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 28	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 1; TN 6; TN 16; TN 18; TN 27

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.18.9</b>	Ja, und zwar durch Jugendfreizeit	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 19)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 9)
2017 Anwahl (gesamt: 25)	<b>gleich (22): Anwahl/Anwahl (19)</b> TN 38; TN 41; TN 46; TN 47; TN 48; TN 49; TN 51; TN 54; TN 55; TN 56; TN 59; TN 60; TN 61; TN 62; TN 63; TN 67; TN 69; TN 70; TN 71	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 40; TN 43; TN 57; TN 64; TN 66; TN 74
2017 nicht-Anwahl (gesamt: 3)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 53; TN 58; TN 72



Frage 1.18: Abgesehen vom Gottesdienstbesuch (2016)/Abgesehen vom Gottesdienstbesuch und Studienverpflichtung (Gestaltung von Konfirmationsunterricht) (2018) – beteiligen Sie sich am kirchlichen Leben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.18.10</b>	Ja, und zwar durch Kinderfreizeit	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 4)	2018 nicht-Anwahl (gesamt: 24)
2016 Anwahl (gesamt: 13)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 10; TN 17; TN 27	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (10)</b> TN 7; TN 11; TN 13; TN 15; TN 19; TN 25; TN 26; TN 28; TN 30; TN 34
2016 nicht-Anwahl (gesamt: 15)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 9	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (14)</b> TN 1; TN 4; TN 6; TN 12; TN 16; TN 18; TN 22; TN 23; TN 29; TN 31; TN 32; TN 33; TN 35; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.18.10</b>	Ja, und zwar durch Kinderfreizeit	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 8)	2019 nicht-Anwahl (gesamt: 20)
2017 Anwahl (gesamt: 16)	<b>gleich (20): Anwahl/Anwahl (8)</b> TN 41; TN 46; TN 47; TN 51; TN 62; TN 70; TN 71; TN 72	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (8)</b> TN 43; TN 48; TN 55; TN 57; TN 59; TN 63; TN 69; TN 74
2017 nicht-Anwahl (gesamt: 12)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (12)</b> TN 38; TN 40; TN 49; TN 53; TN 54; TN 56; TN 58; TN 60; TN 61; TN 64; TN 66; TN 67

Frage 1.18: Abgesehen vom Gottesdienstbesuch (2016)/Abgesehen vom Gottesdienstbesuch und Studienverpflichtung (Gestaltung von Konfirmationsunterricht) (2018) – beteiligen Sie sich am kirchlichen Leben?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.18.11</b>	Ja, und zwar durch Konfirmationsunterricht	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 7)	2018 nicht-Anwahl (gesamt: 21)
2016 Anwahl (gesamt: 17)	<b>gleich (16): Anwahl/Anwahl (6)</b> TN 7; TN 19; TN 22; TN 30; TN 34; TN 35	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (11)</b> TN 4; TN 10; TN 11; TN 12; TN 15; TN 17; TN 28; TN 31; TN 32; TN 33; TN 36
2016 nicht-Anwahl (gesamt: 11)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 27	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (10)</b> TN 1; TN 6; TN 9; TN 13; TN 16; TN 18; TN 23; TN 25; TN 26; TN 29

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.18.11</b>	Ja, und zwar durch Konfirmationsunterricht	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 6)	2019 nicht-Anwahl (gesamt: 22)
2017 Anwahl (gesamt: 20)	<b>gleich (14): Anwahl/Anwahl (6)</b> TN 41; TN 46; TN 47; TN 56; TN 61; TN 70	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (14)</b> TN 40; TN 43; TN 48; TN 49; TN 51; TN 54; TN 55; TN 59; TN 60; TN 62; TN 63; TN 64; TN 69; TN 72
2017 nicht-Anwahl (gesamt: 8)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (8)</b> TN 38; TN 53; TN 57; TN 58; TN 66; TN 67; TN 71; TN 74

Frage 1.19: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen in Bezug auf Ihr Engagement im kirchlichen Leben zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.19.1</b>	Mein Engagement verbindet mich mit der christlichen Tradition.				
<b>2016/2018</b>	2018 lehne stark ab (gesamt: 2)	2018 lehne eher ab (gesamt: 4)	2018 stimme eher zu (gesamt: 10)	2018 stimme stark zu (gesamt: 8)	2018 keine Angabe (gesamt: 4)
2016 lehne stark ab (gesamt: 0)	<b>gleich (11)</b>			<b>mehr Zustimmung (5)</b>	
2016 lehne eher ab (gesamt: 6)	TN 12	TN 35	TN 7; TN34		TN 15; TN 18
2016 stimme eher zu (gesamt: 11)	TN 11	TN 28; TN 29	(5) TN 23; TN 25; TN 31; TN 33; TN 36	TN 6; TN 17; TN 19	
2016 stimme stark zu (gesamt: 10)	<b>weniger Zustimmung (8)</b>	TN 32	TN 9; TN 13; TN 22	(5) TN 4; TN 10; TN 26; TN 27; TN 30	TN 16
2016 keine Angabe (gesamt: 1)					TN 1

Frage 1.19: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen in Bezug auf Ihr Engagement im kirchlichen Leben zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.19.1</b>	Mein Engagement verbindet mich mit der christlichen Tradition.				
<b>2017/2019</b>	2019 lehne stark ab (gesamt: 0)	2019 lehne eher ab (gesamt: 1)	2019 stimme eher zu (gesamt: 14)	2019 stimme stark zu (gesamt: 10)	2019 keine Angabe (gesamt: 3)
2017 lehne stark ab (gesamt: 1)	<b>gleich (9)</b>			<b>mehr Zustimmung (10)</b> TN 49	
2017 lehne eher ab (gesamt: 6)			<b>(4)</b> TN 48; TN 59; TN 67; TN 69	TN 53	TN 74
2017 stimme eher zu (gesamt: 12)		TN 55	<b>(5)</b> TN 47; TN 57; TN 58; TN 70; TN 72	<b>(4)</b> TN 51; TN 54; TN 63; TN 71	TN 40; TN 43
2017 stimme stark zu (gesamt: 9)	<b>weniger Zustimmung (6)</b>		<b>(5)</b> TN 56; TN 60; TN 62; TN 64; TN 66	<b>(4)</b> TN 38; TN 41; TN 46; TN 61	
2017 keine Angabe					

Frage 1.19: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen in Bezug auf Ihr Engagement im kirchlichen Leben zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.19.2</b>	Mein Engagement ist für mich ein Ort, meinen Glauben auszudrücken.				
<b>2016/2018</b>	2018 lehne stark ab (gesamt: 0)	2018 lehne eher ab (gesamt: 4)	2018 stimme eher zu (gesamt: 11)	2018 stimme stark zu (gesamt: 9)	2018 keine Angabe (gesamt: 4)
2016 lehne stark ab (gesamt: 0)	<b>gleich (13)</b>			<b>mehr Zustimmung (4)</b>	
2016 lehne eher ab (gesamt: 3)		TN 12	TN 35	TN 6	
2016 stimme eher zu (gesamt: 12)		TN 22; TN 28; TN 33	<b>(6)</b> TN 11; TN 23; TN 29; TN 31; TN 34; TN 36	TN 17; TN 25	TN 18
2016 stimme stark zu (gesamt: 12)	<b>weniger Zustimmung (7)</b>		<b>(4)</b> TN 9; TN 13; TN 26; TN 27	<b>(6)</b> TN 4; TN 7; TN 10; TN 19; TN 30; TN 32	TN 15; TN16
2016 keine Angabe (gesamt: 1)					TN 1

Frage 1.19: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen in Bezug auf Ihr Engagement im kirchlichen Leben zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.19.2</b>	Mein Engagement ist für mich ein Ort, meinen Glauben auszudrücken.				
<b>2017/2019</b>	2019 lehne stark ab (gesamt: 1)	2019 lehne eher ab (gesamt: 0)	2019 stimme eher zu (gesamt: 3)	2019 stimme stark zu (gesamt: 21)	2019 keine Angabe (gesamt: 3)
2017 lehne stark ab (gesamt: 0)	<b>gleich (17)</b>			<b>mehr Zustimmung (4)</b>	
2017 lehne eher ab (gesamt: 1)					TN 74
2017 stimme eher zu (gesamt: 5)	TN 64			<b>(4)</b> TN 47; TN 49; TN 60; TN 72	
2017 stimme stark zu (gesamt: 22)	<b>weniger Zustimmung (4)</b>		TN 48, TN 55, TN 56	<b>(17)</b> TN 38; TN 41; TN 46; TN 51; TN 53; TN 54; TN 57; TN 58; TN 59; TN 61; TN 62; TN 63; TN 66; TN 67; TN 69; TN 70; TN 71	TN 40; TN 43
2017 keine Angabe					

Frage 1.19: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen in Bezug auf Ihr Engagement im kirchlichen Leben zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.19.3</b>	Mein Engagement ist für mich auch ein Ort intensiver religiöser Erfahrung.				
<b>2016/2018</b>	2018 lehne stark ab (gesamt: 0)	2018 lehne eher ab (gesamt: 8)	2018 stimme eher zu (gesamt: 8)	2018 stimme stark zu (gesamt: 8)	2018 keine Angabe (gesamt: 4)
2016 lehne stark ab (gesamt: 0)	<b>gleich (10)</b>			<b>mehr Zustimmung (7)</b>	
2016 lehne eher ab (gesamt: 7)		TN 9; TN 29; TN 35	TN 12; TN 34	TN 11	TN 18
2016 stimme eher zu (gesamt: 14)		(5) TN 22; TN 27; TN 28; TN 31; TN 33	(4) TN 6; TN 13; TN 30; TN 32	(4) TN 10; TN 17; TN 25; TN 36	TN 16
2016 stimme stark zu (gesamt: 6)	<b>weniger Zustimmung (7)</b>		TN 23; TN 26	TN 4; TN 7; TN 19	TN 15
2016 keine Angabe (gesamt: 1)					TN 1

Frage 1.19: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen in Bezug auf Ihr Engagement im kirchlichen Leben zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.19.3</b>	Mein Engagement ist für mich auch ein Ort intensiver religiöser Erfahrung.				
<b>2017/2019</b>	2019 lehne stark ab (gesamt: 0)	2019 lehne eher ab (gesamt: 2)	2019 stimme eher zu (gesamt: 5)	2019 stimme stark zu (gesamt: 18)	2019 keine Angabe (gesamt: 3)
2017 lehne stark ab (gesamt: 0)	<b>gleich (11)</b>			<b>mehr Zustimmung (10)</b>	
2017 lehne eher ab (gesamt: 5)			TN 63	TN 69; TN 72	TN 40; TN 74
2017 stimme eher zu (gesamt: 10)			TN 47; TN 55	(7) TN 46; TN 49; TN 54; TN 60; TN 66; TN 70; TN 71	TN 43
2017 stimme stark zu (gesamt: 13)	<b>weniger Zustimmung (4)</b>	TN 56; TN 64	TN 38; TN 48	(9) TN 41; TN 51; TN 53; TN 57; TN 58; TN 59; TN 61; TN 62; TN 67	
2017 keine Angabe					



Frage 1.19: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen in Bezug auf Ihr Engagement im kirchlichen Leben zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.19.4</b>	Mein Engagement ist eine wichtige Art und Weise, Menschen für den Glauben und die Kirche zu begeistern.				
<b>2016/2018</b>	2018 lehne stark ab (gesamt: 0)	2018 lehne eher ab (gesamt: 3)	2018 stimme eher zu (gesamt: 11)	2018 stimme stark zu (gesamt: 10)	2018 keine Angabe (gesamt: 4)
2016 lehne stark ab (gesamt: 0)	<b>gleich (13)</b>			<b>mehr Zustimmung (4)</b>	
2016 lehne eher ab (gesamt: 1)			TN 6		
2016 stimme eher zu (gesamt: 12)		TN 13; TN 31	<b>(6)</b> TN 10; TN 11; TN 22; TN 25; TN 33; TN 36	TN 9; TN 17; TN 32	TN 15
2016 stimme stark zu (gesamt: 14)	<b>weniger Zustimmung (7)</b>	TN 35	<b>(4)</b> TN 12; TN 23; TN 28; TN 34	<b>(7)</b> TN 4; TN 7; TN 19; TN 26; TN 27; TN 29; TN 30	TN 16; TN 18
2016 keine Angabe (gesamt: 1)					TN 1

Frage 1.19: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen in Bezug auf Ihr Engagement im kirchlichen Leben zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.19.4</b>	Mein Engagement ist eine wichtige Art und Weise, Menschen für den Glauben und die Kirche zu begeistern.				
<b>2017/2019</b>	2019 lehne stark ab (gesamt: 1)	2019 lehne eher ab (gesamt: 0)	2019 stimme eher zu (gesamt: 7)	2019 stimme stark zu (gesamt: 17)	2019 keine Angabe (gesamt: 3)
2017 lehne stark ab (gesamt: 0)	<b>gleich (12)</b>			<b>mehr Zustimmung (7)</b>	
2017 lehne eher ab (gesamt: 5)			TN 61	TN 47; TN 71	TN 40; TN 74
2017 stimme eher zu (gesamt: 6)	TN 64		TN 54	<b>(4)</b> TN 49; TN 55; TN 63; TN 72	
2017 stimme stark zu (gesamt: 17)	<b>weniger Zustimmung (6)</b>		<b>(5)</b> TN 38; TN 41; TN 46; TN 56; TN 57	<b>(11)</b> TN 48; TN 51; TN 53; TN 58; TN 59; TN 60; TN 62; TN 66; TN 67; TN 69; TN 70	TN 43
2017 keine Angabe					

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.21.1</b>	Für mich ist der Sinn des Lebens				
<b>2016/2018</b>	2018 ... kein religiöses Thema (gesamt: 0)	2018 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 1)	2018 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 16)	2018 ... ein religiöses Thema (gesamt: 11)	2018 keine Angabe
2016 ... kein religiöses Thema (gesamt: 0)	<b>gleich (13)</b>			<b>mehr Zustimmung (10)</b>	
2016 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 4)			(4) TN 11; TN 12; TN 15; TN 28		
2016 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 15)		TN 35	(8) TN 6; TN 10; TN 17; TN 18; TN 25; TN 26; TN 33; TN 34	(6) TN 9; TN 16; TN 22; TN 23; TN 30; TN 31	
2016 ... ein religiöses Thema (gesamt: 9)	<b>weniger Zustimmung (5)</b>		(4) TN 13; TN 19; TN 29; TN 36	(5) TN 1; TN 4; TN 7; TN 27; TN 32	
2016 keine Angabe					

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.21.1</b>	Für mich ist der Sinn des Lebens				
<b>2017/2019</b>	2019 ... kein religiöses Thema (gesamt: 0)	2019 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 1)	2019 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 15)	2019 ... ein religiöses Thema (gesamt: 12)	2019 keine Angabe
2017 ... kein religiöses Thema (gesamt: 1)	<b>gleich (17)</b>		TN 69	<b>mehr Zustimmung (8)</b>	
2017 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 3)			TN 61; TN 74	TN 49	
2017 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 15)		TN 43	<b>(10)</b> TN 38; TN 41; TN 47; TN 55; TN 56; TN 59; TN 64; TN 70; TN 71; TN 72	<b>(4)</b> TN 54; TN 57; TN 60; TN 67	
2017 ... ein religiöses Thema (gesamt: 9)	<b>weniger Zustimmung (3)</b>		TN 62; TN 63	<b>(7)</b> TN 40; TN 46; TN 48; TN 51; TN 53; TN 58; TN 66	
2017 keine Angabe					

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.21.2</b>	Für mich ist der Tod				
<b>2016/2018</b>	2018 ... kein religiöses Thema (gesamt: 0)	2018 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 0)	2018 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 10)	2018 ... ein religiöses Thema (gesamt: 18)	2018 keine Angabe
2016 ... kein religiöses Thema (gesamt: )	<b>gleich (13)</b>			<b>mehr Zustimmung (11)</b>	
2016 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 1)			TN 12		
2016 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 15)			<b>(5)</b> TN 13; TN 15; TN 19; TN 25; TN 36	<b>(10)</b> TN 10; TN 11; TN 16; TN 18; TN 26; TN 28; TN 30; TN 31; TN 33; TN 34	
2016 ... ein religiöses Thema (gesamt: 12)	<b>weniger Zustimmung (4)</b>		<b>(4)</b> TN 1; TN 17; TN 29; TN 35	<b>(8)</b> TN 4; TN 6; TN 7; TN 9; TN 22; TN 23; TN 27; TN 32	
2016 keine Angabe					

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.21.2</b>	Für mich ist der Tod				
<b>2017/2019</b>	2019 ... kein religiöses Thema (gesamt: 1)	2019 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 2)	2019 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 5)	2019 ... ein religiöses Thema (gesamt: 20)	2019 keine Angabe
2017 ... kein religiöses Thema (gesamt: 0)	<b>gleich (16)</b>			<b>mehr Zustimmung (7)</b>	
2017 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 4)			TN 71; TN 74	TN 49; TN 63	
2017 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 6)	TN 56	TN 55	TN 61	TN 47; TN 69; TN 70	
2017 ... ein religiöses Thema (gesamt: 17)	<b>weniger Zustimmung (4)</b>	TN 43	TN 64	<b>(15)</b> TN 40; TN 41; TN 46; TN 48; TN 51; TN 53; TN 54; TN 57; TN 58; TN 59; TN 60; TN 62; TN 66; TN 67; TN 72	
2017 keine Angabe (gesamt: 1)			TN 38		

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.21.3</b>	Für mich sind Werte wie Gerechtigkeit, Freiheit, Frieden				
<b>2016/2018</b>	2018 ... kein religiöses Thema (gesamt: 1)	2018 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 5)	2018 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 14)	2018 ... ein religiöses Thema (gesamt: 8)	2018 keine Angabe
2016 ... kein religiöses Thema (gesamt: 0)	<b>gleich (12)</b>			<b>mehr Zustimmung (4)</b>	
2016 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 3)	TN 1	TN 19	TN 10		
2016 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 12)		TN 18; TN 33; TN 35	<b>(6)</b> TN 12; TN 16; TN 23; TN 27; TN 31; TN 34	TN 6; TN 28; TN 36	
2016 ... ein religiöses Thema (gesamt: 13)	<b>weniger Zustimmung (12)</b>	TN 26	<b>(7)</b> TN 7; TN 11; TN 13; TN 15; TN 22; TN 29; TN 30	<b>(5)</b> TN 4; TN 9; TN 17; TN 25; TN 32	
2016 keine Angabe					

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.21.3</b>	Für mich sind Werte wie Gerechtigkeit, Freiheit, Frieden				
<b>2017/2019</b>	2019 ... kein religiöses Thema (gesamt: 1)	2019 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 3)	2019 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 10)	2019 ... ein religiöses Thema (gesamt: 14)	2019 keine Angabe
2017 ... kein religiöses Thema (gesamt: 0)	<b>gleich (13)</b>			<b>mehr Zustimmung (11)</b>	
2017 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 5)	TN 56	TN 43; TN 74	TN 58	TN 49	
2017 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 17)		TN 55	<b>(7)</b> TN 41; TN 46; TN 61; TN 62; TN 63; TN 64; TN 72	<b>(9)</b> TN 47; TN 54; TN 57; TN 59; TN 60; TN 67; TN 69; TN 70; TN 71	
2017 ... ein religiöses Thema (gesamt: 6)	<b>weniger Zustimmung (4)</b>		TN 38; TN 40	<b>(4)</b> TN 48; TN 51; TN 53; TN 66	
2017 keine Angabe					



Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.21.4</b>	Für mich ist ein Recht auf Leben (in Bezug auf ungeborenes Leben, die Todesstrafe o.Ä.)				
<b>2016/2018</b>	2018 ... kein religiöses Thema (gesamt: 1)	2018 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 12)	2018 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 9)	2018 ... ein religiöses Thema (gesamt: 6)	2018 keine Angabe
2016 ... kein religiöses Thema (gesamt: 2)	<b>gleich (9)</b>	TN 10	TN 1	<b>mehr Zustimmung (8)</b>	
2016 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 7)	TN 16	TN 11; TN 13	(4) TN 12; TN 17; TN 23; TN 34		
2016 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 11)		(6) TN 25; TN 26; TN 30; TN 32; TN 33; TN 35	TN 7; TN 22; TN 31	TN 15; TN 28	
2016 ... ein religiöses Thema (gesamt: 7)	<b>weniger Zustimmung (10)</b>	TN 6; TN 36	TN 29	(4) TN 4; TN 9; TN 18; TN 27	
2016 keine Angabe (gesamt: 1)		TN 19			

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.21.4</b>	Für mich ist ein Recht auf Leben (in Bezug auf ungeborenes Leben, die Todesstrafe o.Ä.)				
<b>2017/2019</b>	2019 ... kein religiöses Thema (gesamt: 5)	2019 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 8)	2019 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 9)	2019 ... ein religiöses Thema (gesamt: 6)	2019 keine Angabe
2017 ... kein religiöses Thema (gesamt: 3)	<b>gleich (10)</b> TN 63	TN 41; TN 55		<b>mehr Zustimmung (9)</b>	
2017 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 9)	TN 56; TN 62; TN 70	TN 61; TN 74	TN 47; TN 69; TN 71	TN 58	
2017 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 13)	TN 43	<b>(4)</b> TN 49; TN 51; TN 59; TN 66	<b>(5)</b> TN 38; TN 40; TN 46; TN 60; TN 72	TN 54; TN 57; TN 67	
2017 ... ein religiöses Thema (gesamt: 3)	<b>weniger Zustimmung (9)</b>		TN 64	TN 48; TN 53	
2017 keine Angabe					

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.21.5</b>	Für mich ist die Natur				
<b>2016/2018</b>	2018 ... kein religiöses Thema (gesamt: 4)	2018 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 9)	2018 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 10)	2018 ... ein religiöses Thema (gesamt: 5)	2018 keine Angabe
2016 ... kein religiöses Thema (gesamt: 2)	<b>gleich (13)</b>	TN 10	TN 12	<b>mehr Zustimmung (8)</b>	
2016 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 15)	<b>(4)</b> TN 1; TN 16; TN 33; TN 35	<b>(6)</b> TN 6; TN 19; TN 22; TN 26; TN 28; TN 31	<b>(4)</b> TN 13; TN 15; TN 18; TN 34	TN 9	
2016 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 7)		TN 25	<b>(5)</b> TN 11; TN 17; TN 23; TN 29; TN 36	TN 7	
2016 ... ein religiöses Thema (gesamt: 3)	<b>weniger Zustimmung (6)</b>	TN 30		TN 4; TN 27	
2016 keine Angabe (gesamt: 1)				TN 32	

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.21.5</b>	Für mich ist die Natur				
<b>2017/2019</b>	2019 ... kein religiöses Thema (gesamt: 1)	2019 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 8)	2019 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 7)	2019 ... ein religiöses Thema (gesamt: 12)	2019 keine Angabe
2017 ... kein religiöses Thema (gesamt: 4)	<b>gleich (15)</b>	TN 41	TN 63	<b>mehr Zustimmung (11)</b> TN 49; TN 54	
2017 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 12)	TN 56	<b>(6)</b> TN 43; TN 47; TN 51; TN 69; TN 70; TN 74	TN 46; TN 61	TN 62; TN 71; TN 72	
2017 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 7)		TN 55	<b>(4)</b> TN 38; TN 58; TN 60; TN 66	TN 57; TN 59	
2017 ... ein religiöses Thema (gesamt: 5)	<b>weniger Zustimmung (2)</b>			<b>(5)</b> TN 40; TN 48; TN 53; TN 64; TN 67	
2017 keine Angabe					

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.21.6</b>	Für mich ist die Geburt eines Kindes				
<b>2016/2018</b>	2018 ... kein religiöses Thema (gesamt: 5)	2018 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 13)	2018 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 7)	2018 ... ein religiöses Thema (gesamt: 3)	2018 keine Angabe
2016 ... kein religiöses Thema (gesamt: 6)	<b>gleich (12)</b> TN 1; TN 11; TN 16	TN 10; TN 30		<b>mehr Zustimmung (8)</b> TN 9	
2016 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 12)	TN 12; TN 35	<b>(6)</b> TN 15; TN 19; TN 26; TN 31; TN 32; TN 36	TN 17; TN 27; TN 34	TN 4	
2016 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 9)		<b>(5)</b> TN 13; TN 23; TN 25; TN 28; TN 33	TN 7; TN 18; TN 22	TN 6	
2016 ... ein religiöses Thema (gesamt: 1)	<b>weniger Zustimmung (8)</b>		TN 29		
2016 keine Angabe					

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.21.6</b>	Für mich ist die Geburt eines Kindes				
<b>2017/2019</b>	2019 ... kein religiöses Thema (gesamt: 2)	2019 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 10)	2019 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 11)	2019 ... ein religiöses Thema (gesamt: 5)	2019 keine Angabe
2017 ... kein religiöses Thema (gesamt: 3)	<b>gleich (14)</b>	TN 41	TN 62	<b>mehr Zustimmung (7)</b> TN 63	
2017 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 7)	TN 56; TN 69	<b>(4)</b> TN 51; TN 55; TN 71; TN 74	TN 72		
2017 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 17)		<b>(5)</b> TN 38; TN 47; TN 60; TN 61; TN 67	<b>(9)</b> TN 40; TN 43; TN 46; TN 49; TN 54; TN 58; TN 64; TN 66; TN 70	TN 48; TN 57; TN 59	
2017 ... ein religiöses Thema (gesamt: 1)	<b>weniger Zustimmung (7)</b>			TN 53	
2017 keine Angabe					

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.21.7</b>	Für mich sind Fragen von Sterbehilfe, Selbsttötung o.Ä.				
<b>2016/2018</b>	2018 ... kein religiöses Thema (gesamt: 5)	2018 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 13)	2018 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 8)	2018 ... ein religiöses Thema (gesamt: 2)	2018 keine Angabe
2016 ... kein religiöses Thema (gesamt: 5)	<b>gleich (9)</b>	<b>(4)</b> TN 1; TN 10; TN 13; TN 28	TN 12	<b>mehr Zustimmung (7)</b>	
2016 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 10)	TN 11; TN 15; TN 35	<b>(5)</b> TN 17; TN 23; TN 26; TN 32; TN 36	TN 25; TN 30		
2016 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 6)	TN 31	TN 9; TN 19; TN 33	TN 7; TN 34		
2016 ... ein religiöses Thema (gesamt: 7)	<b>weniger Zustimmung (12)</b> TN 16	TN 18	TN 6; TN 22; TN 29	TN 4; TN 27	
2016 keine Angabe					

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.21.7</b>	Für mich sind Fragen von Sterbehilfe, Selbsttötung o.Ä.				
<b>2017/2019</b>	2019 ... kein religiöses Thema (gesamt: 3)	2019 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 10)	2019 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 10)	2019 ... ein religiöses Thema (gesamt: 5)	2019 keine Angabe
2017 ... kein religiöses Thema (gesamt: 0)	<b>gleich (12)</b>			<b>mehr Zustimmung (5)</b>	
2017 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 9)	TN 69; TN 70	<b>(4)</b> TN 38; TN 57; TN 71; TN 74	TN 40; TN 63	TN 54	
2017 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 15)	TN 62	<b>(6)</b> TN 46; TN 55; TN 59; TN 61; TN 66; TN 67	<b>(6)</b> TN 43; TN 49; TN 56; TN 58; TN 60; TN 72	TN 47; TN 48	
2017 ... ein religiöses Thema (gesamt: 4)	<b>weniger Zustimmung (11)</b>		TN 41; TN 64	TN 51; TN 53	
2017 keine Angabe					



Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.21.8</b>	Für mich sind Anfang und Ende der Welt				
<b>2016/2018</b>	2018 ... kein religiöses Thema (gesamt: 3)	2018 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 5)	2018 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 11)	2018 ... ein religiöses Thema (gesamt: 9)	2018 keine Angabe
2016 ... kein religiöses Thema (gesamt: 3)	<b>gleich (15)</b> TN 16		TN 34	<b>mehr Zustimmung (7)</b> TN 12	
2016 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 5)		TN 7; TN 32	TN 22; TN 26	TN 4	
2016 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 12)	TN 33	TN 11; TN 28	(7) TN 1; TN 13; TN 15; TN 17; TN 25; TN 31; TN 36	TN 23; TN 30	
2016 ... ein religiöses Thema (gesamt: 7)	<b>weniger Zustimmung (5)</b> TN 35	TN 19		(5) TN 6; TN 9; TN 10; TN 18; TN 27	
2016 keine Angabe (gesamt: 1)			TN 29		

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.21.8</b>	Für mich sind Anfang und Ende der Welt				
<b>2017/2019</b>	2019 ... kein religiöses Thema (gesamt: 0)	2019 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 4)	2019 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 15)	2019 ... ein religiöses Thema (gesamt: 9)	2019 keine Angabe
2017 ... kein religiöses Thema (gesamt: 3)	<b>gleich (14)</b>	TN 59	TN 41; TN 49	<b>mehr Zustimmung (9)</b>	
2017 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 6)		TN 62; TN 74	TN 51; TN 64	TN 63; TN 72	
2017 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 10)		TN 69	(7) TN 40; TN 43; TN 47; TN 54; TN 55; TN 57; TN 61	TN 38; TN 58	
2017 ... ein religiöses Thema (gesamt: 9)	<b>weniger Zustimmung (5)</b>		(4) TN 56; TN 66; TN 67; TN 70	(5) TN 46; TN 48; TN 53; TN 60; TN 71	
2017 keine Angabe					

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.21.9</b>	Für mich ist Schuld				
<b>2016/2018</b>	2018 ... kein religiöses Thema (gesamt: 9)	2018 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 6)	2018 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 7)	2018 ... ein religiöses Thema (gesamt: 6)	2018 keine Angabe
2016 ... kein religiöses Thema (gesamt: 7)	<b>gleich (15) (5)</b> TN 1; TN 9; TN 12; TN 16; TN 30		TN 28; TN 34	<b>mehr Zustimmung (5)</b>	
2016 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 6)	TN 15	<b>(4)</b> TN 17; TN 18; TN 19; TN 22	TN 25		
2016 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 8)	TN 13; TN 33	TN 31; TN 36	TN 10; TN 23	TN 4; TN 6	
2016 ... ein religiöses Thema (gesamt: 7)	<b>weniger Zustimmung (8)</b> TN 35		TN 11; TN 29	<b>(4)</b> TN 7; TN 26; TN 27; TN 32	
2016 keine Angabe					

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.21.9</b>	Für mich ist Schuld				
<b>2017/2019</b>	2019 ... kein religiöses Thema (gesamt: 3)	2019 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 7)	2019 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 10)	2019 ... ein religiöses Thema (gesamt: 8)	2019 keine Angabe
2017 ... kein religiöses Thema (gesamt: 5)	<b>gleich (15)</b> TN 63	TN 49; TN 61; TN 69		<b>mehr Zustimmung (7)</b> TN 54	
2017 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 4)	TN 74	TN 47; TN 62	TN 71		
2017 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 12)	TN 56	TN 43; TN 51	(7) TN 40; TN 46; TN 55; TN 57; TN 59; TN 67; TN 72	TN 41; TN 60	
2017 ... ein religiöses Thema (gesamt: 7)	<b>weniger Zustimmung (6)</b>		TN 64; TN 70	(5) TN 38; TN 48; TN 53; TN 58; TN 66	
2017 keine Angabe					

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.21.10</b>	Für mich ist Gehorsam				
<b>2016/2018</b>	2018 ... kein religiöses Thema (gesamt: 18)	2018 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 7)	2018 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 2)	2018 ... ein religiöses Thema (gesamt: 1)	2018 keine Angabe
2016 ... kein religiöses Thema (gesamt: 12)	<b>gleich (12)</b> (9) TN 1; TN 9; TN 11; TN 12; TN 15; TN 16; TN 18; TN 22; TN 30	TN 28; TN 36	TN 34	<b>mehr Zustimmung</b> (3)	
2016 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 6)	<b>(5)</b> TN 4; TN 17; TN 19; TN 25; TN 26	TN 32			
2016 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 8)	<b>(4)</b> TN 13; TN 31; TN 33; TN 35	TN 6; TN 10; TN 23	TN 29		
2016 ... ein religiöses Thema (gesamt: 2)	<b>weniger Zustimmung</b> (13)	TN 7		TN 27	
2016 keine Angabe					

Frage 1.21: Im Folgenden sind Themen aufgelistet, bei denen für einige Menschen Religion eine Rolle spielt. Wie ist das für Sie?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.21.10</b>	Für mich ist Gehorsam				
<b>2017/2019</b>	2019 ... kein religiöses Thema (gesamt: 8)	2019 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 12)	2019 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 7)	2019 ... ein religiöses Thema (gesamt: 1)	2019 keine Angabe
2017 ... kein religiöses Thema (gesamt: 9)	<b>gleich (11)</b> TN 49; TN 63; TN 64	<b>(5)</b> TN 38; TN 43; TN 59; TN 62; TN 69	TN 54	<b>mehr Zustimmung (9)</b>	
2017 ... eher kein religiöses Thema (gesamt: 10)	TN 41; TN 51; TN 74	<b>(4)</b> TN 47; TN 55; TN 61; TN 70	TN 40; TN 67; TN 71		
2017 ... eher ein religiöses Thema (gesamt: 7)	TN 56; TN 72	TN 60; TN 66	TN 48; TN 57; TN 58		
2017 ... ein religiöses Thema (gesamt: 2)	<b>weniger Zustimmung (8)</b>	TN 46		TN 53	
2017 keine Angabe					

## Frage 1.22: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.22.1</b>	Alle religiösen Gruppen sollten die gleichen Rechte haben.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 19)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 9)
2016 Anwahl (gesamt: 19)	<b>gleich (18): Anwahl/Anwahl (14)</b> TN 6; TN 7; TN 10; TN 16; TN 22; TN 23; TN 25; TN 26; TN 27; TN 28; TN 29; TN 31; TN 32; TN 35	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 9; TN 11; TN 13; TN 30; TN 34
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 9)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 1; TN 12; TN 15; TN 33; TN 36	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 4; TN 17; TN 18; TN 19

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.22.1</b>	Alle religiösen Gruppen sollten die gleichen Rechte haben.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 19)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 9)
2017 Anwahl (gesamt: 22)	<b>gleich (19): Anwahl/Anwahl (16)</b> TN 46; TN 49; TN 51; TN 54; TN 55; TN 59; TN 60; TN 61; TN 62; TN 63; TN 64; TN 66; TN 70; TN 71; TN 72; TN 74	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (6)</b> TN 40; TN 43; TN 47; TN 53; TN 56; TN 69
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 6)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 38; TN 48; TN 57	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 41; TN 58; TN 67

Frage 1.22: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.22.2</b>	Die zunehmende Vielfalt von religiösen Gruppen in unserer Gesellschaft ist eine Ursache für Konflikte.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 8)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 20)
2016 Anwahl (gesamt: 12)	<b>gleich (18): Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 1; TN 4; TN 10; TN 16; TN 27	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (7)</b> TN 11; TN 12; TN 17; TN 31; TN 32; TN 34; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 16)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 7; TN 9; TN 36	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (13)</b> TN 6; TN 13; TN 15; TN 18; TN 19; TN 22; TN 23; TN 25; TN 26; TN 28; TN 29; TN 30; TN 33

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.22.2</b>	Die zunehmende Vielfalt von religiösen Gruppen in unserer Gesellschaft ist eine Ursache für Konflikte.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 8)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 20)
2017 Anwahl (gesamt: 7)	<b>gleich (19): Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 41; TN 53; TN 74	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 49; TN 57; TN 64; TN 67
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 21)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 54; TN 58; TN 60; TN 66; TN 72	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (16)</b> TN 38; TN 40; TN 43; TN 46; TN 47; TN 48; TN 51; TN 55; TN 56; TN 59; TN 61; TN 62; TN 63; TN 69; TN 70; TN 71



Frage 1.22: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.22.3</b>	Meine religiöse Überzeugung ist wichtig für meine Identität und mein eigenes Selbstverständnis.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 23)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 5)
2016 Anwahl (gesamt: 12)	<b>gleich (13): Anwahl/Anwahl (10)</b> TN 1; TN 4; TN 10; TN 11; TN 12; TN 17; TN 27; TN 31; TN 32; TN 34	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (2)</b> TN 16; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 16)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (13)</b> TN 6; TN 7; TN 9; TN 13; TN 15; TN 18; TN 23; TN 25; TN 26; TN 28; TN 29; TN 30; TN 36	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 19; TN 22; TN 33

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.22.3</b>	Meine religiöse Überzeugung ist wichtig für meine Identität und mein eigenes Selbstverständnis.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 25)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 3)
2017 Anwahl (gesamt: 22)	<b>gleich (23): Anwahl/Anwahl (21)</b> TN 38; TN 40; TN 41; TN 43; TN 46; TN 47; TN 48; TN 51; TN 53; TN 54; TN 57; TN 58; TN 59; TN 60; TN 61; TN 62; TN 66; TN 67; TN 70; TN 71; TN 72	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (1)</b> TN 56
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 6)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 49; TN 55; TN 63; TN 69	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (2)</b> TN 64; TN 74

## Frage 1.22: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.22.4</b>	Jede Religion hat Stärken und Schwächen, man sollte sich das jeweils Beste rausnehmen.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 3)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 25)
2016 Anwahl (gesamt: 9)	<b>gleich (20): Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 1; TN 9	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (7)</b> TN 7; TN 16; TN 19; TN 27; TN 28; TN 31; TN 35
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 26	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (18)</b> TN 4; TN 6; TN 10; TN 11; TN 12; TN 13; TN 15; TN 17; TN 18; TN 22; TN 23; TN 25; TN 29; TN 30; TN 32; TN 33; TN 34; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.22.4</b>	Jede Religion hat Stärken und Schwächen, man sollte sich das jeweils Beste rausnehmen.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 10)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 18)
2017 Anwahl (gesamt: 8)	<b>gleich (22): Anwahl/Anwahl (6)</b> TN 38; TN 41; TN 47; TN 59; TN 63; TN 64	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (2)</b> TN 57; TN 66
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 20)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 43; TN 46; TN 51; TN 61	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (16)</b> TN 40; TN 48; TN 49; TN 53; TN 54; TN 55; TN 56; TN 58; TN 60; TN 62; TN 67; TN 69; TN 70; TN 71; TN 72; TN 74

Frage 1.22: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.22.5</b>	Das Christentum ist für mich die einzig akzeptable Religion.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 2)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 26)
2016 Anwahl (gesamt: 1)	<b>gleich (25): Anwahl/Anwahl (0)</b>	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (1)</b> TN 12
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 27)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 23; TN 27	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (25)</b> TN 1; TN 4; TN 6; TN 7; TN 9; TN 10; TN 11; TN 13; TN 15; TN 16; TN 17; TN 18; TN 19; TN 22; TN 25; TN 26; TN 28; TN 29; TN 30; TN 31; TN 32; TN 33; TN 34; TN 35; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.22.5</b>	Das Christentum ist für mich die einzig akzeptable Religion.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 2)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 26)
2017 Anwahl (gesamt: 1)	<b>gleich (27): Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 53	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (0)</b>
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 27)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (1)</b> TN 48	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (26)</b> TN 38; TN 40; TN 41; TN 43; TN 46; TN 47; TN 49; TN 51; TN 54; TN 55; TN 56; TN 57; TN 58; TN 59; TN 60; TN 61; TN 62; TN 63; TN 64; TN 66; TN 67; TN 69; TN 70; TN 71; TN 72; TN 74

## Frage 1.22: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.22.6</b>	Ich meine, dass feste Glaubensüberzeugungen intolerant machen.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 8)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 20)
2016 Anwahl (gesamt: 11)	<b>gleich (17): Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 1; TN 4; TN 12; TN 18	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (7)</b> TN 10; TN 22; TN 28; TN 29; TN 31; TN 32; TN 34
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 17)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 9; TN 15; TN 25; TN 33	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (13)</b> TN 6; TN 7; TN 11; TN 13; TN 16; TN 17; TN 19; TN 23; TN 26; TN 27; TN 30; TN 35; TN 36

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.22.6</b>	Ich meine, dass feste Glaubensüberzeugungen intolerant machen.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 6)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 22)
2017 Anwahl (gesamt: 9)	<b>gleich (21): Anwahl/Anwahl (4)</b> TN 41; TN 46; TN 59; TN 64	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (5)</b> TN 48; TN 49; TN 60; TN 69; TN 70
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 19)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (2)</b> TN 53; TN 67	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (17)</b> TN 38; TN 40; TN 43; TN 47; TN 51; TN 54; TN 55; TN 56; TN 57; TN 58; TN 61; TN 62; TN 63; TN 66; TN 71; TN 72; TN 74

## Frage 1.22: Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.22.7</b>	Wenn sich jemand an die Gesetze hält, ist es egal, welche Religion er oder sie hat.	
<b>2016/2018</b>	2018 Anwahl (gesamt: 21)	2018 Nicht-Anwahl (gesamt: 7)
2016 Anwahl (gesamt: 20)	<b>gleich (19): Anwahl/Anwahl (16)</b> TN 1; TN 9; TN 10; TN 11; TN 13; TN 18; TN 19; TN 26; TN 27; TN 28; TN 30; TN 31; TN 32; TN 34; TN 35; TN 36	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 16; TN 17; TN 22; TN 25
2016 Nicht-Anwahl (gesamt: 8)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (5)</b> TN 4; TN 12; TN 23; TN 29; TN 33	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 6; TN 7; TN 15

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.22.7</b>	Wenn sich jemand an die Gesetze hält, ist es egal, welche Religion er oder sie hat.	
<b>2017/2019</b>	2019 Anwahl (gesamt: 21)	2019 Nicht-Anwahl (gesamt: 7)
2017 Anwahl (gesamt: 21)	<b>gleich (22): Anwahl/Anwahl (18)</b> TN 38; TN 40; TN 43; TN 46; TN 47; TN 49; TN 51; TN 55; TN 56; TN 59; TN 60; TN 61; TN 62; TN 63; TN 64; TN 66; TN 71; TN 72	<b>weniger Zustimmung: Anwahl/Nicht-Anwahl (3)</b> TN 54; TN 58; TN 74
2017 Nicht-Anwahl (gesamt: 7)	<b>mehr Zustimmung: Nicht-Anwahl/Anwahl (3)</b> TN 41; TN 67; TN 69	<b>gleich: Nicht- Anwahl/Nicht-Anwahl (4)</b> TN 48; TN 53; TN 57; TN 70

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.23.1</b>	Es ist mir wichtig, einmal kirchlich bestattet zu werden.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 2)	2018 trifft eher zu (gesamt: 9)	2018 trifft ganz genau zu (gesamt: 16)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	<b>gleich (15)</b>			<b>mehr Zustimmung (3)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 1)		TN 32			
2016 trifft eher zu (gesamt: 5)	TN 19		TN 1	TN 12; TN 26; TN 28	
2016 trifft ganz genau zu (gesamt: 22)	<b>weniger Zustimmung (10)</b>	TN 36	<b>(8)</b> TN 7; TN 10; TN 11; TN 15; TN 18; TN 22; TN 30; TN 35	<b>(13)</b> TN 4; TN 6; TN 9; TN 13; TN 16; TN 17; TN 23; TN 25; TN 27; TN 29; TN 31; TN 33; TN 34	
2016 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.21.1</b>	Es ist mir wichtig, einmal kirchlich bestattet zu werden.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 0)	2019 trifft eher zu (gesamt: 5)	2019 trifft ganz genau zu (gesamt: 22)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	<b>gleich (16)</b>			<b>mehr Zustimmung (8)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 4)	TN 64			TN 41; TN 47; TN 63	
2017 trifft eher zu (gesamt: 7)			TN 69; TN 74	<b>(5)</b> TN 38; TN 40; TN 49; TN 54; TN 67	
2017 trifft ganz genau zu (gesamt: 17)	<b>weniger Zustimmung (4)</b>		TN 46; TN 48; TN 56	<b>(14)</b> TN 43; TN 51; TN 53; TN 55; TN 57; TN 58; TN 59; TN 60; TN 61; TN 62; TN 66; TN 70; TN 71; TN 72	
2017 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.23.2</b>	Ich glaube, dass es einen Gott gibt, der sich in Jesus Christus zu erkennen gegeben hat.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 1)	2018 trifft eher zu (gesamt: 9)	2018 trifft ganz genau zu (gesamt: 17)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	<b>gleich (20)</b> TN 1			<b>mehr Zustimmung (4)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 2)				TN 12; TN 34	
2016 trifft eher zu (gesamt: 8)			<b>(6)</b> TN 11; TN 18; TN 19; TN 29; TN 32; TN 35	TN 13; TN 33	
2016 trifft ganz genau zu (gesamt: 17)	<b>weniger Zustimmung (4)</b>	TN 16	TN 9; TN 26; TN 28	<b>(13)</b> TN 4; TN 6; TN 7; TN 10; TN 15; TN 17; TN 22; TN 23; TN 25; TN 27; TN 30; TN 31; TN 36	
2016 keine Angabe					



## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.23.2</b>	Ich glaube, dass es einen Gott gibt, der sich in Jesus Christus zu erkennen gegeben hat.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 4)	2019 trifft eher zu (gesamt: 6)	2019 trifft ganz genau zu (gesamt: 18)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 2)	<b>gleich (13)</b>	TN 74	TN 69	<b>mehr Zustimmung (12)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 4)			TN 49; TN 63	TN 41; TN 62	
2017 trifft eher zu (gesamt: 12)		TN 46; TN 56; TN 64	TN 54; TN 59; TN 61	<b>(6)</b> TN 38; TN 40; TN 47; TN 57; TN 60; TN 72	
2017 trifft ganz genau zu (gesamt: 10)	<b>weniger Zustimmung (3)</b>			<b>(10)</b> TN 43; TN 48; TN 51; TN 53; TN 55; TN 58; TN 66; TN 67 TN 70; TN 71	
2017 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.23.3</b>	Der Glaube gibt mir inneren Halt.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 0)	2018 trifft eher zu (gesamt: 8)	2018 trifft ganz genau zu (gesamt: 20)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	<b>gleich (19)</b>			<b>mehr Zustimmung (5)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 0)					
2016 trifft eher zu (gesamt: 9)			<b>(4)</b> TN 1; TN 6; TN 12; TN 35	<b>(5)</b> TN 9; TN 17; TN 29; TN 33; TN 34	
2016 trifft ganz genau zu (gesamt: 19)	<b>weniger Zustimmung (4)</b>		<b>(4)</b> TN 13; TN 15; TN 19; TN 30	<b>(15)</b> TN 4; TN 7; TN 10; TN 11; TN 16; TN 18; TN 22; TN 23; TN 25; TN 26; TN 27; TN 28; TN 31; TN 32; TN 36	
2016 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.23.3</b>	Der Glaube gibt mir inneren Halt.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 0)	2019 trifft eher zu (gesamt: 8)	2019 trifft ganz genau zu (gesamt: 19)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	<b>gleich (15)</b>			<b>mehr Zustimmung (8)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 2)	TN 74		TN 40		
2017 trifft eher zu (gesamt: 10)			TN 47; TN 56; TN 71	<b>(7)</b> TN 43; TN 49; TN 59; TN 61; TN 63; TN 69; TN 72	
2017 trifft ganz genau zu (gesamt: 16)	<b>weniger Zustimmung (5)</b>		<b>(4)</b> TN 38; TN 41; TN 62; TN 64	<b>(12)</b> TN 46; TN 48; TN 51; TN 53; TN 54; TN 55; TN 57; TN 58; TN 60; TN 66; TN 67; TN 70	
2017 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.23.4</b>	Jeder Christ sollte seine Kinder taufen lassen.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 6)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 9)	2018 trifft eher zu (gesamt: 11)	2018 trifft ganz genau zu (gesamt: 2)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 7)	<b>gleich (15)</b> TN 9; TN 10; TN 31	TN 17; TN 25	TN 12	<b>mehr Zustimmung (7)</b> TN 4	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 10)	TN 33; TN 35	<b>(5)</b> TN 18; TN 22; TN 23; TN 26; TN 32	TN 7; TN 11; TN 13		
2016 trifft eher zu (gesamt: 8)		TN 15; TN 16	<b>(6)</b> TN 1; TN 28; TN 29; TN 30; TN 34; TN 36		
2016 trifft ganz genau zu (gesamt: 3)	<b>weniger Zustimmung (6)</b> TN 19		TN 27	TN 6	
2016 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.23.4</b>	Jeder Christ sollte seine Kinder taufen lassen.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 4)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 7)	2019 trifft eher zu (gesamt: 14)	2019 trifft ganz genau zu (gesamt: 3)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 5)	<b>gleich (15)</b> TN 53; TN 59; TN 64		TN 41	<b>mehr Zustimmung (8)</b> TN 49	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 10)		<b>(5)</b> TN 43; TN 54; TN 62; TN 66; TN 74	<b>(5)</b> TN 40; TN 47; TN 55; TN 61; TN 63		
2017 trifft eher zu (gesamt: 10)	TN 56	TN 60; TN 70	<b>(6)</b> TN 38; TN 46; TN 48; TN 67; TN 69; TN 71	TN 58	
2017 trifft ganz genau zu (gesamt: 3)	<b>weniger Zustimmung (5)</b>		TN 57; TN 72	TN 51	
2017 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.23.5</b>	Der Glaube spielt in meinem Leben keine Rolle.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 23)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 5)	2018 trifft eher zu (gesamt: 0)	2018 trifft ganz genau zu (gesamt: 0)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 27)	<b>gleich (22)</b> (22) TN 1; TN 4; TN 7; TN 9; TN 10; TN 11; TN 12; TN 15; TN 16; TN 17; TN 19; TN 23; TN 25; TN 26; TN 27; TN 28; TN 29; TN 30; TN 31; TN 32; TN 33; TN 36	<b>(5)</b> TN 6; TN 13; TN 18; TN 34; TN 35		<b>mehr Zustimmung (5)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 1)	TN 22				
2016 trifft eher zu (gesamt: 0)					
2016 trifft ganz genau zu (gesamt: 0)	<b>weniger Zustimmung (1)</b>				
2016 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.23.5</b>	Der Glaube spielt in meinem Leben keine Rolle.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 21)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 6)	2019 trifft eher zu (gesamt: 1)	2019 trifft ganz genau zu (gesamt: 0)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 24)	<b>gleich (23) (20)</b> TN 41; TN 43; TN 46; TN 48; TN 51; TN 53; TN 54; TN 55; TN 57; TN 58; TN 59; TN 60; TN 62; TN 63; TN 66; TN 67; TN 69; TN 70; TN 71; TN 72	<b>(4)</b> TN 38; TN 56; TN 61; TN 64		<b>mehr Zustimmung (4)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 3)	TN 40	TN 47; TN 49			
2017 trifft eher zu (gesamt: 1)			TN 74		
2017 trifft ganz genau zu (gesamt: 0)	<b>weniger Zustimmung (1)</b>				
2017 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.23.6</b>	Beten gehört zu meinem Alltag dazu.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 5)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 11)	2018 trifft eher zu (gesamt: 7)	2018 trifft ganz genau zu (gesamt: 5)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 5)	<b>gleich (15)</b> (4) TN 15; TN 16; TN 28; TN 31	TN 9		<b>mehr Zustimmung</b> (7)	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 11)	TN 13	<b>(6)</b> TN 12; TN 22; TN 29; TN 33; TN 34; TN 35	<b>(4)</b> TN 17; TN 18; TN 26; TN 32		
2016 trifft eher zu (gesamt: 8)		<b>(4)</b> TN 6; TN 11; TN 19; TN 36	TN 1; TN 25	TN 7; TN 10	
2016 trifft ganz genau zu (gesamt: 4)	<b>weniger Zustimmung</b> (6)		TN 4	TN 23; TN 27; TN 30	
2016 keine Angabe					



## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.23.6</b>	Beten gehört zu meinem Alltag dazu.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 3)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 11)	2019 trifft eher zu (gesamt: 9)	2019 trifft ganz genau zu (gesamt: 5)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 7)	<b>gleich (17)</b> TN 47; TN 49; TN 74	TN 40; TN 41; TN 69	TN 63	<b>mehr Zustimmung (8)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 10)		<b>(7)</b> TN 43; TN 55; TN 56; TN 61; TN 64; TN 71; TN 72	TN 46; TN 54; TN 70		
2017 trifft eher zu (gesamt: 5)		TN 62	TN 38; TN 48; TN 60	TN 67	
2017 trifft ganz genau zu (gesamt: 6)	<b>weniger Zustimmung (3)</b>		TN 51; TN 59	<b>(4)</b> TN 53; TN 57; TN 58; TN 66	
2017 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.23.7</b>	Ich spüre Gottes Gegenwart in meinem Leben.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 5)	2018 trifft eher zu (gesamt: 19)	2018 trifft ganz genau zu (gesamt: 4)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	<b>gleich (17)</b>			<b>mehr Zustimmung (5)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 5)		TN 28	<b>(4)</b> TN 17; TN 29; TN 31; TN 34		
2016 trifft eher zu (gesamt: 18)		<b>(4)</b> TN 13; TN 22; TN 26; TN 36	<b>(13)</b> TN 6; TN 10; TN 12; TN 15; TN 18; TN 19; TN 23; TN 25; TN 27; TN 30; TN 32; TN 33; TN 35	TN 4	
2016 trifft ganz genau zu (gesamt: 5)	<b>weniger Zustimmung (6)</b>		TN 9; TN 11	TN 1; TN 7; TN 16	
2016 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.23.7</b>	Ich spüre Gottes Gegenwart in meinem Leben.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 4)	2019 trifft eher zu (gesamt: 16)	2019 trifft ganz genau zu (gesamt: 7)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 2)	<b>gleich (17)</b> TN 74	TN 40		<b>mehr Zustimmung (7)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 5)		TN 41; TN 47	TN 43; TN 62; TN 63		
2017 trifft eher zu (gesamt: 14)		TN 71	<b>(10)</b> TN 38; TN 46; TN 48; TN 49; TN 55; TN 56; TN 57; TN 61; TN 69; TN 70	TN 58; TN 59; TN 72	
2017 trifft ganz genau zu (gesamt: 6)	<b>weniger Zustimmung (3)</b>		TN 51; TN 64	<b>(4)</b> TN 53; TN 54; TN 66; TN 67	
2017 keine Angabe (gesamt: 1)			TN 60		

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.23.8</b>	Der christliche Glaube ist für mich Lebensgrundlage.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 3)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 8)	2018 trifft eher zu (gesamt: 12)	2018 trifft ganz genau zu (gesamt: 5)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	<b>gleich (18)</b> TN 31			<b>mehr Zustimmung (3)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 6)	TN 11	<b>(4)</b> TN 1; TN 12; TN 28; TN 34	TN 18		
2016 trifft eher zu (gesamt: 17)	TN 13	<b>(4)</b> TN 6; TN 33; TN 35; TN 36	<b>(10)</b> TN 9; TN 10; TN 15; TN 17; TN 19; TN 22; TN 25; TN 29; TN 30; TN 32	TN 16; TN 27	
2016 trifft ganz genau zu (gesamt: 4)	<b>weniger Zustimmung (7)</b>		TN 7	TN 4; TN 23; TN 26	
2016 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.23.8</b>	Der christliche Glaube ist für mich Lebensgrundlage.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 2)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 8)	2019 trifft eher zu (gesamt: 11)	2019 trifft ganz genau zu (gesamt: 7)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 3)	<b>gleich (13)</b>	TN 61	TN 43; TN 49	<b>mehr Zustimmung (8)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 8)	TN 74	TN 47; TN 62; TN 71	TN 40; TN 69; TN 72	TN 63	
2017 trifft eher zu (gesamt: 10)	TN 41	TN 55; TN 60; TN 70	<b>(5)</b> TN 38; TN 46; TN 48; TN 54; TN 56	TN 59	
2017 trifft ganz genau zu (gesamt: 7)	<b>weniger Zustimmung (7)</b>	TN 64	TN 51	<b>(5)</b> TN 53; TN 57; TN 58; TN 66; TN 67	
2017 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.23.9</b>	Durch meinen Glauben weiß ich, was richtig und falsch ist.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 7)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 12)	2018 trifft eher zu (gesamt: 7)	2018 trifft ganz genau zu (gesamt: 2)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 2)	<b>gleich (14)</b> TN 9; TN 19			<b>mehr Zustimmung (2)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 9)	TN 11; TN 28	<b>(5)</b> TN 10; TN 16; TN 30; TN 31; TN 33	TN 15	TN 1	
2016 trifft eher zu (gesamt: 15)	TN 13; TN 36	<b>(7)</b> TN 18; TN 22; TN 23; TN 25; TN 29; TN 32; TN 35	<b>(6)</b> TN 4; TN 6; TN 7; TN 12; TN 17; TN 34		
2016 trifft ganz genau zu (gesamt: 2)	<b>weniger Zustimmung (12)</b> TN 26			TN 27	
2016 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.23.9</b>	Durch meinen Glauben weiß ich, was richtig und falsch ist.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 2)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 11)	2019 trifft eher zu (gesamt: 11)	2019 trifft ganz genau zu (gesamt: 4)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 3)	<b>gleich (13)</b> TN 74	TN 40; TN 49		<b>mehr Zustimmung (8)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 8)		<b>(5)</b> TN 51; TN 55; TN 60; TN 69; TN 70	TN 61; TN 62; TN 63		
2017 trifft eher zu (gesamt: 13)		<b>(4)</b> TN 43; TN 47; TN 54; TN 66	<b>(6)</b> TN 38; TN 56; TN 57; TN 58; TN 67; TN 71	TN 46; TN 48; TN 59	
2017 trifft ganz genau zu (gesamt: 4)	<b>weniger Zustimmung (7)</b> TN 41		TN 64; TN 72	TN 53	
2017 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.23.10</b>	Meiner Meinung nach gehört es zum Christsein dazu, sich am kirchlichen Leben zu beteiligen.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 6)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 13)	2018 trifft eher zu (gesamt: 8)	2018 trifft ganz genau zu (gesamt: 1)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 5)	<b>gleich (12)</b> TN 15; TN 30; TN 31	TN 36	TN 4	<b>mehr Zustimmung (6)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 11)	TN 16; TN 18	<b>(5)</b> TN 1; TN 7; TN 12; TN 13; TN 22	TN 9; TN 32; TN 34	TN 17	
2016 trifft eher zu (gesamt: 12)	TN 28	<b>(7)</b> TN 6; TN 11; TN 19; TN 23; TN 26; TN 33; TN 35	<b>(4)</b> TN 10; TN 25; TN 27; TN 29		
2016 trifft ganz genau zu (gesamt: 0)	<b>weniger Zustimmung (10)</b>				
2016 keine Angabe					



## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.23.10</b>	Meiner Meinung nach gehört es zum Christsein dazu, sich am kirchlichen Leben zu beteiligen.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 2)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 10)	2019 trifft eher zu (gesamt: 10)	2019 trifft ganz genau zu (gesamt: 6)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 2)	<b>gleich (15)</b> TN 41	TN 62		<b>mehr Zustimmung (7)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 7)	TN 51	<b>(4)</b> TN 63; TN 64; TN 69; TN 74	TN 40 TN 67		
2017 trifft eher zu (gesamt: 17)		<b>(5)</b> TN 43; TN 47; TN 55; TN 60; TN 70	<b>(8)</b> TN 38; TN 48; TN 56; TN 57; TN 59; TN 61; TN 66; TN 71	<b>(4)</b> TN 46 TN 49 TN 54 TN 72	
2017 trifft ganz genau zu (gesamt: 2)	<b>weniger Zustimmung (6)</b>			TN 53 TN 58	
2017 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.23.11</b>	Glaube und Wissenschaft lassen sich gut vereinbaren.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 6)	2018 trifft eher zu (gesamt: 14)	2018 trifft ganz genau zu (gesamt: 7)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	<b>gleich (9)</b>		TN 19	<b>mehr Zustimmung (10)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 9)		TN 6; TN 13; TN 31	<b>(4)</b> TN 15; TN 26; TN 27; TN 28	TN 1; TN 35	
2016 trifft eher zu (gesamt: 10)		TN 9; TN 25; TN 34	<b>(4)</b> TN 10; TN 23; TN 32; TN 33	TN 7; TN 17; TN 36	
2016 trifft ganz genau zu (gesamt: 7)	<b>weniger Zustimmung (8)</b>		<b>(5)</b> TN 4; TN 11; TN 18; TN 22; TN 29	TN 16; TN 30	
2016 keine Angabe (gesamt: 1)	TN 12				

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.23.11</b>	Glaube und Wissenschaft lassen sich gut vereinbaren.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 4)	2019 trifft eher zu (gesamt: 16)	2019 trifft ganz genau zu (gesamt: 8)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 2)	<b>gleich (15)</b>	TN 74		<b>mehr Zustimmung (11)</b> TN 63	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 9)		TN 41; TN 49; TN 70	<b>(6)</b> TN 47; TN 48; TN 56; TN 58; TN 60; TN 72		
2017 trifft eher zu (gesamt: 11)			<b>(8)</b> TN 40; TN 43; TN 54; TN 61; TN 62; TN 67; TN 69; TN 71	TN 46; TN 53; TN 66	
2017 trifft ganz genau zu (gesamt: 5)	<b>weniger Zustimmung (1)</b>		TN 38	<b>(4)</b> TN 51; TN 57; TN 59; TN 64	
2017 keine Angabe (gesamt: 1)			TN 55		

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.23.12</b>	Ich bin der Ansicht, dass viele Aussagen der Bibel historisch nicht haltbar sind.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 13)	2018 trifft eher zu (gesamt: 12)	2018 trifft ganz genau zu (gesamt: 1)	2018 keine Angabe (gesamt: 1)
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 4)	<b>gleich (11)</b>	TN 7; TN 17	TN 13	<b>mehr Zustimmung (7)</b>	TN 19
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 11)	TN 1	<b>(6)</b> TN 4; TN 22; TN 27; TN 29; TN 30; TN 32	<b>(4)</b> TN 15; TN 23; TN 33; TN 36		
2016 trifft eher zu (gesamt: 8)		<b>(4)</b> TN 9; TN 25; TN 26; TN 35	<b>(4)</b> TN 12; TN 18; TN 28; TN 34		
2016 trifft ganz genau zu (gesamt: 3)	<b>weniger Zustimmung (7)</b>		TN 10; TN 31	TN 16	
2016 keine Angabe (gesamt: 2)		TN 6	TN 11		

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.23.12</b>	Ich bin der Ansicht, dass viele Aussagen der Bibel historisch nicht haltbar sind.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 2)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 11)	2019 trifft eher zu (gesamt: 14)	2019 trifft ganz genau zu (gesamt: 1)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	<b>gleich (15)</b>	TN 58		<b>mehr Zustimmung (3)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 7)	TN 57	<b>(4)</b> TN 53; TN 54; TN 67; TN 72	TN 55; TN 71		
2017 trifft eher zu (gesamt: 14)		<b>(4)</b> TN 40; TN 41; TN 47; TN 48	<b>(10)</b> TN 38; TN 43; TN 46; TN 49; TN 51; TN 56; TN 60; TN 61; TN 69; TN 70		
2017 trifft ganz genau zu (gesamt: 5)	<b>weniger Zustimmung (9)</b> TN 63	TN 62	TN 64; TN 74	TN 59	
2017 keine Angabe (gesamt: 1)		TN 66			

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.23.13</b>	Ich glaube an Gott.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 0)	2018 trifft eher zu (gesamt: 5)	2018 trifft ganz genau zu (gesamt: 23)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	<b>gleich (22)</b>			<b>mehr Zustimmung (3)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 0)					
2016 trifft eher zu (gesamt: 5)			TN 19; TN 35	TN 1; TN 33; TN 34	
2016 trifft ganz genau zu (gesamt: 23)	<b>weniger Zustimmung (3)</b>		TN 11; TN 13; TN 31	<b>(20)</b> TN 4; TN 6; TN 7; TN 9; TN 10; TN 12; TN 15; TN 16; TN 17; TN 18; TN 22; TN 23; TN 25; TN 26; TN 27; TN 28; TN 29; TN 30; TN 32; TN 36	
2016 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.23.13</b>	Ich glaube an Gott.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 1)	2019 trifft eher zu (gesamt: 6)	2019 trifft ganz genau zu (gesamt: 21)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	<b>gleich (21)</b>	TN 74		<b>mehr Zustimmung (5)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 0)					
2017 trifft eher zu (gesamt: 8)			<b>(4)</b> TN 49; TN 56; TN 61; TN 69	<b>(4)</b> TN 40; TN 47; TN 48; TN 62	
2017 trifft ganz genau zu (gesamt: 19)	<b>weniger Zustimmung (2)</b>		TN 46 TN 64	<b>(17)</b> TN 38; TN 41; TN 43; TN 51; TN 53; TN 54; TN 55; TN 57; TN 58; TN 59; TN 60; TN 63; TN 66; TN 67; TN 70; TN 71; TN 72	
2017 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.23.14</b>	Zu meinem Glauben gehört, dass ich immer wieder zweifle und unsicher werde.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 2)	2018 trifft eher zu (gesamt: 10)	2018 trifft ganz genau zu (gesamt: 16)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	<b>gleich (14)</b>			<b>mehr Zustimmung (9)</b> TN 11	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 2)			TN 18; TN 32		
2016 trifft eher zu (gesamt: 12)		TN 12	<b>(5)</b> TN 15; TN 25; TN 26; TN 29; TN 33	<b>(6)</b> TN 4; TN 22; TN 23; TN 28; TN 30; TN 35	
2016 trifft ganz genau zu (gesamt: 12)	<b>weniger Zustimmung (4)</b>		TN 1; TN 31; TN 34	<b>(9)</b> TN 7; TN 9; TN 10; TN 13; TN 16; TN 17; TN 19; TN 27; TN 36	
2016 keine Angabe (gesamt: 1)		TN 6			



## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.23.14</b>	Zu meinem Glauben gehört, dass ich immer wieder zweifle und unsicher werde.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 0)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 2)	2019 trifft eher zu (gesamt: 8)	2019 trifft ganz genau zu (gesamt: 18)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 1)	<b>gleich (15)</b>			<b>mehr Zustimmung (10)</b> TN 70	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 3)		TN 46	TN 43	TN 47	
2017 trifft eher zu (gesamt: 12)			<b>(5)</b> TN 49; TN 55; TN 69; TN 72; TN 74	<b>(7)</b> TN 38; TN 48; TN 53; TN 63; TN 64; TN 67; TN 71	
2017 trifft ganz genau zu (gesamt: 11)	<b>weniger Zustimmung (2)</b>	TN 56	TN 62	<b>(9)</b> TN 40; TN 41; TN 51; TN 54; TN 57; TN 58; TN 59; TN 61; TN 66	
2017 keine Angabe (gesamt: 1)			TN 60		

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.23.15</b>	Ich glaube an eine höhere Macht, aber nicht an einen Gott, wie ihn die Kirche beschreibt.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 12)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 11)	2018 trifft eher zu (gesamt: 3)	2018 trifft ganz genau zu (gesamt: 2)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 13)	<b>gleich (15) (8)</b> TN 4; TN 16; TN 17; TN 23; TN 25; TN 26; TN 27; TN 30	<b>(4)</b> TN 6; TN 9; TN 15; TN 29	TN 36	<b>mehr Zustimmung (6)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 7)	TN 7; TN 28; TN 32	<b>(4)</b> TN 10; TN 11; TN 13; TN 22			
2016 trifft eher zu (gesamt: 5)		TN 12; TN 31	TN 18; TN 33	TN 35	
2016 trifft ganz genau zu (gesamt: 2)	<b>weniger Zustimmung (6)</b>	TN 34		TN 1	
2016 keine Angabe (gesamt: 1)	TN 19				

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.23.15</b>	Ich glaube an eine höhere Macht, aber nicht an einen Gott, wie ihn die Kirche beschreibt.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 12)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 8)	2019 trifft eher zu (gesamt: 5)	2019 trifft ganz genau zu (gesamt: 3)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 10)	<b>gleich (16) (9)</b> TN 48; TN 51; TN 53; TN 57; TN 58; TN 60; TN 67; TN 70; TN 71	TN 43		<b>mehr Zustimmung (5)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 9)	TN 40; TN 66	<b>(4)</b> TN 38; TN 54; TN 55; TN 72	TN 64	TN 46; TN 59	
2017 trifft eher zu (gesamt: 7)	TN 47	TN 49; TN 63	TN 61; TN 69; TN 74	TN 56	
2017 trifft ganz genau zu (gesamt: 2)	<b>weniger Zustimmung (7)</b>	TN 41	TN 62		
2017 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.23.16</b>	Ich finde es schwer, mit anderen über meinen Glauben zu sprechen.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 7)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 6)	2018 trifft eher zu (gesamt: 12)	2018 trifft ganz genau zu (gesamt: 3)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 12)	<b>gleich (16)</b> (7) TN 4; TN 9; TN 10; TN 13; TN 15; TN 30; TN 36		<b>(5)</b> TN 1; TN 11; TN 12; TN 25; TN 31	<b>mehr Zustimmung (10)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 8)		<b>(4)</b> TN 7; TN 18; TN 23; TN 28	TN 19; TN 33	TN 16; TN 35	
2016 trifft eher zu (gesamt: 8)		TN 29; TN 32	<b>(5)</b> TN 6; TN 17; TN 22; TN 26; TN 34	TN 27	
2016 trifft ganz genau zu (gesamt: 0)	<b>weniger Zustimmung (2)</b>				
2016 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.23.16</b>	Ich finde es schwer, mit anderen über meinen Glauben zu sprechen.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 9)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 6)	2019 trifft eher zu (gesamt: 10)	2019 trifft ganz genau zu (gesamt: 3)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 11)	<b>gleich (13)</b> (6) TN 38; TN 41; TN 60; TN 63; TN 70; TN 72	TN 62	TN 49; TN 57; TN 64	<b>mehr Zustimmung</b> (9) TN 74	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 6)	TN 40; TN 67	TN 59; TN 69	TN 51; TN 54		
2017 trifft eher zu (gesamt: 11)	TN 55	TN 48; TN 56; TN 66	(5) TN 43; TN 46; TN 47; TN 61; TN 71	TN 53; TN 58	
2017 trifft ganz genau zu (gesamt: 0)	<b>weniger Zustimmung</b> (6)				
2017 keine Angabe					

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte I</b> (N=28) <b>Item 1.23.17</b>	Den Glauben brauche ich nur, wenn es mir schlecht geht.				
<b>2016/2018</b>	2018 trifft gar nicht zu (gesamt: 15)	2018 trifft eher nicht zu (gesamt: 11)	2018 trifft eher zu (gesamt: 2)	2018 trifft ganz genau zu (gesamt: 0)	2018 keine Angabe
2016 trifft gar nicht zu (gesamt: 17)	<b>gleich (17)</b> <b>(11)</b> TN 4; TN 7; TN 9; TN 10; TN 15; TN 17; TN 18; TN 27; TN 28; TN 29; TN 30	<b>(5)</b> TN 11; TN 13; TN 23; TN 25; TN 36	TN 16	<b>mehr Zustimmung (6)</b>	
2016 trifft eher nicht zu (gesamt: 10)	<b>(4)</b> TN 12; TN 19; TN 26; TN 31	<b>(6)</b> TN 1; TN 22; TN 32; TN 33; TN 34; TN 35			
2016 trifft eher zu (gesamt: 0)					
2016 trifft ganz genau zu (gesamt: 0)	<b>weniger Zustimmung (4)</b>				
2016 keine Angabe (gesamt: 1)			TN 6		

## Frage 1.23: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<b>Kohorte II</b> (N=28) <b>Item 1.23.17</b>	Den Glauben brauche ich nur, wenn es mir schlecht geht.				
<b>2017/2019</b>	2019 trifft gar nicht zu (gesamt: 18)	2019 trifft eher nicht zu (gesamt: 9)	2019 trifft eher zu (gesamt: 1)	2019 trifft ganz genau zu (gesamt: 0)	2019 keine Angabe
2017 trifft gar nicht zu (gesamt: 15)	<b>gleich (17)</b> <b>(11)</b> TN 40; TN 41; TN 46; TN 53; TN 58; TN 62; TN 63; TN 66; TN 67; TN 69; TN 70	<b>(4)</b> TN 51; TN 57; TN 60; TN 64		<b>mehr Zustimmung</b> <b>(4)</b>	
2017 trifft eher nicht zu (gesamt: 10)	<b>(5)</b> TN 38; TN 55; TN 71; TN 72; TN 74	<b>(5)</b> TN 47; TN 48; TN 49; TN 56; TN 61			
2017 trifft eher zu (gesamt: 3)	TN 43; TN 54		TN 59		
2017 trifft ganz genau zu (gesamt: 0)	<b>weniger Zustimmung</b> <b>(7)</b>				
2017 keine Angabe					

## **Online-Zusatzmaterial D**

Chrismon-Studie zum Jahr der Bibel 2003

Vollständige Ergebnisse der Umfrage 2002,  
durchgeführt von EMNID im Auftrag von chrismon

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung der  
Redaktion chrismon



Tabelle 1: Umgang mit der Bibel  
Wie gehen Sie mit der Bibel um? Ich lese Ihnen acht Antworten vor. Sie haben eine Antwortmöglichkeit: Welcher der folgenden Antworten trifft am ehesten auf Sie zu?

	Total	Total		Geschlecht		Alter					Schulbildung des Befragten				
		West	Ost	M	W	14 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 + Jahre	Volks ohne Lehre	Volks mit Lehre	mittl. Bild. Absch	Abi, Uni	Schüler
Basis (=100%)	1008 %	802 %	206 %	481 %	527 %	206 %	188 %	169 %	154 %	291 %	88 %	388 %	319 %	155 %	58 %
Die Bibel gibt mir Halt im Alltag, ich lese regelmäßig darin.	7	9	2	5	9	1	7	5	6	15	14	8	8	5	1
Die Bibel ist stellenweise ganz interessant, ich lese öfter mal was daraus.	14	15	7	12	15	11	8	10	15	20	21	15	13	11	5
Ich benutze die Bibel höchstens mal, um etwas nachzuschlagen.	20	20	19	22	18	14	17	20	26	22	11	22	19	24	16
Früher war mir die Bibel wichtig, heute kann ich nichts mehr damit anfangen.	6	6	4	5	6	8	5	7	4	6	5	6	6	6	6
Aus bloßer Neugier habe ich die Bibel mal ganz oder teilweise durchgelesen.	13	12	14	13	13	15	18	16	12	7	13	13	10	17	15
Seit ich eine Bibel habe, steht sie ungelesen im Regal.	14	15	8	15	12	21	15	17	10	7	10	13	12	14	37
Die Bibel ist mir völlig gleichgültig.	20	17	36	22	19	28	25	20	20	13	17	18	26	20	19
Ich verabscheue dieses Buch.	1	1	3	1	1	2	1	2	2	1	2	2	2	-	-
keine Angabe	5	5	7	5	5	1	5	4	5	9	8	5	6	4	1
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Befragungszeitraum: 19.11.-20.11.2002

Tabelle 1: Umgang mit der Bibel  
Wie gehen Sie mit der Bibel um? Ich lese Ihnen acht Antworten vor. Sie haben eine Antwortmöglichkeit: Welcher der folgenden Antworten trifft am ehesten auf Sie zu?

	Total	Nielsengebiete								BIK-Stadtregion (in Tausend)				
		I	II	IIIa	IIIb	IV	Va+Vb	VI	VII	b. u. 5	5 b. u. 20	20 b. u. 100	100 b. u. 500	500 und mehr
Basis (=100%)	<b>1008</b> %	<b>161</b> %	<b>214</b> %	<b>135</b> %	<b>121</b> %	<b>146</b> %	<b>41</b> %	<b>96</b> %	<b>94</b> %	<b>143</b> %	<b>162</b> %	<b>148</b> %	<b>173</b> %	<b>382</b> %
Die Bibel gibt mir Halt im Alltag, ich lese regelmäßig darin.	7	11	7	10	10	7	10	2	1	8	7	3	6	10
Die Bibel ist stellenweise ganz interessant, ich lese öfter mal was daraus.	14	14	15	15	13	17	15	5	11	14	13	13	14	13
Ich benutze die Bibel höchstens mal, um etwas nachzuschlagen.	20	14	27	19	21	22	10	17	19	19	20	22	23	18
Früher war mir die Bibel wichtig, heute kann ich nichts mehr damit anfangen.	6	9	6	9	5	4	1	4	5	3	4	12	6	5
Aus bloßer Neugier habe ich die Bibel mal ganz oder teilweise durchgelesen.	13	14	12	16	11	10	10	15	13	12	19	13	8	12
Seit ich eine Bibel habe, steht sie ungelesen im Regal.	14	13	13	11	13	21	25	9	8	18	17	8	13	13
Die Bibel ist mir völlig gleichgültig.	20	22	15	15	18	13	22	38	33	21	14	18	22	23
Ich verabscheue dieses Buch.	1	1	1	-	0	1	4	1	6	2	1	3	-	1
keine Angabe	5	2	4	4	8	7	3	9	4	1	5	7	9	4
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Befragungszeitraum: 19.11.-20.11.2002

Tabelle 1: Umgang mit der Bibel  
Wie gehen Sie mit der Bibel um? Ich lese Ihnen acht Antworten vor. Sie haben eine Antwortmöglichkeit: Welcher der folgenden Antworten trifft am ehesten auf Sie zu?

	Total	Berufstätigkeit des Befragten		Personen im Haushalt				Haushaltsnettoeinkommen (Euro)				
		ja	nein	1 Person	2 Personen	3 Personen	4+ Personen	- u. 1000	1000 - u. 1500	1500 - u. 2000	2000 - u. 2500	2500 +
Basis (=100%)	<b>1008</b> %	<b>522</b> %	<b>486</b> %	<b>193</b> %	<b>364</b> %	<b>202</b> %	<b>249</b> %	<b>86</b> %	<b>148</b> %	<b>193</b> %	<b>110</b> %	<b>296</b> %
Die Bibel gibt mir Halt im Alltag, ich lese regelmäßig darin.	7	5	10	12	9	5	4	12	6	6	9	6
Die Bibel ist stellenweise ganz interessant, ich lese öfter mal was daraus.	14	10	17	15	16	9	13	18	13	10	19	11
Ich benutze die Bibel höchstens mal, um etwas nachzuschlagen.	20	21	18	18	21	18	22	15	19	18	22	25
Früher war mir die Bibel wichtig, heute kann ich nichts mehr damit anfangen.	6	7	5	5	7	4	7	4	8	7	5	5
Aus bloßer Neugier habe ich die Bibel mal ganz oder teilweise durchgelesen.	13	14	12	13	8	17	16	21	10	16	9	13
Seit ich eine Bibel habe, steht sie ungelesen im Regal.	14	14	13	8	11	17	19	8	10	11	12	19
Die Bibel ist mir völlig gleichgültig.	20	24	17	21	22	24	15	19	27	25	15	19
Ich verabscheue dieses Buch.	1	1	1	2	1	3	1	2	4	1	-	1
keine Angabe	5	4	6	6	6	3	4	1	2	6	7	2
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Befragungszeitraum: 19.11.-20.11.2002

	Total
Basis (=100%)	<b>1008</b> %
<b>Geschlecht</b>	
Männer	48
Frauen	52
<b>Alter</b>	
14-19 Jahre	8
20-29 Jahre	13
30-39 Jahre	19
40-49 Jahre	17
50-59 Jahre	15
60-69 Jahre	15
70+ Jahre	14
<b>Schulbildung</b>	
Volksschule ohne Lehre	9
Volksschule mit Lehre	38
weiterbildende Schule, ohne Abitur	32
Abitur, Studium	15
Schüler	6
<b>Berufstätigkeit</b>	
berufst. einschließl. vorübergehend arbeitslos	52
nicht berufstätig (Rentner, Auszubildende, Schüler, Studenten usw.)	48

Befragungszeitraum: 19.11.-20.11.2002

	Total
Basis (=100%)	<b>1008</b> %
<b>Haushaltsgröße</b>	
Eine Person	19
Zwei Personen	36
Drei Personen	20
Vier Personen und mehr	25
<b>Haushaltsnettoeinkommen</b>	
- unter 1.000 Euro	9
1.000 - unter 1.500 Euro	15
1.500 - unter 2.000 Euro	19
2.000 - unter 2.500 Euro	11
2.500 - unter 3.000 Euro	10
3.000 +	19
keine Angabe	17
<b>BIK-Stadtregion</b>	
- u. 5.000	14
5.000 - u. 20.000	16
20.000 - u. 100.000	15
100.000 - u. 500.000	17
500.000 und mehr	38

Befragungszeitraum: 19.11.-20.11.2002

	Total
Basis (=100%)	<b>1008</b> %
<b>Ländergebiete West</b>	
<b>Nielsen I</b>	
Schleswig-Holstein	3
Hamburg	2
Niedersachsen	10
Bremen	1
<b>Nielsen II</b>	
Nordrhein-Westfalen	21
<b>Nielsen IIIa</b>	
Hessen	7
Rheinland - Pfalz	5
Saarland	1
<b>Nielsen IIIb</b>	
Baden-Württemberg	12
<b>Nielsen IV</b>	
Bayern	14
<b>Nielsen Va</b>	
Berlin-West	2
<b>Ländergebiete Ost</b>	
<b>Nielsen Vb</b>	
Berlin-Ost	2
<b>Nielsen VI</b>	
Mecklenburg-Vorpommern	2
Brandenburg	3
Sachsen-Anhalt	4
<b>Nielsen VII</b>	
Sachsen	6
Thüringen	3
Befragungszeitraum: 19.11.-20.11.2002	